

Konzernabschluss 2018

Telekom Austria Aktiengesellschaft

TELEKOM AUSTRIA AG – Konzern-Gesamtergebnisrechnung	3
TELEKOM AUSTRIA AG – Konzernbilanz	4
TELEKOM AUSTRIA AG – Konzern-Kapitalflussrechnung	5
TELEKOM AUSTRIA AG – Konzern-Eigenkapitalveränderungsrechnung	6
TELEKOM AUSTRIA AG – Anhang zum Konzernabschluss	8
(1) Geschäftssegmente	8
(2) Informationen zur Gesellschaft	11
(3) Grundlagen der Rechnungslegung	11
(4) Verwendung von Schätzungen	18
(5) Umsatzerlöse	19
(6) Kosten und Aufwendungen	22
(7) Finanzergebnis	23
(8) Ergebnis je Aktie	24
(9) Liquide Mittel	24
(10) Forderungen: Kunden, Händler und sonstige abzüglich Wertberichtigungen	25
(11) Geschäftsbeziehungen zu nahestehenden Unternehmen und Personen	25
(12) Vorräte	26
(13) Sonstige kurzfristige Vermögenswerte	26
(14) Vertragsvermögenswerte	28
(15) Sachanlagen	28
(16) Immaterielle Vermögenswerte	30
(17) Firmenwerte	33
(18) Beteiligungen an assoziierten Unternehmen	36
(19) Finanzinvestitionen	37
(20) Sonstige langfristige Vermögenswerte	37
(21) Kurzfristige Finanzverbindlichkeiten	38
(22) Verbindlichkeiten	38
(23) Rückstellungen, Stilllegung von Vermögenswerten und Restrukturierung	39
(24) Vertragsverbindlichkeiten und Kurzfristige passive Rechnungsabgrenzungen	42
(25) Langfristige Finanzverbindlichkeiten	42
(26) Passive Rechnungsabgrenzungen und sonstige langfristige Verbindlichkeiten	43
(27) Personalarückstellungen	43
(28) Eigenkapital	47
(29) Ertragsteuern	49
(30) Leasingverhältnisse	52
(31) Mitarbeiterbeteiligungspläne	53
(32) Kapitalflussrechnung	55
(33) Finanzinstrumente	56
(34) Konzernunternehmen und Unternehmenszusammenschlüsse	63
(35) Eventualschulden und -forderungen	66
(36) Angaben über Bezüge des Vorstandes und des Aufsichtsrates	66
(37) Arbeitnehmer	67
(38) Wesentliche Ereignisse nach dem Bilanzstichtag	67
(39) Freigabe zur Veröffentlichung	67

Der Konzernabschluss 2018 ist geprüft. Die Feststellung durch den Aufsichtsrat ist noch nicht erfolgt.

TELEKOM AUSTRIA AG – Konzern-Gesamtergebnisrechnung

in TEUR	Anhang	2018	2017
Umsatzerlöse aus Dienstleistungen (inkl. sonstige betriebliche Erträge)		3.772.765	3.878.051
Umsatzerlöse aus Verkauf Endgeräte		662.635	504.432
Umsatzerlöse gesamt (inkl. sonstige betriebliche Erträge)	(5)	4.435.401	4.382.483
Kosten zur Erbringung von Dienstleistungen		-1.395.625	-1.394.198
Kosten der Endgeräte		-627.941	-584.243
Vertriebs-, allgemeine und Verwaltungsaufwendungen		-1.007.027	-994.910
Sonstige Aufwendungen		-13.930	-11.784
Gesamte Kosten und Aufwendungen	(6)	-3.044.524	-2.985.135
Ergebnis vor Zinsen, Steuern und Abschreibung – EBITDA		1.390.877	1.397.347
Abschreibungen	(15) (16)	-956.518	-953.435
Betriebsergebnis – EBIT		434.360	443.912
Zinsertrag		5.382	14.329
Zinsaufwand		-86.866	-95.274
Zinsaufwand aus Personal- und Restrukturierungsrückstellungen und sonstiges Finanzergebnis, netto		-14.754	-11.220
Wechselkursdifferenzen, netto		5.145	-2.594
Ergebnis aus Beteiligungen an assoziierten Unternehmen		-768	-678
Finanzergebnis	(7)	-91.861	-95.437
Ergebnis vor Steuern – EBT		342.499	348.474
Ertragsteuer	(29)	-98.793	-3.006
Jahresergebnis		243.706	345.468
Davon entfällt auf:			
Eigentümer der Muttergesellschaft		241.079	319.151
Nicht beherrschende Anteile	(34)	408	1.005
Hybridkapitalbesitzer	(28)	2.219	25.313
Unverwässertes und verwässertes Ergebnis je Aktie, das auf die Eigentümer der Muttergesellschaft entfällt, in Euro	(8)	0,36	0,48
Sonstiges Ergebnis (Other Comprehensive Income – OCI):			
Posten, die in das Jahresergebnis umgliedert werden können:			
Unterschiedsbetrag aus der Währungsumrechnung	(3) (28)	-10.340	-32.450
Realisiertes Ergebnis aus Hedging-Aktivitäten, nach Ertragsteuern	(33)	4.380	4.380
Nicht realisiertes Ergebnis von Fremdkapitalinstrumenten zum beizulegenden Zeitwert, nach Ertragsteuern	(19)	-7	0
Realisiertes Ergebnis von Fremdkapitalinstrumenten zum beizulegenden Zeitwert, nach Ertragsteuern	(7)	30	0
Nicht realisiertes Ergebnis aus der Marktbewertung von zur Veräußerung verfügbaren Wertpapieren	(19)	0	198
Realisiertes Ergebnis von zur Veräußerung verfügbaren Wertpapieren, nach Ertragsteuern	(7)	0	-33
Posten, die nicht in das Jahresergebnis umgliedert werden:			
Neubewertung von Personalrückstellungen, nach Ertragsteuern	(27)	-2.180	8.181
Sonstiges Ergebnis (Other Comprehensive Income – OCI)		-8.119	-19.724
Gesamtergebnis		235.587	325.744
Davon entfällt auf:			
Eigentümer der Muttergesellschaft		232.960	299.424
Nicht beherrschende Anteile	(34)	408	1.008
Hybridkapitalbesitzer	(28)	2.219	25.313

Siehe beiliegenden Anhang zum Konzernabschluss.

Bei der Summierung gerundeter Beträge können durch die Verwendung automatischer Rechenhilfen Rundungsdifferenzen auftreten.

Die Vergleichszahlen 2017 wurden aufgrund der Anwendung der modifiziert retrospektiven Methode für IFRS 15 und IFRS 9 nicht angepasst.

TELEKOM AUSTRIA AG – Konzernbilanz

in TEUR	Anhang	31. Dezember 2018	1. Jänner 2018	31. Dezember 2017
VERMÖGENSWERTE				
Kurzfristige Vermögenswerte				
Liquide Mittel	(9)	63.631	202.390	202.390
Forderungen: Kunden, Händler und sonstige abzüglich Wertberichtigungen	(10)	830.375	708.307	679.292
Forderungen an nahestehende Unternehmen	(11)	1.382	944	944
Vorräte	(12)	131.171	102.401	87.442
Forderungen aus Ertragsteuern	(29)	2.609	2.807	2.807
Sonstige kurzfristige Vermögenswerte abzüglich Wertberichtigungen	(13)	153.140	140.599	253.376
Vertragsvermögenswerte	(14)	141.114	145.639	0
Kurzfristige Vermögenswerte gesamt		1.323.422	1.303.087	1.226.251
Langfristige Vermögenswerte				
Sachanlagen	(15)	2.716.084	2.627.919	2.627.919
Immaterielle Vermögenswerte	(16)	1.782.681	2.075.878	2.075.878
Firmenwert	(17)	1.277.910	1.276.342	1.276.342
Beteiligungen an assoziierten Unternehmen	(18)	33.188	33.971	33.971
Langfristige Finanzinvestitionen	(19)	11.475	13.385	12.891
Aktive latente Steuern	(29)	245.513	325.375	327.077
Sonstige langfristige Vermögenswerte abzüglich Wertberichtigungen	(20)	17.809	10.112	57.947
Langfristige Vermögenswerte gesamt		6.084.660	6.362.981	6.412.026
VERMÖGENSWERTE GESAMT		7.408.082	7.666.069	7.638.277
SCHULDEN UND EIGENKAPITAL				
Kurzfristige Schulden				
Kurzfristige Finanzverbindlichkeiten und kurzfristiger Anteil der langfristigen				
Finanzverbindlichkeiten	(21)	-245.257	-566	-566
Verbindlichkeiten	(22)	-937.898	-784.243	-784.243
Kurzfristige Rückstellungen	(23)	-233.738	-246.167	-265.855
Verbindlichkeiten aus Ertragsteuern	(29)	-27.078	-35.935	-35.935
Verbindlichkeiten gegenüber nahestehenden Unternehmen	(11)	-528	-554	-554
Vertragsverbindlichkeiten	(24)	-160.160	-161.595	0
Kurzfristige passive Rechnungsabgrenzungen	(24)	0	0	-156.570
Kurzfristige Schulden gesamt		-1.604.659	-1.229.059	-1.243.722
Langfristige Schulden				
Langfristige Finanzverbindlichkeiten	(25)	-2.536.792	-2.533.607	-2.533.607
Passive latente Steuern	(29)	-14.992	-51.024	-41.619
Passive Rechnungsabgrenzungen und sonstige langfristige Verbindlichkeiten	(26)	-22.580	-28.474	-38.270
Stilllegung von Vermögenswerten und Restrukturierung	(23)	-575.956	-646.852	-646.852
Personalarückstellungen	(27)	-203.654	-196.842	-196.842
Langfristige Schulden gesamt		-3.353.974	-3.456.799	-3.457.190
Eigenkapital				
Grundkapital		-1.449.275	-1.449.275	-1.449.275
Eigene Aktien		7.803	7.803	7.803
Kapitalrücklagen		-1.100.148	-1.100.148	-1.100.148
Hybridkapital		0	-591.186	-591.186
Bilanzgewinn und Gewinnrücklagen		-603.461	-534.828	-491.948
Rücklage aus dem sonstigen Ergebnis (OCI)		698.286	690.171	690.137
Auf die Eigentümer der Muttergesellschaft entfallendes Eigenkapital	(28)	-2.446.794	-2.977.462	-2.934.617
Nicht beherrschende Anteile		-2.655	-2.748	-2.748
Eigenkapital gesamt		-2.449.449	-2.980.210	-2.937.365
SCHULDEN UND EIGENKAPITAL GESAMT		-7.408.082	-7.666.069	-7.638.277

Siehe beiliegenden Anhang zum Konzernabschluss.

Bei der Summierung gerundeter Beträge können durch die Verwendung automatischer Rechenhilfen Rundungsdifferenzen auftreten.

Die Vergleichszahlen 2017 wurden aufgrund der Anwendung der modifiziert retrospektiven Methode für IFRS 15 und IFRS 9 nicht angepasst.

TELEKOM AUSTRIA AG – Konzern-Kapitalflussrechnung

in TEUR	Anhang	2018	2017
Ergebnis vor Steuern - EBT		342.499	348.474
Zahlungsunwirksame und sonstige Überleitungsposten:			
Abschreibung Sachanlagen	(15)	500.146	532.354
Abschreibung immaterielle Vermögenswerte	(16)	456.371	421.082
Ergebnis aus der Bewertung von Finanzinvestitionen	(7)	107	0
Ergebnis aus Beteiligungen an assoziierten Unternehmen	(18)	768	678
Ergebnis aus dem Abgang von Finanzinvestitionen	(7)	39	-76
Ergebnis aus dem Abgang von Sachanlagen	(5) (6)	4.871	5.684
Nettoaufwand Personal- und Restrukturierungsrückstellungen	(7) (23) (27)	39.350	-5.511
Wechselkursdifferenzen, netto	(7)	-5.145	2.594
Zinsertrag	(7)	-5.382	-14.329
Zinsaufwand	(7)	94.635	99.100
Sonstige Anpassungen		-4.860	-10.807
Veränderung Bilanzposten:			
Forderungen: Kunden, Händler und sonstige abzüglich Wertberichtigungen	(10)	-121.615	-40.049
Aktive Rechnungsabgrenzungsposten	(13)	6.352	6.696
Forderungen an nahestehende Unternehmen	(11)	-438	-19
Vorräte	(12)	-29.096	-5.919
Sonstige Vermögenswerte	(13) (20)	-3.869	-15.772
Vertragsvermögenswerte	(14)	4.836	0
Personal- und Restrukturierungsrückstellungen	(23) (27)	-101.288	-108.450
Verbindlichkeiten und Rückstellungen	(22) (23)	113.841	-264
Verbindlichkeiten gegenüber nahestehenden Unternehmen	(11)	-26	-5.864
Vertragsverbindlichkeiten	(24)	-1.484	0
Kurzfristige passive Rechnungsabgrenzungen	(24) (26)	0	-6.629
Erhaltene Zinsen und bezahlte Ertragsteuern:			
Erhaltene Zinsen	(7)	5.423	14.329
Bezahlte Ertragsteuern	(29)	-63.699	-42.491
Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit		1.232.337	1.174.810
Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte, bezahlt	(32)	-771.459	-705.422
Dividenden von assoziierten Unternehmen	(18)	771	0
Abgang von Sachanlagen	(15)	7.520	15.141
Erwerb von Finanzinvestitionen	(19)	-231	-45
Abgang von Finanzinvestitionen	(19)	1.921	2.620
Erwerb von Tochtergesellschaften, netto	(34)	-3.727	-86.731
Verkauf von Anteilen an assoziierten Unternehmen	(18) (34)	127	4.052
Cashflow aus Investitionstätigkeit		-765.078	-770.386
Aufnahme langfristiger Finanzverbindlichkeiten	(25) (32)	0	248.762
Tilgung langfristiger Finanzverbindlichkeiten	(25) (32)	0	-522.000
Bezahlte Zinsen	(7)	-84.243	-99.841
Veränderung kurzfristiger Finanzverbindlichkeiten	(21) (32)	7.877	1.857
Dividendenausschüttung	(28)	-167.341	-166.885
Aufnahme kurzfristiger Finanzverbindlichkeiten		240.000	0
Rückzahlung Hybridanleihe	(28)	-600.000	0
Erwerb nicht beherrschender Anteile	(34)	-105	-1.235
Zahlung ausstehender Kaufpreis für Unternehmenszusammenschlüsse	(34)	-1.200	-120.000
Cashflow aus Finanzierungstätigkeit		-605.012	-659.342
Auswirkungen von Wechselkursschwankungen	(3)	-1.006	-152
Nettoveränderung der liquiden Mittel		-138.759	-255.070
Liquide Mittel am Beginn des Jahres	(9)	202.390	457.460
Liquide Mittel am Ende des Jahres	(9)	63.631	202.390

Siehe beiliegenden Anhang zum Konzernabschluss.

Bei der Summierung gerundeter Beträge können durch die Verwendung automatischer Rechenhilfen Rundungsdifferenzen auftreten.

Die Vergleichszahlen 2017 wurden aufgrund der Anwendung der modifiziert retrospektiven Methode für IFRS 15 und IFRS 9 nicht angepasst.

TELEKOM AUSTRIA AG – Konzern-Eigenkapitalveränderungsrechnung

in TEUR	Grundkapital Nennkapital	Eigene Aktien Anschaffungskosten	Kapitalrücklagen	Hybridkapital	Bilanzgewinn und Gewinnrücklagen
Stand 1. Jänner 2017	1.449.275	-7.803	1.100.148	591.186	306.338
Jahresergebnis	0	0	0	0	344.464
Sonstiges Ergebnis (Other Comprehensive Income - OCI)	0	0	0	0	0
Gesamtergebnis	0	0	0	0	344.464
Ausschüttung Dividende	0	0	0	0	-158.131
Änderungen des Konsolidierungskreises	0	0	0	0	-722
Stand 31. Dezember 2017	1.449.275	-7.803	1.100.148	591.186	491.948
Änderung Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden	0	0	0	0	42.879
Stand 1. Jänner 2018	1.449.275	-7.803	1.100.148	591.186	534.828
Jahresergebnis	0	0	0	0	243.298
Sonstiges Ergebnis (Other Comprehensive Income - OCI)	0	0	0	0	0
Gesamtergebnis	0	0	0	0	243.298
Ausschüttung Dividende	0	0	0	0	-165.827
Rückzahlung Hybridkapital	0	0	0	-591.186	-8.814
Zugang aus Akquisitionen	0	0	0	0	0
Erwerb von nicht beherrschenden Anteilen	0	0	0	0	-24
Stand 31. Dezember 2018	1.449.275	-7.803	1.100.148	0	603.461

Die Bewertung von Fremdkapitalinstrumenten beinhaltet 2017 die Rücklage für zur Veräußerung verfügbare Wertpapiere (siehe Anhangangaben (19) und (3)).

Betreffend Änderung Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden siehe Anhangangabe (3).

Siehe beiliegenden Anhang zum Konzernabschluss.

Bei der Summierung gerundeter Beträge können durch die Verwendung automatischer Rechenhilfen Rundungsdifferenzen auftreten.

Der Steuerertrag auf die Zinsen, die auf die Hybridkapitalbesitzer entfallen, ist in der Dividendenausschüttung enthalten (siehe Anhangangabe (28)).

In den Änderungen des Konsolidierungskreises 2017 sind nicht beherrschende Anteile aus Unternehmenserwerben sowie deren unterjähriger Erwerb saldiert dargestellt.

Konzernabschluss 2018

Neubewertung von Personal- rückstellungen	Bewertung von Fremdkapital- instrumenten	Hedging-Rücklage	Währungs- umrechnung	Gesamt	Nicht beherrschende Anteile	Eigenkapital gesamt
-37.336	-221	-28.468	-604.384	2.768.734	1.993	2.770.727
0	0	0	0	344.464	1.005	345.468
8.181	165	4.380	-32.454	-19.727	3	-19.724
8.181	165	4.380	-32.454	324.736	1.008	325.744
0	0	0	0	-158.131	-318	-158.449
0	0	0	0	-722	65	-657
-29.155	-56	-24.088	-636.837	2.934.617	2.748	2.937.365
0	-34	0	0	42.845	0	42.845
-29.155	-90	-24.088	-636.837	2.977.462	2.748	2.980.210
0	0	0	0	243.298	408	243.706
-2.180	22	4.380	-10.337	-8.115	-3	-8.119
-2.180	22	4.380	-10.337	235.183	404	235.587
0	0	0	0	-165.827	-774	-166.602
0	0	0	0	-600.000	0	-600.000
0	0	0	0	0	355	355
0	0	0	0	-24	-78	-102
-31.335	-68	-19.709	-647.175	2.446.794	2.655	2.449.449

TELEKOM AUSTRIA AG – Anhang zum Konzernabschluss

(1) Geschäftssegmente

2018 (in TEUR) ohne Anwendung von IFRS 15	Österreich	Bulgarien	Kroatien	Weißrussland
Außenumsätze	2.629.618	435.286	436.283	388.801
Umsätze zwischen den Segmenten	28.352	10.874	8.169	468
Umsatzerlöse gesamt (inkl. sonstige betriebliche Erträge)	2.657.971	446.160	444.452	389.269
Segmentaufwendungen	-1.752.277	-308.131	-330.326	-225.475
EBITDA	905.693	138.029	114.126	163.794
Abschreibungen	-431.751	-243.149	-106.488	-76.179
Betriebsergebnis – EBIT	473.942	-105.120	7.638	87.614
Zinsertrag	2.357	2.579	4.304	1.920
Zinsaufwand	-22.850	-515	-7.115	-2.481
Sonstiges Finanzergebnis	-5.979	-5.692	4.546	-1.636
Ergebnis aus Beteiligungen an assoziierten Unternehmen	127	0	0	0
Ergebnis vor Steuern – EBT	447.596	-108.748	9.373	85.418
Ertragsteuern	-112.015	15.548	-2.610	-15.543
Jahresergebnis	335.580	-93.200	6.763	69.875
EBITDA-Marge	34,1%	30,9%	25,7%	42,1%
Zugänge immaterielle Vermögenswerte	79.876	34.139	17.087	13.040
Zugänge Sachanlagen	389.473	52.364	70.699	36.655
Anlagenzugänge gesamt	469.349	86.502	87.786	49.695
Segmentvermögen	4.969.389	752.519	664.110	379.731
Sachanlagen	1.790.177	228.982	260.687	189.847
Firmenwert	708.212	242.691	127.762	13.703
Markennamen und Patente	158.351	7.571	0	21.833
Lizenzen und Nutzungsrechte	884.604	42.487	51.450	19.894
Sonstige immaterielle Vermögenswerte	182.927	47.495	62.015	24.034
Beteiligungen an assoziierten Unternehmen	0	0	0	0
Segmentverbindlichkeiten	-2.490.712	-144.462	-450.944	-104.076
2017 (in TEUR)	Österreich	Bulgarien	Kroatien	Weißrussland
Außenumsätze	2.594.580	421.001	424.222	388.757
Umsätze zwischen den Segmenten	27.731	10.206	10.669	1.698
Umsatzerlöse gesamt (inkl. sonstige betriebliche Erträge)	2.622.311	431.207	434.891	390.456
Segmentaufwendungen	-1.708.079	-301.060	-326.871	-209.187
EBITDA	914.232	130.147	108.020	181.269
Abschreibungen	-472.171	-215.717	-95.587	-58.212
Betriebsergebnis – EBIT	442.061	-85.571	12.433	123.057
Zinsertrag	2.244	3.178	5.123	441
Zinsaufwand	-20.611	-631	-9.358	-3.018
Sonstiges Finanzergebnis	-9.153	-3.972	1.156	-4.949
Ergebnis aus Beteiligungen an assoziierten Unternehmen	-277	0	0	0
Ergebnis vor Steuern – EBT	414.264	-86.995	9.355	115.531
Ertragsteuern	-100.123	10.598	-1.835	-19.741
Jahresergebnis	314.141	-76.397	7.520	95.790
EBITDA-Marge	34,9%	30,2%	24,8%	46,4%
Zugänge immaterielle Vermögenswerte	74.341	27.468	15.431	9.135
Zugänge Sachanlagen	361.194	53.787	69.312	37.927
Anlagenzugänge gesamt	435.536	81.255	84.742	47.062
Segmentvermögen	4.903.251	840.842	676.234	393.977
Sachanlagen	1.705.260	236.142	248.295	191.795
Firmenwert	708.211	242.691	126.041	14.146
Markennamen und Patente	158.351	144.017	19.431	54.673
Lizenzen und Nutzungsrechte	950.634	45.249	54.217	23.525
Sonstige immaterielle Vermögenswerte	175.203	59.563	65.697	24.163
Beteiligungen an assoziierten Unternehmen	0	0	0	0
Segmentverbindlichkeiten	-2.441.252	-138.719	-472.477	-100.032

Die EBITDA-Marge berechnet sich mittels Division des EBITDA durch die Umsatzerlöse gesamt (inkl. sonstige betriebliche Erträge).

Die Anlagenzugänge beinhalten keine Zugänge im Zusammenhang mit Verpflichtungen aus der Stilllegung von Vermögenswerten (siehe Anhangangaben (15) und (16)).

„Ohne Anwendung von IFRS 15“ heißt wie im Vorjahr gemäß IAS 18 berichtet.

Konzernabschluss 2018

Slowenien	Serbien	Mazedonien	Holding & Sonstige	Eliminierungen	konsolidiert
209.460	242.443	117.616	6.904	0	4.466.412
4.593	6.799	1.547	5.604	-66.405	0
214.053	249.242	119.163	12.507	-66.405	4.466.412
-175.956	-202.232	-83.797	-68.200	60.581	-3.085.814
38.098	47.009	35.366	-55.693	-5.824	1.380.598
-29.210	-42.933	-26.048	-1.608	850	-956.518
8.888	4.077	9.317	-57.301	-4.974	424.081
2.313	1.534	294	33.535	-33.310	15.524
-479	-1.175	-1.280	-84.292	33.321	-86.866
-141	243	46	379.991	-380.987	-9.609
0	0	0	-895	0	-768
10.580	4.679	8.378	271.037	-385.950	342.362
-1.200	-142	-1.077	16.225	1.147	-99.668
9.380	4.536	7.301	287.262	-384.803	242.694
17,8%	18,9%	29,7%	k. A.	k. A.	30,9%
9.544	8.787	2.214	2.368	-6.309	160.747
17.932	25.318	16.989	4.192	-3.389	610.232
27.476	34.105	19.203	6.560	-9.698	770.979
434.768	374.123	185.662	7.687.801	-8.059.581	7.388.521
69.829	84.185	82.328	4.638	5.412	2.716.084
147.632	0	30.060	131.281	-123.430	1.277.910
910	4.536	722	1.981	0	195.904
68.730	127.927	24.298	0	-7.239	1.212.150
21.760	19.713	13.010	3.531	142	374.627
0	0	0	33.188	0	33.188
-69.338	-118.992	-62.520	-3.472.225	1.930.715	-4.982.555
Slowenien	Serbien	Mazedonien	Holding & Sonstige	Eliminierungen	konsolidiert
211.562	224.193	112.019	5.729	418	4.382.483
4.517	6.608	2.007	6.784	-70.219	0
216.079	230.801	114.025	12.513	-69.801	4.382.483
-175.514	-192.434	-83.966	-53.760	65.736	-2.985.135
40.565	38.368	30.059	-41.247	-4.065	1.397.347
-30.090	-45.131	-36.039	-429	-59	-953.435
10.475	-6.763	-5.980	-41.676	-4.124	443.912
2.273	801	242	36.580	-36.554	14.329
-1.306	-1.628	-1.391	-93.862	36.529	-95.274
1	3.220	653	715.234	-716.005	-13.814
0	0	0	-400	0	-678
11.444	-4.370	-6.477	615.876	-720.154	348.474
-907	-569	269	108.600	701	-3.006
10.537	-4.939	-6.207	724.476	-719.453	345.468
18,8%	16,6%	26,4%	k. A.	k. A.	31,9%
22.548	9.113	3.454	1.576	-5.494	157.572
19.255	25.998	17.861	1.129	-7.169	579.294
41.803	35.111	21.316	2.705	-12.663	736.866
432.967	375.932	190.198	7.910.058	-8.085.181	7.638.277
70.180	82.177	81.943	1.563	10.563	2.627.919
147.632	0	30.060	131.025	-123.465	1.276.342
990	4.873	6.429	1.907	0	390.671
73.305	141.633	26.544	0	-4.116	1.310.990
18.390	16.742	12.965	1.520	-28	374.217
0	0	0	33.971	0	33.971
-73.584	-125.992	-74.359	-3.239.035	1.964.537	-4.700.912

Konzernabschluss 2018

Die A1 Telekom Austria Group hat ihre Managementstruktur und die darauf basierende Berichterstattung der Geschäftssegmente auf geografische Märkte ausgerichtet und berichtet sieben operative Segmente: Österreich, Bulgarien, Kroatien, Weißrussland, Slowenien, Serbien und Mazedonien.

Die verantwortliche Unternehmensinstanz der A1 Telekom Austria Group ist der Konzernvorstand, welcher im Rahmen regelmäßiger Vorstandssitzungen zusammentrifft. Mitglieder des Konzernvorstandes sind der Group CEO, Group COO sowie der Group CFO (siehe Anhangangabe (36)). Die wesentlichen Steuerungsgrößen für den Konzernvorstand sind der Umsatz, das EBITDA und die Anlagenzugänge (CAPEX). Umsatz und EBITDA werden vom Management ohne Anwendung von IFRS 15, d. h. gemäß IAS 18 (siehe Anhangangabe (3)), gesteuert.

Die folgende Tabelle zeigt die Überleitung des Gesamtbetrags der Umsätze und Ergebnisse der berichtspflichtigen Segmente („ohne Anwendung von IFRS 15“) zu den gesamten Umsätzen und Ergebnissen der A1 Telekom Austria Group („wie berichtet IFRS 15“):

2018 (in TEUR)	Ohne Anwendung von IFRS 15	Anpassungen	Wie berichtet IFRS 15
Außenumsätze	4.466.412	-31.011	4.435.401
Umsatzerlöse gesamt (inkl. sonstige betriebliche Erträge)	4.466.412	-31.011	4.435.401
Segmentaufwendungen	-3.085.814	41.290	-3.044.524
EBITDA	1.380.598	10.279	1.390.877
Abschreibungen	-956.518	0	-956.518
Betriebsergebnis - EBIT	424.081	10.279	434.360
Zinsertrag	15.524	-10.142	5.382
Zinsaufwand	-86.866	0	-86.866
Sonstiges Finanzergebnis	-9.609	0	-9.609
Ergebnis aus Beteiligungen an assoziierten Unternehmen	-768	0	-768
Ergebnis vor Steuern - EBT	342.362	137	342.499
Ertragsteuern	-99.668	875	-98.793
Jahresergebnis	242.694	1.012	243.706
Segmentvermögen	7.388.521	19.561	7.408.082
Segmentverbindlichkeiten	-4.982.555	23.922	-4.958.633

Die Bilanzierungsgrundsätze der einzelnen Segmente entsprechen jenen des Konzerns ohne Anwendung von IFRS 15, d. h. gemäß IAS 18 (siehe Anhangangabe (3)). Die einzelnen Segmente bieten die in Anhangangabe (5) beschriebenen Leistungen und Produkte an (betreffend Markennamen siehe Anhangangabe (16)).

Die Umsatzerlöse, Aufwendungen und Ergebnisse der Segmente beinhalten Lieferungen und Leistungen zwischen den Geschäftssegmenten. Solche Lieferungen und Leistungen werden zu Verrechnungspreisen bewertet, deren Marktüblichkeit laufend dokumentiert und überwacht wird. Diese Transaktionen werden im Konzernabschluss eliminiert.

Die Spalte Holding & Sonstige enthält im Wesentlichen Holdinggesellschaften, die Konzernfinanzierungsgesellschaft sowie die A1 Digital, deren Geschäftsaktivitäten sich auf den CEE-Raum sowie Deutschland fokussieren und international weiter ausgebaut werden.

Das sonstige Finanzergebnis der Spalte Holding & Sonstige resultiert im Wesentlichen aus Dividendenerträgen von vollkonsolidierten Tochterunternehmen, welche keine Auswirkung auf den Konzernabschluss haben und somit in den Eliminierungen konsolidiert werden. Die Spalte Holding & Sonstige wird zusätzlich zur Spalte Eliminierungen aus Übersichtlichkeitsgründen dargestellt.

Die Spalte Eliminierungen enthält die Konsolidierungsbuchungen zwischen den Segmenten und die Überleitungsposten für die Vermögenswerte und Schulden der Segmente zum Konzernabschluss. Anlagenzugänge und Abschreibungen betreffen Sachanlagen sowie sonstige immaterielle Vermögenswerte.

In keinem Segment gibt es Umsatzerlöse aus Geschäftsvorfällen mit einem einzigen externen Kunden, die sich zumindest auf 10 % der Umsatzerlöse der A1 Telekom Austria Group belaufen.

Die Position „Sonstiges Finanzergebnis“ in der Berichterstattung der Geschäftssegmente beinhaltet den Zinsaufwand aus Personal- und Restrukturierungsrückstellungen, das sonstige Finanzergebnis sowie Wechselkursdifferenzen.

(2) Informationen zur Gesellschaft

Die Telekom Austria Aktiengesellschaft („Telekom Austria AG“) mit Sitz in Österreich, Lassallestraße 9, 1020 Wien, ist eine eingetragene Aktiengesellschaft im Sinne des österreichischen Aktiengesetzes. Die Telekom Austria AG und ihre Tochtergesellschaften („A1 Telekom Austria Group“) bieten die in den Umsatzerlösen (Anhangangabe (5)) angeführten Leistungen und Produkte in Österreich, Bulgarien, Kroatien, Weißrussland, Slowenien, Serbien und Mazedonien an.

Das oberste Mutterunternehmen der A1 Telekom Austria Group ist América Móvil, S.A.B. de C.V. (América Móvil) mit Sitz in Mexiko. Die Republik Österreich ist über die Österreichische Bundes- und Industriebeteiligungen GmbH (ÖBIB) die zweite wesentliche Hauptaktionärin der A1 Telekom Austria Group. Der Anteil am Grundkapital, der von América Móvil und ÖBIB gehalten wird, ist in Anhangangabe (28) ersichtlich.

Neben den in Anhangangabe (11) beschriebenen Geschäftsbeziehungen reguliert und überwacht die Republik Österreich bestimmte Aktivitäten der A1 Telekom Austria Group durch die Rundfunk und Telekom Regulierungs-GmbH (RTR) in Österreich. Darüber hinaus besitzt die Republik Österreich die Steuerhoheit über die inländischen Geschäftstätigkeiten der A1 Telekom Austria Group und dadurch das Recht, Steuern wie beispielsweise Körperschaft- und Umsatzsteuer zu erheben.

(3) Grundlagen der Rechnungslegung

Funktionale Währung

Der Konzernabschluss der A1 Telekom Austria Group wird in Euro erstellt. Alle Beträge sind, sofern nichts anderes angeführt ist, in tausend Euro (TEUR) angegeben. Bei der Summierung gerundeter Beträge können durch die Verwendung automatischer Rechenhilfen Rundungsdifferenzen auftreten.

Die Jahresabschlüsse der Tochtergesellschaften, deren funktionale Währung eine andere als der Euro ist, werden entsprechend dem Prinzip der funktionalen Währung umgerechnet. Für Bilanzposten erfolgt die Umrechnung zum Stichtagskurs. Aufwands- und Ertragsposten werden mit dem Jahresdurchschnittskurs umgerechnet. Daraus resultierende Umrechnungsdifferenzen werden im sonstigen Ergebnis (OCI) erfasst und bis zur Veräußerung der Tochtergesellschaft in der Rücklage aus Währungsumrechnung im Eigenkapital dargestellt.

Währungsumrechnungsdifferenzen, die durch Wechselkursschwankungen zwischen der Erfassung der Transaktion und deren Zahlungswirksamkeit bzw. der Bewertung zum Bilanzstichtag entstehen, werden erfolgswirksam erfasst und im Finanzergebnis ausgewiesen.

Die folgende Tabelle zeigt die Fremdwährungskurse jener Fremdwährungen, in denen die A1 Telekom Austria Group ihre Geschäfte abwickelt:

	Stichtagskurse zum 31. Dezember		Jahresdurchschnittskurse für das Jahr	
	2018	2017	2018	2017
Bulgarischer Lew (BGN)	1,9558	1,9558	1,9558	1,9558
Kroatische Kuna (HRK)	7,4125	7,5137	7,4184	7,4635
Tschechische Krone (CZK)	25,7240	25,5350	25,6444	26,3345
Ungarischer Forint (HUF)	320,9800	310,3300	318,8321	309,2175
Serbischer Dinar (RSD)	118,1946	118,4727	118,2737	121,4206
Schweizer Franken (CHF)	1,1269	1,1702	1,1551	1,1112
Rumänischer Leu (RON)	4,6635	4,6585	4,6542	4,5683
Türkische Lira (TRY)	6,0588	4,5464	5,6996	4,1186
Mazedonischer Denar (MKD)	61,4950	61,4950	61,5121	61,5748
Weißrussischer Rubel (BYN)	2,4734	2,3553	2,4055	2,1816
US-Dollar (USD)	1,1450	1,1993	1,1817	1,1291
Britisches Pfund (GBP)	0,8945	0,8872	0,8846	0,8765
Bosnische konvertible Mark (BAM)	1,9558	1,9558	1,9558	1,9558
Polnischer Zloty (PLN)	4,3014	4,1770	4,2605	4,2577

Rechnungslegung

Der Konzernabschluss zum 31. Dezember 2018 wurde entsprechend den vom International Accounting Standards Board (IASB) verabschiedeten International Financial Reporting Standards (IFRS/IAS), den Interpretationen des IFRS Interpretations Committee (IFRIC) sowie den In-

terpretationen des ehemaligen Standards Interpretation Committee (SIC), welche zum 31. Dezember 2018 in Geltung und von der Europäischen Union übernommen waren, sowie den ergänzend nach § 245a des österreichischen Unternehmensgesetzbuchs anzuwendenden Regelungen aufgestellt.

Wesentliche Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Die allgemeinen Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden werden in den entsprechenden Erläuterungen zur Gesamtergebnisrechnung und Bilanz dargestellt.

Änderungen in den Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Folgende Änderungen bei bestehenden und neuen Standards sind seit dem 1. Jänner 2018 verpflichtend anzuwenden:

IFRS 15	Umsatzerlöse aus Kundenverträgen
IFRS 9	Finanzinstrumente
IFRS 15	Umsatzerlöse aus Kundenverträgen - Klarstellungen
IFRS 2	Änderungen zu anteilsbasierten Vergütungen
Div. IFRSs	Jährliche Verbesserungen 2014-2016
IFRIC 22	Währungsumrechnung bei Anzahlungen
IFRS 4	Änderungen: Anwendung von IFRS 9 gemeinsam mit IFRS 4 Versicherungsverträge
IAS 40	Klassifizierung noch nicht fertiggestellter Immobilien

Auswirkungen von IFRS 15

Im Mai 2014 hat das IASB den neuen Standard IFRS 15 „Umsatzerlöse aus Kundenverträgen“ veröffentlicht. Zielsetzung des neuen Standards zur Umsatzrealisierung ist es, die Vielzahl der bisher in diversen Standards enthaltenen Regelungen zusammenzuführen. Die Fragen, in welcher Höhe und zu welchem Zeitpunkt bzw. über welchen Zeitraum Umsatz zu realisieren ist, sind mithilfe eines Fünf-Stufen-Modells zu beantworten. Die Art der Transaktion oder die Branche des Unternehmens spielen dabei keine Rolle. IFRS 15 enthält zusätzliche qualitative und quantitative Angabepflichten. Diese sollen es den Abschlussadressaten ermöglichen, die Art, die Höhe, den zeitlichen Anfall sowie die Unsicherheit von Umsatzerlösen und resultierenden Zahlungsströmen aus Verträgen mit Kunden nachvollziehen zu können. Im April 2016 wurden einige Klarstellungen zum IFRS 15 veröffentlicht, die insbesondere die Identifizierung von separaten Leistungsverpflichtungen, die Abgrenzung Prinzipal und Agent sowie Lizenzen betreffen. Diese wurden, wie auch der ursprüngliche Standard, von der EU bereits in europäisches Recht übernommen.

Auswirkungen zum 1. Jänner 2018

Die A1 Telekom Austria Group hat IFRS 15 erstmals zum 1. Jänner 2018 unter Anwendung der in den Übergangsvorschriften vorgesehenen modifizierten rückwirkenden Methode zur Erstanwendung angewandt. Dementsprechend wurden die Vergleichszahlen 2017 nicht angepasst, d. h., sie entsprechen den veröffentlichten Zahlen gemäß IAS 18 und entsprechenden Interpretationen.

Die quantitativen Auswirkungen aus der erstmaligen Anwendung von IFRS 15 auf die Konzernbilanz zum 1. Jänner 2018 inklusive der Erläuterungen dazu (siehe Spalten a) bis f)) sind im Folgenden dargestellt:

in TEUR zum 1. Jänner 2018	Gesamt	a)	b)	c)	d)	e)	f)
Forderungen: Kunden und Händler und sonstige abzüglich Wertberichtigungen (10)	29.015	155.852	-17.550			-109.288	
Vorräte (12)	14.959		14.959			0	
Vertragsvermögenswerte (14)	145.639					145.639	
Vertragskosten (13)	42.316				42.316	0	
Aktive Rechnungsabgrenzungen (13)	-35.562		-35.562			0	
Sonstige Vermögenswerte (13)	-17.565					-17.565	
Forderungen aus Ratenverkäufen (13) (20)	-149.802	-149.802				0	
Vertragsverbindlichkeiten (24)	-161.595			-150.421		-11.174	
Rückstellungen (23)	19.688			18.483		1.205	
Passive Rechnungsabgrenzungen (24) (26)	166.366			131.938		34.428	
Latente Steuern (29)	-11.108					0	-11.108
Eigenkapital	-42.352	-6.050	38.152	0	-42.316	-43.246	11.108

Referenzen zu den entsprechenden Anhangangaben sind in Klammer enthalten.

Der Eigenkapitaleffekt in Höhe von 2.277 TEUR aus Wertberichtigungen (siehe „Auswirkungen von IFRS 9“) ist in der Spalte e) enthalten.

- a) Gemäß IAS 18 wurden Forderungen aus Ratenverkäufen mit dem Barwert der Raten angesetzt. Auf Einzelvertragsbasis wurde die Finanzierungskomponente aufgrund der aktuellen Verhältnisse als unwesentlich im Sinne des IFRS 15 eingestuft, weshalb Forderungen aus Ratenverkäufen nicht mehr abgezinst werden, sofern der Abzinsungseffekt auch künftig von untergeordneter Bedeutung ist. Die zum 31. Dezember 2017 abgezinsten Forderungen aus Ratenverkäufen wurden daher zum 1. Jänner 2018 mit dem Nominalbetrag bewertet und der bisherige Aufzinsungseffekt direkt im Eigenkapital gebucht.

Ab 2018 führt dies zu einer Verbesserung des EBITDAs, da die Umsätze aus Ratenverkäufen, die bisher mit ihrem Barwert erfasst wurden, nunmehr in voller Höhe in den Umsatzerlösen gezeigt werden, während die Zinskomponente in der Vergangenheit im Finanzergebnis ausgewiesen wurde (siehe Tabelle „Auswirkung auf die Konzern-Gesamtergebnisrechnung“). Weiters werden ab 2018 die gesamten Forderungen aus Ratenkäufen in den Forderungen: Kunden, Händler und sonstige abzüglich Wertberichtigungen ausgewiesen.

- b) Nach IAS 18 wurden Zwischenhändler, die von der A1 Telekom Austria Group erworbene Endgeräte an Endkunden verkaufen, als Prinzipal eingestuft. Aufgrund der Regelungen des IFRS 15 werden nunmehr Hardwareverkäufe an Händler nicht mehr als Umsatzerlös realisiert, da der Händler nun als Vermittler eingestuft wird. Der Umsatz wird erst mit dem Verkauf der Endgeräte an den Kunden realisiert. Der Effekt aus der Stornierung der Forderungen und Umsätze der zum 31. Dezember 2017 bei Händlern auf Lager liegenden Endgeräte sowie aus der Erfassung dieser Endgeräte in den Vorräten wurde daher zum 1. Jänner 2018 direkt im Eigenkapital erfasst.

Nach IAS 18 wurden Stützungen an Händler im Zeitpunkt des Verkaufs der Endgeräte in der Bilanz als aktiver Rechnungsabgrenzungsposten erfasst, der über die Mindestvertragslaufzeit aufwandswirksam aufgelöst wurde. Nach IFRS 15 werden diese Stützungen als Umsatzminderung behandelt, weshalb der aktive Rechnungsabgrenzungsposten aufgelöst und der Effekt aus dieser Auflösung zum 1. Jänner 2018 direkt im Eigenkapital erfasst wurde.

Ab 2018 führt die Einstufung der Händler als Vermittler zu einer späteren Umsatzrealisierung der über Händler verkauften Endgeräte. Gleichzeitig kommt es aufgrund der Behandlung der Stützungen als Umsatzminderung im Jahr 2018 zu einer Verschiebung von den Aufwendungen zu den Umsatzerlösen aus Endgeräten (siehe Tabelle „Auswirkung auf die Konzern-Gesamtergebnisrechnung“).

- c) Rückstellungen für Rabatte, die in Abhängigkeit von den Umsatzerlösen aus Dienstleistungen nachträglich gewährt wurden, und Erlösabgrenzungen sind gemäß IFRS 15 als Vertragsverbindlichkeiten zu qualifizieren und wurden daher entsprechend umgegliedert.

- d) Nach IAS 18 wurden Provisionen und Boni an Dritte sowie an MitarbeiterInnen in voller Höhe aufwandswirksam erfasst. Nach IFRS 15 werden diese, soweit es sich um zusätzlich angefallene Kosten für die Erlangung eines Kundenvertrages handelt, in der Bilanz als Abgrenzungsposten (Vertragskosten) aktiviert und über die erwartete Vertragsdauer des zugrundeliegenden Vertrages erfolgswirksam erfasst. Der Effekt aus der erstmaligen Aktivierung der Vertragskosten zum 1. Jänner 2018 wurde direkt im Eigenkapital erfasst.

Diese Änderung führt ab 2018 zu einer späteren Erfassung des Aufwands, was aber keine wesentliche Auswirkung auf das EBITDA im Jahr 2018 hat (siehe Tabelle „Auswirkung auf die Konzern-Gesamtergebnisrechnung“).

- e) Die A1 Telekom Austria Group hat schon bisher größtenteils den Transaktionspreis von Mehrkomponentenverträgen auf Güter und Dienstleistungen, die als eigenständige Leistungsverpflichtungen identifiziert wurden, aufgeteilt. IFRS 15 verlangt die Identifikation der einzelnen Leistungsverpflichtungen in Mehrkomponentenverträgen anhand eigener Kriterien sowie die Aufteilung des Transaktionspreises auf die einzelnen Leistungsverpflichtungen proportional zu den Einzelveräußerungspreisen (stand-alone selling prices) der zugrundeliegenden Güter und Dienstleistungen.

Die Anwendung der in IFRS 15 normierten Kriterien zur Identifikation von Leistungsverpflichtungen hat zu einer Neubeurteilung der Leistungsverpflichtungen im Festnetzbereich geführt. Die Verwendung des nach IFRS 15 geforderten Aufteilungsmaßstabes führt im Mobilfunkbereich dazu, dass den Endgeräten ein höherer und den Dienstleistungen ein geringerer Anteil des Transaktionspreises im Vergleich zur Aufteilung nach IAS 18 zugeordnet wird. Ebenso ergeben sich aus dem geänderten Aufteilungsmaßstab unwesentliche Auswirkungen auf die Höhe der Abgrenzungsposten für Kundenbindungsprogramme. Der Effekt aus der Neubeurteilung der Leistungsverpflichtungen im Festnetzbereich sowie aus der Anwendung des gemäß IFRS 15 geforderten Verteilungsmaßstabes auf die relevanten Mehrkomponentenverträge im Mobilfunkbereich und auf die Rechnungsabgrenzungsposten aus Kundenbindungsprogrammen wurde zum 1. Jänner 2018 direkt im Eigenkapital erfasst.

Ab 2018 führt der geänderte Aufteilungsmaßstab des Transaktionspreises zu einer Verschiebung von Umsatzerlösen aus Dienstleistungen zu Umsatzerlösen aus dem Verkauf von Endgeräten. Der Effekt aus dem geänderten Aufteilungsmaßstab auf das EBITDA ist nicht wesentlich. Im Festnetzbereich führt die Anwendung der in IFRS 15 normierten Kriterien zur Identifikation von Leistungsverpflichtungen im Jahr 2018 zu einer späteren Umsatzrealisierung, wobei sich keine wesentlichen Auswirkungen ergeben (siehe Tabelle „Auswirkung auf die Konzern-Gesamtergebnisrechnung“).

- f) Die Auswirkungen der beschriebenen Änderungen auf das Eigenkapital bewirken nur eine temporäre Verschiebung der Realisierung der Ergebnisse. Demzufolge wurde auf den Effekt aus den Umstellungen auf IFRS 15 der entsprechende latente Steuereffekt berücksichtigt.

Auswirkungen auf die Berichtsperiode

Die Auswirkungen aus der Anwendung von IFRS 15 auf den Konzernabschluss sind im Folgenden dargestellt (Positionen ohne Anpassungen werden unter „Sonstiges“ zusammengefasst):

Auswirkung auf die Konzern-Gesamtergebnisrechnung

2018 (in TEUR)	Wie berichtet IFRS 15	Anpassungen	Ohne Anwendung von IFRS 15
Umsatzerlöse aus Dienstleistungen (inkl. sonstige betriebliche Erträge)	3.772.765	147.398	3.920.163
Umsatzerlöse aus Verkauf Endgeräte	662.635	-116.387	546.249
Umsatzerlöse gesamt (inkl. sonstige betriebliche Erträge)	4.435.401	31.011	4.466.412
Kosten zur Erbringung von Dienstleistungen	-1.395.625	0	-1.395.625
Kosten der Endgeräte	-627.941	1.009	-626.932
Vertriebs-, allgemeine und Verwaltungsaufwendungen	-1.007.027	-42.299	-1.049.326
Sonstige Aufwendungen	-13.930	0	-13.930
Gesamte Kosten und Aufwendungen	-3.044.524	-41.290	-3.085.814
Ergebnis vor Zinsen, Steuern und Abschreibung – EBITDA	1.390.877	-10.279	1.380.598
Zinsertrag	5.382	10.142	15.524
Sonstige	-1.053.760	0	-1.053.760
Ergebnis vor Steuern – EBT	342.499	-137	342.362
Ertragsteuer	-98.793	-875	-99.668
Jahresergebnis	243.706	-1.012	242.694

Auswirkung auf die verkürzte Konzernbilanz

in TEUR zum 31. Dezember 2018	Wie berichtet IFRS 15	Anpassungen	Ohne Anwendung von IFRS 15
Forderungen: Kunden, Händler und sonstige abzüglich Wertberichtigungen	830.375	- 75.946	754.429
Vorräte	131.171	-13.967	117.204
Sonstige kurzfristige Vermögenswerte abzüglich Wertberichtigungen	153.140	143.144	296.284
Vertragsvermögenswerte	141.114	-141.114	0
Sonstige	65.013	0	65.013
Kurzfristige Vermögenswerte gesamt	1.323.422	-87.883	1.235.539
Aktive latente Steuern	245.513	4.846	250.359
Sonstige langfristige Vermögenswerte abzüglich Wertberichtigungen	17.809	63.476	81.285
Sonstige	5.821.338	0	5.821.338
Langfristige Vermögenswerte gesamt	6.084.660	68.322	6.152.982
VERMÖGENSWERTE GESAMT	7.408.082	-19.561	7.388.521
Kurzfristige Rückstellungen	-233.738	-18.183	-251.921
Vertragsverbindlichkeiten	-160.160	160.160	0
Kurzfristige passive Rechnungsabgrenzungen	0	-162.135	-162.135
Sonstige	-1.210.760	0	-1.210.760
Kurzfristige Schulden gesamt	-1.604.659	-20.157	-1.624.816
Passive latente Steuern	-14.992	5.419	-9.574
Passive Rechnungsabgrenzungen und sonstige langfristige Verbindlichkeiten	-22.580	-9.184	-31.763
Sonstige	-3.316.402	0	-3.316.402
Langfristige Schulden gesamt	-3.353.974	-3.765	-3.357.739
Bilanzgewinn und Gewinnrücklagen	-603.461	43.500	-559.960
Rücklage aus dem sonstigen Ergebnis (OCI)	698.286	-17	698.269
Sonstige	-2.541.619	0	-2.541.619
Eigenkapital gesamt	-2.449.449	43.483	-2.405.966
SCHULDEN UND EIGENKAPITAL GESAMT	-7.408.082	19.561	-7.388.521

Auswirkung auf die verkürzte Konzern-Kapitalflussrechnung

2018 (in TEUR)	Wie berichtet IFRS 15	Anpassungen	Ohne Anwendung von IFRS 15
Ergebnis vor Steuern - EBT	342.499	-137	342.362
Zahlungsunwirksame und sonstige Überleitungsposten:			
Zinsertrag	-5.382	-10.142	-15.524
Sonstige	1.086.283	0	1.086.283
Veränderung Bilanzposten:			
Forderungen: Kunden, Händler und sonstige abzüglich Wertberichtigungen	-121.615	48.266	-73.349
Aktive Rechnungsabgrenzungsposten	6.352	2.463	8.816
Vorräte	-29.096	-992	-30.088
Sonstige Vermögenswerte	-3.869	-49.646	-53.515
Vertragsvermögenswerte	4.836	-4.836	0
Verbindlichkeiten und Rückstellungen	113.841	-1.505	112.336
Vertragsverbindlichkeiten	-1.484	1.484	0
Kurzfristige passive Rechnungsabgrenzungen	0	4.903	4.903
Erhaltene Zinsen	5.423	10.142	15.565
Sonstige	-165.451	0	-165.451
Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit	1.232.337	0	1.232.337

Die Anwendung von IFRS 15 hat keine Auswirkung auf den Cashflow aus Investitions- und Finanzierungstätigkeit.

Auswirkungen von IFRS 9

Im Juli 2014 veröffentlichte das IASB IFRS 9 „Finanzinstrumente“, welcher erstmals in der Berichtsperiode eines am 1. Jänner 2018 oder danach beginnenden Geschäftsjahres anzuwenden ist und IAS 39 „Finanzinstrumente“ ersetzt. IFRS 9 sieht Änderungen hinsichtlich der Klassifizierung und Bewertung von Finanzinstrumenten, der Wertminderung von finanziellen Vermögenswerten und der Regelungen zum Hedge Accounting vor.

Konzernabschluss 2018

Die A1 Telekom Austria Group wendet IFRS 9 erstmals zum 1. Jänner 2018 unter Anwendung der in den Übergangsvorschriften vorgesehenen modifizierten rückwirkenden Methode zur Erstanwendung an. Die Anwendung von IFRS 9 hat in der A1 Telekom Austria Group Auswirkungen auf die Klassifizierung und Bewertung von finanziellen Vermögenswerten, die in Summe nicht wesentlich sind. Das Geschäftsmodell der A1 Telekom Austria Group ist auf „Halten“ bzw. „Halten und Verkaufen“ von Finanzinstrumenten ausgelegt, und es werden keine derivativen Finanzinstrumente gehalten. Die vertraglichen Zahlungsströme der originären Finanzinstrumente bestehen überwiegend aus Tilgungen und Zinsen. Sämtliche zum 31. Dezember 2017 gehaltenen Eigenkapitalinstrumente befinden sich in der Bewertungskategorie „erfolgswirksame Bewertung zum beizulegenden Zeitwert“. Finanzinvestitionen, die bisher zu Anschaffungskosten bewertet wurden, sind nunmehr zu ihrem beizulegenden Zeitwert anzusetzen, was zu einer Erhöhung des Eigenkapitals zum 1. Jänner 2018 um 493 TEUR führt und aus einer geänderten Bewertungskategorie resultiert.

Die folgende Tabelle zeigt die Auswirkungen auf die Klassifizierung und die unter IAS 39 existierenden Buchwerte von finanziellen Vermögenswerten in TEUR (auf finanzielle Verbindlichkeiten gibt es keine Auswirkungen):

Posten	Klassifizierung IAS 39	Klassifizierung IFRS 9	Buchwert zum	Buchwert zum
			31. Dez. 2017 IAS 39	1. Jän. 2018 IFRS 9
		Zu fortgeführten Anschaffungskosten		
Liquide Mittel	Liquide Mittel	bewertete finanzielle Vermögenswerte	202.390	202.390
Forderungen: Kunden, Händler und sonstige	Vom Unternehmen ausgereichte Darlehen und Forderungen	Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertetete finanzielle Vermögenswerte	679.292	679.292
Forderungen an nahestehende Unternehmen	Vom Unternehmen ausgereichte Darlehen und Forderungen	Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertetete finanzielle Vermögenswerte	944	944
Sonstige kurzfristige finanzielle Vermögenswerte	Vom Unternehmen ausgereichte Darlehen und Forderungen	Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertetete finanzielle Vermögenswerte	111.631	111.631
Sonstige langfristige finanzielle Vermögenswerte	Vom Unternehmen ausgereichte Darlehen und Forderungen	Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertetete finanzielle Vermögenswerte	49.390	49.390
Langfristige Finanzinvestitionen			12.891	13.385
davon:				
		Fremdkapitalinstrumente zum beizulegenden Zeitwert über das sonstige Ergebnis – verpflichtend		
Notierte Anleihen	Zur Veräußerung verfügbare Finanzinvestitionen		3.563	3.563
		Eigenkapitalinstrumente zum beizulegenden Zeitwert über Gewinn und Verlust – verpflichtend		
Notierte Eigenkapitalinstrumente	Zur Veräußerung verfügbare Finanzinvestitionen		1.798	1.798
		Fremdkapitalinstrumente zum beizulegenden Zeitwert über Gewinn und Verlust – verpflichtend		
Sonstige langfristige Finanzinvestitionen*	Zur Veräußerung verfügbare Finanzinvestitionen		2.177	2.177
		Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertetete finanzielle Vermögenswerte		
Festgeldveranlagungen	Zur Veräußerung verfügbare Finanzinvestitionen		3.808	3.808
		Eigenkapitalinstrumente zum beizulegenden Zeitwert über Gewinn und Verlust – verpflichtend		
Nicht notierte Eigenkapitalinstrumente	Zu Anschaffungskosten bewertet		1.546	2.039

*Solely-Payment-of-Principal-and-Interest („SPPI“)-Kriterium nicht erfüllt.

Hinsichtlich der Bilanzierung der Wertminderungen für Forderungen aus Lieferungen und Leistungen wird die in IFRS 9 vorgesehene vereinfachte Methode zur Berechnung des erwarteten Gesamtlaufzeit-Kreditverlusts angewendet. Die derzeitige Bewertung der Forderungen auf Basis der eingetretenen Verluste („Incurred-Loss-Methode“) weicht aufgrund der guten Kreditqualität der Kunden nur unwesentlich von der geforderten Methode des erwarteten Gesamtlaufzeit-Kreditverlusts ab. Deshalb ergibt sich keine wesentliche Auswirkung aus der Anwendung von IFRS 9 (siehe Anhangangabe (33)). Die Anwendung der vereinfachten Methode zur Berechnung des erwarteten Gesamtlaufzeit-Kreditverlusts auf Finanzielle Vermögenswerte und Forderungen: Kunden, Händler und sonstige, Vertragsvermögenswerte und Vertragskosten gemäß IFRS 9 führt zu einer Reduktion des Eigenkapitals zum 1. Jänner 2018 um 2.277 TEUR:

Konzernabschluss 2018

Wertberichtigung in TEUR	31. Dezember 2017	Anpassungen	1. Jänner 2018
Finanzielle Vermögenswerte und Forderungen: Kunden, Händler und sonstige	236.108	-1.998	234.110
Vertragsvermögenswerte	0	3.344	3.344
Vertragskosten	0	931	931
Gesamt	236.108	2.277	238.385

Der Eigenkapitaleffekt („Anpassungen“) ist in der Tabelle zu IFRS 15 in der Spalte e) enthalten.

Da die A1 Telekom Austria Group zum 31. Dezember 2017 nur kurzfristig mit Vertragspartnern mit Investment-Grade-Rating veranlagt hat, ergab die Berechnung nur unwesentliche erwartete Kreditverluste für alle anderen finanziellen Vermögenswerte (siehe Anhangangabe (33)).

Die neuen Regelungen des IFRS 9 zum Hedge Accounting haben auf den Konzernabschluss der A1 Telekom Austria Group keine Auswirkung, da Hedge Accounting nicht angewendet wird.

Die Effekte aus der Anwendung von IFRS 9 im Vergleich zu einer Anwendung von IAS 39 auf den Konzernabschluss 2018 sind unwesentlich.

Auswirkung auf das Konzerneigenkapital

Die Auswirkungen aus der erstmaligen Anwendung von IFRS 15 und IFRS 9 auf das Konzerneigenkapital zum 1. Jänner 2018 sind im Folgenden dargestellt:

	Bilanzgewinn und Gewinnrücklagen	Bewertung von Fremdkapitalinstrumenten	Rücklage für zur Veräußerung verfügbare Wertpapiere	Eigenkapital gesamt
Umgliederung zur Veräußerung verfügbar auf FVPL	34		-34	0
Umgliederung zur Veräußerung verfügbar auf FVOCI		-90	90	0
Bewertung Finanzinstrumente zu Anschaffungskosten auf FVPL	493			493
Anwendung von IFRS 15	42.352			42.352
Änderung Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden	42.879	-90	56	42.845

FVPL: zum beizulegenden Zeitwert über Gewinn und Verlust, FVOCI: zum beizulegenden Zeitwert über das sonstige Ergebnis (siehe Anhangangabe (19))

Details zur Anwendung von IFRS 15 siehe Tabelle Auswirkungen IFRS 15 zum 1. Jänner 2018.

Der Eigenkapitaleffekt („Anpassungen“) aus den Wertberichtigungen gemäß IFRS 9 in Höhe von 2.277 TEUR ist in der Zeile „Anwendung von IFRS 15“ enthalten.

Die erstmalige Anwendung der restlich oben angeführten Standards (IAS, IFRS) hatte untergeordnete Auswirkungen auf den Konzernabschluss, da die Änderungen nur bedingt anwendbar waren.

Die folgenden Standards und Interpretationen wurden vom IASB verabschiedet, sind allerdings noch nicht verpflichtend anzuwenden. Die A1 Telekom Austria Group hat von der Wahlmöglichkeit einer früheren Anwendung dieser Standards und Interpretationen nicht Gebrauch gemacht und wird diese ab dem Zeitpunkt, zu dem diese geltend werden, anwenden.

		Geltend ab*	Geltend ab**
IFRS 16	Leasingverhältnisse	1. Jänner 2019	1. Jänner 2019
IFRIC 23	Unsicherheiten über Steuerbehandlung	1. Jänner 2019	1. Jänner 2019
IFRS 9	Änderungen: Negative Vorfälligkeitsentschädigungen	1. Jänner 2019	1. Jänner 2019
Div. IFRSs	Jährliche Verbesserungen 2015-2017	1. Jänner 2019	noch nicht übernommen
	Änderungen: Langfristige Anteile an assoziierten Unternehmen und		
IAS 28	Gemeinschaftsunternehmen	1. Jänner 2019	noch nicht übernommen
IAS 19	Änderungen: Planänderungen, -kürzungen oder -abgeltungen	1. Jänner 2019	noch nicht übernommen
IFRS 3	Änderungen: Definition eines Geschäftsbetriebs	1. Jänner 2020	noch nicht übernommen
IAS 1 und 8	Änderungen: Definition von wesentlich	1. Jänner 2020	noch nicht übernommen
Rahmenkonzept	Änderungen: Verweise auf das Rahmenkonzept	1. Jänner 2020	noch nicht übernommen
IFRS 17	Änderungen: Anwendung von IFRS 9 gemeinsam mit IFRS 4 Versicherungsverträge	1. Jänner 2021	noch nicht übernommen

* Anzuwenden für Geschäftsjahre, die am oder nach dem angegebenen Datum beginnen (gem. IASB).

** Anzuwenden für Geschäftsjahre, die am oder nach dem angegebenen Datum beginnen (gem. EU-Endorsement).

Zurzeit werden die Auswirkungen dieser Standards und Interpretationen auf den Konzernabschluss überprüft.

Auswirkungen von IFRS 16

IFRS 16, der den bisherigen Leasingstandard IAS 17 sowie die dafür gültigen Interpretationen ablöst, wird von der A1 Telekom Austria Group zum 1. Jänner 2019 angewendet. Für die Leasinggeberseite bleibt die bisherige Klassifizierung nach IAS 17 in Operating Lease und Finance Lease auch nach IFRS 16 erhalten, für die Leasingnehmerseite sind umfangreiche Änderungen vorzunehmen. Die Umstellung auf IFRS 16 erfolgt nach der modifizierten retrospektiven Methode, bei der die Vergleichszahlen für die Vorperiode nicht angepasst werden. Die Auswirkungen auf die Darstellung der Vermögens-, Finanz und Ertragslage des Konzerns und andere Bestandteile des Konzernabschlusses der A1 Telekom Austria Group, die im Rahmen eines konzernweiten Umstellungsprojektes analysiert wurden, stellen sich wie folgt dar:

In der Bilanz werden nunmehr für alle Nutzungsrechte an Leasinggegenständen einheitlich Vermögenswerte in Höhe der zukünftigen, abgezinsten Zahlungsverpflichtungen angesetzt. Die Anwendungserleichterungen für geringwertige Vermögenswerte und kurzfristige Leasingverträge werden nur für bestimmte Nutzungsrechte, die nicht wesentlich für die Geschäftstätigkeit sind, ausgenützt. Für Mobilfunkstandorte, technische Standorte und Anlagen sowie Immobilien und Kraftfahrzeuge wird die Erleichterungsbestimmung nicht in Anspruch genommen. Für alle bisher schon als Operating Lease eingestuft Verträge wird der Wert des Nutzungsrechtes mit dem Grenzkapitalzinssatz des Unternehmens abgezinsten Wert der zukünftigen Zahlungsverpflichtungen, zuzüglich bestehender Anzahlungen und anderer abgegrenzter direkter Kosten, angesetzt. Nach derzeitigem Stand der Analyse der Leasingverhältnisse werden aus der Umstellung Leasingverbindlichkeiten und Nutzungsrechte in der Höhe von rund 948.000 TEUR in der Bilanz zum 1. Jänner 2019 erfasst werden. Eine wesentliche Änderung der Gewinnrücklagen wird nicht erwartet. Durch diese Bilanzverlängerung wird sich die Eigenkapitalquote von 33 % auf 29 % verringern.

In der Gesamtergebnisrechnung kommt es zu einer Verschiebung von Leasing-Aufwand im EBITDA zu Abschreibungen und Zinsaufwand um etwa 160.000 TEUR. Auf Ebene des EBT wird keine signifikante Änderung des Ergebnisses erwartet.

In der Geldflussrechnung waren bisher die Zahlungen für Operating-Leasing-Verträge im Geldfluss aus der laufenden Geschäftstätigkeit ausgewiesen. In Zukunft werden diese Zahlungen in der Geldflussrechnung im Wesentlichen im Cashflow aus Finanzierungstätigkeiten, getrennt nach Tilgung der Leasingverbindlichkeit und Zinszahlungen, ausgewiesen. Anzahlungen und Zahlungen für andere direkte Kosten, die bis zur Bereitstellung des Leasinggegenstandes geleistet werden, werden im Cashflow aus der Investitionstätigkeit ausgewiesen.

Die tatsächlichen Auswirkungen zum 1. Jänner 2019 können von den erwarteten Auswirkungen abweichen, weil die Überprüfung der Funktionsfähigkeit der Kontrollen zur Sicherstellung der IFRS-16-Konformität der IT-systemgestützten Berechnung der zu buchenden Werte noch nicht abgeschlossen ist.

IFRS 16 wird Einschätzungen erfordern, die die Bewertung von Leasingverbindlichkeiten und Nutzungsrechten beeinflussen. Diese beinhalten u. a. die Bestimmung von Verträgen, die unter IFRS 16 fallen, die Laufzeiten der Verträge und den Grenzfremdkapitalzinssatz, der zur Abzinsung der zukünftigen Zahlungsverpflichtungen herangezogen wird. Für Leasingverträge mit unbestimmter Laufzeit wird die Länge des Vertrags in Übereinstimmung mit dem Planungszeitraum auf 7 bzw. 15 Jahren für bestimmte Leasingverhältnisse im Festnetzbereich geschätzt. Der Grenzfremdkapitalzinssatz wird vom risikofreien Zinssatz der zugrundeliegenden Laufzeit, angepasst um das Länder-, Währungs- und Unternehmensrisiko, abgeleitet.

(4) Verwendung von Schätzungen

Im Zuge der Erstellung des Konzernabschlusses muss der Vorstand Schätzungen vornehmen und Annahmen treffen, die die Höhe der ausgewiesenen Vermögenswerte und Schulden, der angeführten Eventualverbindlichkeiten am Bilanzstichtag und der Aufwendungen und Erträge während des Berichtszeitraums beeinflussen können. Die tatsächlichen Werte können von diesen Schätzungen abweichen.

Bei der Anwendung der Bilanzierungsmethoden der A1 Telekom Austria Group hat der Vorstand Schätzungen vorgenommen. Weiters hat der Vorstand zum Bilanzstichtag wichtige zukunftsbezogene Annahmen getroffen und wesentliche Quellen von Schätzungsunsicherheiten zum Bilanzstichtag identifiziert, die mit dem Risiko einer wesentlichen Änderung der Buchwerte von Vermögenswerten und Schulden im nächsten Geschäftsjahr behaftet sind. Bei allen Sensitivitätsanalysen bleiben die übrigen Annahmen gegenüber der ursprünglichen Berechnung unverändert, d. h., es werden keine möglichen Korrelationseffekte berücksichtigt.

- a) Umsatzerlöse: Änderungen der Aufteilung des Transaktionspreises von Mehrkomponentenverträgen auf Güter und Dienstleistungen sowie eine geänderte Festsetzung der durchschnittlichen Vertragsdauer können zu einer Verschiebung des Zeitpunkts der Umsatzrealisierung führen (siehe Anhangangabe (5)).
- b) Versorgungspläne für Arbeitnehmer: Die Bewertung der Pensionspläne sowie der Abfertigungs- und Jubiläumsgeldansprüche beruht auf einer Methode, bei der Parameter wie der erwartete Abzinsungsfaktor, Gehalts- und Pensionssteigerungen, Sterbewahrscheinlichkeiten

sowie Fluktuationsraten angewendet werden. Änderungen dieser Parameter können zu höheren oder niedrigeren Aufwendungen führen (siehe Anhangangabe (27)).

- c) Wertminderungen: Werthaltigkeitsprüfungen von Firmenwerten, sonstigen immateriellen Vermögenswerten und Sachanlagen basieren grundsätzlich auf geschätzten künftigen abgezinsten Netto-Zahlungsströmen, die aus der fortgesetzten Nutzung eines Vermögenswerts und seinem Abgang am Ende der Nutzungsdauer zu erwarten sind. Veränderungen der verwendeten Abzinsungsfaktoren, der Umsatzentwicklung, der Kostentreiber sowie der Anlagenzugänge können zu einer Wertminderung oder, soweit zulässig, zu Wertaufholungen führen (siehe Anhangangabe (17)). Hinsichtlich der Buchwerte der Firmenwerte, der sonstigen immateriellen Vermögenswerte und der Sachanlagen wird auf die Anhangangaben (17), (16) und (15) verwiesen.
- d) Die geschätzten Nutzungsdauern für abschreibbare Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte stellen den geschätzten Zeitraum dar, über den die Vermögenswerte voraussichtlich genutzt werden. Hinsichtlich der Veränderung der Abschreibungen aufgrund von Änderungen der Nutzungsdauern von sonstigen immateriellen Vermögenswerten und Sachanlagen wird auf Anhangangabe (15) verwiesen.
- e) Mitarbeiterbeteiligungspläne: Die Verbindlichkeit im Zusammenhang mit dem Long Term Incentive Programme wird auf Basis des beizulegenden Zeitwerts, welcher auf der erwarteten Erfüllung der Leistungskriterien und dem erwarteten Aktienpreis beruht, bewertet. Wenn sich diese Parameter ändern, können Personalaufwand und Verbindlichkeit von den zum Bilanzstichtag ermittelten Beträgen abweichen (siehe Anhangangabe (31)).
- f) Latente Steuern: Bei der Beurteilung der Realisierbarkeit der latenten Steuern überprüft der Vorstand, ob es wahrscheinlich ist, dass alle aktiven latenten Steuern realisiert werden. Die endgültige Realisierbarkeit von aktiven latenten Steuern ist davon abhängig, ob in jenen Perioden, in denen die temporären Differenzen abzugsfähig werden, ausreichend steuerpflichtiges Einkommen erzielt wird. Wenn dies nicht der Fall ist, können aktive latente Steuern nicht verwendet und infolgedessen nicht angesetzt werden (siehe Anhangangabe (29)).
- g) Restrukturierungsrückstellung (beinhaltet Rückstellung für belastende Verträge gemäß IAS 37 sowie Rückstellung für Sozialpläne gemäß IAS 19): Die Bewertung der Rückstellung beruht auf Parametern wie Abzinsungsfaktor, Gehaltssteigerungen und Wahrscheinlichkeit der Akzeptanz von Abfindungsangeboten. Änderungen dieser Parameter können zu höheren oder niedrigeren Aufwendungen führen (siehe Anhangangabe (23)).
- h) Wertberichtigungen auf finanzielle Vermögenswerte und Vertragsvermögenswerte basieren auf Schätzungen hinsichtlich deren Ausfallwahrscheinlichkeiten. Abweichendes tatsächliches Zahlungsverhalten von Kunden kann zu höheren oder niedrigeren Aufwendungen führen (siehe Anhangangabe (33)).
- i) Rückstellung für Verpflichtungen aus der Stilllegung von Vermögenswerten: Die Bewertung der Rückstellung beruht auf Parametern wie erwartete Stilllegungskosten, Abzinsungsfaktor und Inflationsrate. Änderungen dieser Parameter können zu einer höheren oder niedrigeren Rückstellung führen (siehe Anhangangabe (23)).

(5) Umsatzerlöse

Die Umsatzerlöse enthalten alle Erlöse, die aus der typischen Geschäftstätigkeit der A1 Telekom Austria Group resultieren. Die Umsatzerlöse werden ohne Umsatzsteuer und etwaige sonstige bei den Kunden erhobene und an die Steuerbehörden bzw. relevanten Stellen abgeführte Steuern und Abgaben ausgewiesen.

Die A1 Telekom Austria Group erzielt Umsätze aus dem Verkauf von Endgeräten sowie aus der Erbringung von Festnetz- und Mobilkommunikationsdienstleistungen an natürliche Personen, gewerbliche und nicht gewerbliche Organisationen und andere nationale und internationale Netzbetreiber. Die A1 Telekom Austria Group bietet weiters innovative Digitalprodukte, Cloud- und IoT-Lösungen und mobile Zahlungsdienste an.

Festnetzdienstleistungen umfassen Netzzugangsentgelte, Leistungen im Fern- und Ortsnetzbereich einschließlich Internetdiensten, Verbindungen vom Festnetz zu Mobilfunknetzen, internationalen Verkehr, Sprachmehrwertdienste, Zusammenschaltungen, Call-Center-Leistungen, Daten- und IKT-Lösungen, TV-Services, IPTV und Smart-Home-Lösungen.

Mobilkommunikationsdienstleistungen umfassen die digitale Mobilkommunikation einschließlich Mehrwertdiensten wie Text- und Multimedia-Nachrichten, M-Commerce, Musikplattform- und Informationsdiensten.

Konzernabschluss 2018

Die folgende Tabelle zeigt die disaggregierten Umsatzerlöse für jede Produktgruppe und jedes Segment:

2018 (in TEUR)	Österreich	Bulgarien	Kroatien	Weiß- russland	Slowenien	Serbien	Maze- donien	Sonstige*	Konsoli- diert
Wie berichtet IFRS 15									
Mobilfunkerlöse aus Dienstleistungen	923.627	245.793	234.990	247.018	120.977	178.096	71.257	-18.176	2.003.582
Festnetzerlöse aus Dienstleistungen	1.373.930	102.324	125.011	39.858	35.281	6.670	25.760	-31.595	1.677.239
Umsatzerlöse aus Dienstleistungen	2.297.556	348.117	360.001	286.876	156.258	184.766	97.018	-49.771	3.680.820
Mobilfunkerlöse aus Verkauf Endgeräte	250.260	85.909	61.639	85.654	45.889	71.007	20.145	7	620.510
Festnetzerlöse aus Verkauf Endgeräte	35.869	3.459	2.273	274	293	0	421	-464	42.125
Umsatzerlöse aus Verkauf Endgeräte	286.129	89.368	63.912	85.929	46.182	71.007	20.565	-457	662.635
Sonstige betriebliche Erträge	53.791	7.623	5.996	18.107	5.732	2.973	1.393	-3.670	91.945
Umsatzerlöse gesamt (inkl. sonstige betriebliche Erträge)	2.637.476	445.109	429.909	390.911	208.172	258.746	118.976	-53.898	4.435.401

2017 (in TEUR)	Österreich	Bulgarien	Kroatien	Weiß- russland	Slowenien	Serbien	Maze- donien	Sonstige*	Konsoli- diert
Ohne Anwendung von IFRS 15									
Mobilfunkerlöse aus Dienstleistungen	1.006.174	267.027	258.824	273.078	132.919	139.639	80.624	-19.292	2.138.992
Festnetzerlöse aus Dienstleistungen	1.359.366	91.990	120.860	30.631	35.001	6.189	26.002	-33.736	1.636.304
Umsatzerlöse aus Dienstleistungen	2.365.540	359.017	379.684	303.709	167.920	145.828	106.626	-53.028	3.775.296
Mobilfunkerlöse aus Verkauf Endgeräte	164.430	57.549	48.239	71.515	43.471	76.444	6.367	-786	467.229
Festnetzerlöse aus Verkauf Endgeräte	34.043	1.819	758	18	376	0	328	-139	37.203
Umsatzerlöse aus Verkauf Endgeräte	198.473	59.367	48.997	71.533	43.848	76.444	6.695	-924	504.432
Sonstige betriebliche Erträge	58.298	12.822	6.210	15.214	4.312	8.529	704	-3.336	102.755
Umsatzerlöse gesamt (inkl. sonstige betriebliche Erträge)	2.622.311	431.207	434.891	390.456	216.079	230.801	114.025	-57.288	4.382.483

*Sonstige beinhaltet: Holding, Sonstige & Eliminierungen

Die Verschiebung von Umsatzerlösen aus Dienstleistungen zum Verkauf von Endgeräten ist im Wesentlichen auf die Anwendung von IFRS 15 zurückzuführen (siehe Anhangangabe ((3))).

Die folgende Tabelle zeigt Umsatzerlöse aus Kundenverträgen und aus anderen Erlösquellen:

in TEUR	2018
Umsatzerlöse aus Dienstleistungen	3.652.699
Umsatzerlöse aus Verkauf Endgeräte	662.635
Umsatzerlöse aus Kundenverträgen gesamt	4.315.334
Sonstige Erlöse aus Dienstleistungen	28.121
Sonstige betriebliche Erträge	91.945
Andere Erlösquellen gesamt	120.066
Umsatzerlöse gesamt (inkl. sonstige betriebliche Erträge)	4.435.401

Die Umsatzerlöse aus dem Verkauf von Endgeräten beinhalten einen Aufzinsungseffekt aus Ratenverkäufen in Höhe von 1.667 TEUR, welcher zur Gänze aus dem Segment Weißrussland stammt.

Die sonstigen Erlöse aus Dienstleistungen beinhalten im Wesentlichen Erlöse aus der Vermietung von Nebenstellenanlagen („PABX“), Set-Top-Boxen, Routern, Servern, Geräten für Festnetzkunden sowie Kommunikationsleitungen.

Die sonstigen betrieblichen Erträge beinhalten im Wesentlichen Einhebungsgebühren, Schadenersätze, Erlöse aus der Gewinnung von Energie und Mieterlöse. Weiters sind Erlöse aus abgeschriebenen Forderungen enthalten (siehe Anhangangabe (33)).

2018 und 2017 sind steuerfreie Forschungsprämien in Höhe von 1.466 TEUR bzw. 1.649 TEUR in den sonstigen betrieblichen Erträgen enthalten.

Die Rechnungslegungsgrundsätze, die 2018 (IFRS 15) für die Umsatzerfassung angewandt wurden, sind im Folgenden dargestellt (betreffend Rechnungslegungsgrundsätze, die 2017 (IAS 18) angewandt wurden, siehe Anhangangabe (3)):

Erlöse aus der Erbringung von Dienstleistungen werden bei der Leistungserbringung realisiert und grundsätzlich monatlich fakturiert. Bestimmte Wertkartendienste, Zugangsentgelte, Grundentgelte, Wartungsverträge, Serviceleistungen und Erlöse für Mietleitungen für Geschäftskunden werden zum Teil im Voraus fakturiert. Diese Entgelte und Erlöse werden passivisch abgegrenzt (2018 in den Vertragsverbindlichkeiten, 2017 in den passiven Rechnungsabgrenzungen (siehe Anhangangaben (24) und (26)) und als Ertrag über den Leistungszeitraum oder zum Zeitpunkt der Leistungserbringung erfasst.

Erlöse aus dem Verkauf von Endgeräten werden bei Lieferung und Annahme durch den Kunden entsprechend den Vertragsbedingungen realisiert. Bei Verkäufen, die nicht Teil von Mehrkomponentenverträgen oder von Ratenverkäufen sind, bezahlt der Kunde im Zeitpunkt des Verkaufs. Bei Verkäufen im Rahmen von Mehrkomponentenverträgen bezahlt der Kunde jenen Anteil, der in den Vertragsvermögenswerten abgegrenzt ist, im Rahmen der monatlichen Entgelte über die Laufzeit des Vertrags. Bei Ratenverkäufen bezahlt der Kunde in gleichmäßigen Raten über die vertragliche Laufzeit.

Forderungen bzw. Umsatzerlöse aus Ratenverkäufen werden nicht abgezinst, wenn der Zeitraum zwischen Leistungserbringung und Bezahlung nicht mehr als ein Jahr beträgt oder wenn der Abzinsungseffekt unwesentlich ist. Für Forderungen mit einer Laufzeit von mehr als einem Jahr erfolgt eine Einzelfallbetrachtung zur Wesentlichkeit der Abzinsung. Im Jahr 2018 waren lediglich in Weißrussland Abzinsungen erforderlich. Ein etwaiger Aufzinsungseffekt wird in den Umsatzerlösen aus dem Verkauf von Endgeräten erfasst.

Beim Verkauf von Endgeräten über Zwischenhändler wird der Händler als Vermittler eingestuft, d. h., der Umsatz wird erst mit dem Verkauf der Endgeräte an den Kunden realisiert. Stützungen an Händler werden zu diesem Zeitpunkt als Umsatzminderung erfasst.

Bestimmte Verträge verpflichten die A1 Telekom Austria Group zur Lieferung von mehreren Komponenten. Diese Mehrkomponentenverträge beinhalten im Bereich Mobilkommunikation typischerweise den Verkauf eines Mobiltelefons, das Freischaltentgelt, den Servicevertrag und in Österreich eine jährliche SIM-Pauschale. Im Bereich Festnetz beinhalten diese Verträge typischerweise Internet- und Festnetzleistungen inklusive Herstellung sowie optional Fernsehen und Mobilfunkleistungen.

Die A1 Telekom Austria Group teilt diese Verträge generell in separat zu betrachtende Bilanzierungseinheiten („units of account“) ein, sofern die dafür in IFRS 15 normierten Voraussetzungen erfüllt werden. Diese Einteilung basiert auf der Annahme, dass die einzelnen Leistungskomponenten jeweils einen von den anderen Leistungskomponenten getrennten Nutzen für den Endkunden haben.

Die Aufteilung des Transaktionspreises auf die einzelnen Leistungsverpflichtungen erfolgt proportional zu den Einzelveräußerungspreisen („stand-alone selling prices“) der zugrundeliegenden Güter und Dienstleistungen. Die Festlegung der Einzelveräußerungspreise von Gütern erfolgt anhand von Marktpreisen alternativer Anbieter. Die Einzelveräußerungspreise von Dienstleistungen sind separat verfügbar, da Dienstleistungen auch gesondert, d. h. auch ohne Hardware, angeboten werden.

Kundenbindungsprogramme, die auf Basis von getätigten Umsätzen zu Ansprüchen auf den Bezug neuer Mobilfunkgeräte oder Zubehör führen und in Form von Bonuspunkten mit den Kunden verrechnet werden, sind ebenfalls Teil der Mehrkomponentenberechnung und werden zum Zeitpunkt der Gewährung umsatzreduzierend bzw. zum Zeitpunkt der Einlösung oder des Verfalls der Ansprüche umsatz erhöhend erfasst. Die Festlegung der Einzelveräußerungspreise der Bonuspunkte erfolgt unter Berücksichtigung des Einzelveräußerungspreises der zukünftigen Leistung, angepasst um die Wahrscheinlichkeit der Inanspruchnahme.

Für einen Großteil der Verträge wendet die A1 Telekom Austria Group die praktische Erleichterung gemäß IFRS 15 an, ähnlich ausgestaltete Verträge zu Portfolios zusammenzufassen. Als wesentliche Kriterien für die Portfoliobildung werden die Gleichartigkeit der Vertragsinhalte sowie die Laufzeit definiert. Für einen geringen Teil der komplexeren Großkundenverträge erfolgt die Berechnung auf Ebene des einzelnen Vertrages.

Erlöse aus Verbindungs- und Roamingleistungen an eigene Kunden werden auf Basis von Gesprächsminuten bzw. verbrauchtem Datenvolumen als Umsatz zu dem Zeitpunkt erfasst, zu dem die Leistung erbracht wurde, sofern die Verbindungs- und Roamingleistungen nicht mit einem vertraglich vereinbarten Fixtarif gedeckt sind.

Erlöse aus eingehenden Gesprächen von inländischen und ausländischen Netzbetreibern (Zusammenschaltung) und Roaming werden in jener Periode ertragswirksam erfasst, in der die Gespräche stattfinden bzw. das Datenvolumen verbraucht wird.

Skonti und nachträglich gewährte Rabatte werden zum Zeitpunkt der Gewährung als Erlösminderung gebucht. Die Rabatte werden in Abhängigkeit von den Umsatzerlösen aus Dienstleistungen auf Einzelkundenbasis berechnet.

Rabatte (standardisierte Mehrkomponentenstützungen) werden grundsätzlich in die Mehrkomponentenberechnung einbezogen, was bei reinen Dienstleistungsverträgen zu einer gleichmäßigen Reduktion der Umsatzerlöse über die Vertragslaufzeit führt. Bei Mehrkomponentenverträgen werden die Rabatte den Leistungsverpflichtungen nach der Methode der relativen Einzelveräußerungspreise grundsätzlich den einzelnen Leistungsverpflichtungen zugeordnet, weshalb ein Teil den Umsatz für Endgeräte zeitpunktbezogen reduziert und der andere Teil den Umsatz aus Dienstleistungen zeitraumbezogen reduziert.

Für bestimmte Kunden werden aufgrund der abgenommenen Mengen, zusätzlich zu den standardisierten Mehrkomponentenstützungen, noch Rabatte für den Bezug von Hardware und teils auch Dienstleistungen für die Laufzeit der Serviceverträge gewährt. Diese werden ebenfalls in die Mehrkomponentenberechnung einbezogen („Kundenrabatte für Hardware“).

Es bestehen keine wesentlichen über die gesetzlichen Gewährleistungsverpflichtungen hinausgehenden Garantieverpflichtungen. Des Weiteren bestehen keine wesentlichen Rücknahmeverpflichtungen.

Die Gesamthöhe des Transaktionspreises der zum 31. Dezember 2018 nicht (oder teilweise nicht) erfüllten Leistungsverpflichtungen aus Mehrkomponentengeschäften liegt im Bereich von bis zu 30 % der Umsatzerlöse der Segmente und wird in der Regel über eine Vertragsdauer von 12 bis 33 Monate realisiert. Für Leistungsverpflichtungen, deren Erlöse in Höhe des Betrags erfasst werden können, den das Unternehmen in Rechnung stellen darf, wird von der Angabe des Transaktionspreises noch nicht erfüllter Leistungsverpflichtungen und des Zeitpunkts der Erlöserfassung abgesehen.

(6) Kosten und Aufwendungen

In der folgenden Tabelle sind die Kosten und Aufwendungen nach ihrer Art aufgegliedert:

in TEUR	2018	2017
Kosten der Endgeräte	627.941	584.243
Personalaufwand, inkl. Sozialleistungen und Abgaben	850.581	793.851
Sonstiger betrieblicher Aufwand	1.566.001	1.607.041
Gesamte Kosten und Aufwendungen	3.044.524	2.985.135

Die Kosten der Endgeräte entsprechen dem Materialaufwand. Der Personalaufwand, inkl. Sozialleistungen und Abgaben umfasst die gesamten Leistungen an Arbeitnehmer abzüglich aktivierter Eigenleistungen, die saldiert dargestellt werden:

in TEUR	2018	2017
Aktivierte Eigenleistungen	63.870	56.684

Aktivierte Eigenleistungen stellen den Wert der für eigene Zwecke erbrachten Leistungen dar und bestehen im Wesentlichen aus Personalkosten und direkt zurechenbaren Gemeinkosten, die hauptsächlich als Teil der Sachanlagen aktiviert werden. Betreffend Aktivierung von selbst erstellter Software siehe Anhangangabe (16).

Wertberichtigungen von finanziellen Vermögenswerten, die der Kategorie zu fortgeführten Anschaffungskosten (2017: Darlehen und Forderungen) zugeordnet sind, werden in den Forderungsabschreibungen im Funktionsbereich Vertriebs-, allgemeine und Verwaltungsaufwendungen erfasst und betragen (siehe Anhangangabe (33)):

in TEUR	2018	2017
Wertminderungen	45.128	54.066

Die in der Konzern-Gesamtergebnisrechnung erfasste Position Abschreibungen verteilt sich wie folgt:

in TEUR	2018	2017
Kosten zur Erbringung von Dienstleistungen	630.306	683.038
Kosten der Endgeräte	24.134	27.346
Vertriebs-, allgemeine und Verwaltungsaufwendungen	302.078	243.052
Abschreibungen	956.518	953.436

Der Anstieg der Abschreibungen in den Vertriebs-, allgemeinen und Verwaltungsaufwendungen ist im Wesentlichen auf die Abschreibung der lokalen Marken aufgrund der Ausrollung der Marke A1 zurückzuführen (siehe Anhangangabe (16)).

Konzernabschluss 2018

In der Hauptversammlung wurde die Ernst & Young Wirtschaftsprüfungsgesellschaft m.b.H. („EY“) als Konzernabschlussprüfer der Telekom Austria AG bestellt. Der Aufwand für den Konzernabschlussprüfer beträgt:

in TEUR	2018	2017
Jahresabschlussprüfungen	1.121	1.298
Andere Bestätigungsleistungen	26	184
Sonstige Leistungen	110	142
Aufwendungen EY	1.257	1.623

Im Aufwand des Jahres 2017 sind auch Zahlungen enthalten, die das Geschäftsjahr 2016 betreffen. Die anderen Bestätigungsleistungen betreffen im Geschäftsjahr 2018 Aufwendungen im Zusammenhang mit der von Kunden geforderten Zertifizierung des Internen Kontrollsystems gem. ISAE 3402-1 bzw. 2017 Aufwendungen im Zusammenhang mit der Begebung von Anleihen (siehe Anhangangabe (25)).

(7) Finanzergebnis

in TEUR	2018	2017
Zinsertrag aus zu fortgeführten Anschaffungskosten bewerteten Vermögenswerten	5.306	14.198
Zinsertrag aus zum beizulegenden Zeitwert über Gewinn und Verlust bewerteten Vermögenswerten	65	0
Zinsertrag aus zum beizulegenden Zeitwert über das sonstige Ergebnis bewerteten Vermögenswerten	10	130
Zinsertrag	5.382	14.329

Der „Zinsertrag aus zum beizulegenden Zeitwert über das sonstige Ergebnis bewerteten Vermögenswerten“ beinhaltet 2017 Zinserträge aus zur Veräußerung verfügbaren finanziellen Vermögenswerten

Der Rückgang der Zinserträge aus zu fortgeführten Anschaffungskosten bewerteten Vermögenswerten (2017: „Zinserträge aus Darlehen und Forderungen sowie aus Bankeinlagen“) ist auf die Anwendung von IFRS 15 zurückzuführen, da die Darstellung eines etwaigen Aufzinsungseffekts geändert wurde (siehe Anhangangaben (3) und (5)).

in TEUR	2018	2017
Zinsaufwand aus finanziellen Verbindlichkeiten	85.683	88.053
Aktivierter Zinsen	-3.369	-5.833
Zinsaufwand aus Verpflichtungen aus der Stilllegung von Vermögenswerten	4.465	4.720
Aufzinsung der Kaufpreisverpflichtung	88	8.333
Zinsaufwand	86.866	95.274

Zinsen werden unter Anwendung der Effektivzinsmethode erfasst. Der Zinsaufwand aus der Aufzinsung von Kaufpreisverpflichtungen im Jahr 2017 betrifft im Wesentlichen die mazedonische one.vip (siehe Anhangangabe (32)).

Fremdkapitalkosten, die direkt dem Erwerb, dem Bau oder der Herstellung eines qualifizierten Vermögenswerts zugeordnet werden können, werden als Teil der Anschaffungskosten aktiviert. Ein qualifizierter Vermögenswert ist ein Vermögenswert, für den ein beträchtlicher Zeitraum erforderlich ist, um ihn in seinen beabsichtigten gebrauchsfähigen Zustand zu versetzen. Zur Berechnung der aktivierten Zinsen wurde 2018 und 2017 für selbst erstellte Software sowie für qualifizierte Vermögenswerte des Sachanlagevermögens (siehe Anhangangaben (15) und (16)) ein Zinssatz von 2,9 % bzw. 3,3 % angewendet. Zur Berechnung der aktivierten Zinsen für Lizenzen wurde für die Jahre 2018 und 2017 ein Zinssatz von jeweils 3,125 % angewendet, welcher aus einer direkt zurechenbaren Finanzierung resultiert.

Konzernabschluss 2018

in TEUR	2018	2017
Zinsaufwand aus Personalrückstellungen	3.316	3.117
Zinsaufwand aus Restrukturierungsrückstellung	3.861	4.824
Bereitstellungsgebühren für nicht ausgenutzte Kreditlinien	2.375	2.312
Erhaltene Dividenden	-339	-471
Gewinn aus dem Verkauf von zur Veräußerung verfügbaren Wertpapieren aus dem sonstigen Ergebnis (OCI) transferiert	0	-44
Verlust aus dem Verkauf von Fremdkapitalinstrumenten zum beizulegenden Zeitwert über das sonstige Ergebnis	39	0
Ergebnis aus sonstigen Finanzinvestitionen	0	-32
Anspruchszinsen	5.394	1.514
Gewinn aus der Bewertung von Instrumenten zum beizulegenden Zeitwert über Gewinn und Verlust	-326	0
Verlust aus der Bewertung von Instrumenten zum beizulegenden Zeitwert über Gewinn und Verlust	434	0
Zinsaufwand aus Personal- und Restrukturierungsrückstellungen und sonstiges Finanzergebnis, netto	14.754	11.220

Die Restrukturierungsrückstellung beinhaltet Rückstellungen für belastende Verträge gem. IAS 37 sowie Rückstellungen für Sozialpläne gem. IAS 19.

Betreffend die zur Berechnung der Restrukturierungs- und Personalrückstellungen herangezogenen Zinssätze siehe Anhangangaben (23) und (27).

Die Anspruchszinsen 2018 stammen aus einer final entschiedenen Betriebsprüfung in Bulgarien für den Zeitraum 2008 und 2009 (siehe Anhangangabe (29)).

Die zuerst im sonstigen Ergebnis und dann ergebniswirksam erfassten Beträge sind in der Gesamtergebnisrechnung ersichtlich.

in TEUR	2018	2017
Wechselkursgewinne	14.452	10.359
Wechselkursverluste	-9.307	-12.953
Wechselkursdifferenzen	5.145	-2.594

(8) Ergebnis je Aktie

Das Ergebnis je Aktie (unverwässert und verwässert) wird mittels Division des Periodenergebnisses durch die durchschnittliche gewichtete Anzahl der während des Jahres im Umlauf befindlichen Aktien ermittelt:

	Wie berichtet IFRS 15 2018	Ohne Anwendung von IFRS 15 2018	2017
Jahresergebnis, das auf die Eigentümer der Muttergesellschaft entfällt, in TEUR	241.079	240.067	319.151
Gewichtete durchschnittliche Anzahl der ausstehenden Aktien	664.084.841	664.084.841	664.084.841
Ergebnis je Aktie - unverwässert und verwässert in Euro	0,36	0,36	0,48

Zur Anzahl der Aktien siehe Anhangangabe (28).

Gemäß IAS 33.12 wird der Nachsteuerbetrag der Dividende auf das Hybridkapital vom Anteil der Eigentümer am Konzernergebnis in Abzug gebracht, da das Hybridkapital Eigenkapital, aber keinen Anteil der Eigentümer am Konzernergebnis darstellt (siehe Anhangangabe (28)).

Der Vorstand hat festgelegt, alle Mitarbeiterbeteiligungspläne in bar abzugelten. Folglich ergeben sich zum 31. Dezember 2018 und 2017 keine potenziell verwässernden Aktien.

(9) Liquide Mittel

Liquide Mittel enthalten Guthaben bei Kreditinstituten und Finanzinvestitionen mit Restlaufzeiten von bis zu drei Monaten, gerechnet vom Erwerbszeitpunkt. Der Finanzmittelfonds der Kapitalflussrechnung entspricht den in der Bilanz ausgewiesenen liquiden Mitteln.

Veranlagungen erfolgen mit Vertragspartnern mit Investment-Grade-Rating, daher ergab die Berechnung der erwarteten Kreditverluste nur einen unwesentlichen Effekt für liquide Mittel, welcher nicht erfasst wurde.

(10) Forderungen: Kunden, Händler und sonstige abzüglich Wertberichtigungen

in TEUR zum 31. Dezember	2018	2017
Forderungen, brutto	1.071.578	898.399
Wertberichtigungen	-241.204	-219.106
Forderungen, netto	830.375	679.292
Davon mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr	66.126	0

Der kumulierte Effekt aus der erstmaligen Anwendung von IFRS 15 und IFRS 9 wurde gemäß der modifizierten rückwirkenden Methode im Anfangsbestand zum 1. Jänner 2018 erfasst (siehe Anhangangabe (3) – Auswirkungen zum 1. Jänner 2018).

Zum 31. Dezember 2018 betreffen die Forderungen an Kunden, Händler und sonstige Forderungen mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr Forderungen aus Ratenverkäufen. Zum geänderten Ausweis der Forderungen aus Ratenkäufen siehe Anhangangaben (3), (13) und (20).

Die Entwicklung der Wertberichtigung zu Forderungen an Kunden, Händler und sonstige sowie deren Altersstruktur ist unter „Kreditrisiko“ in Anhangangabe (33) dargestellt.

(11) Geschäftsbeziehungen zu nahestehenden Unternehmen und Personen

Die Aktionäre América Móvil und ÖBIB sind als nahestehende Unternehmen anzusehen, da ihnen der Anteil an der Telekom Austria AG Beherrschung bzw. maßgeblichen Einfluss gewährt. Über América Móvil besitzt die A1 Telekom Austria Group auch ein Naheverhältnis zu deren Tochterunternehmen. Über die ÖBIB besitzt die A1 Telekom Austria Group ein Naheverhältnis zur Republik Österreich, die – ebenso wie ihre Tochterunternehmen, im Wesentlichen der ÖBB-, der ASFINAG- und der Post-Konzern sowie die Rundfunk und Telekom Regulierungs-GmbH (RTR) – als nahestehendes Unternehmen einzustufen ist. Die A1 Telekom Austria Group hat die Größenordnung und Art der Transaktionen mit diesen nahestehenden Unternehmen erhoben. Die Umsätze mit den genannten nahestehenden Unternehmen betragen 2018 und 2017 rund 2 % der gesamten Umsatzerlöse. Die bezogenen Leistungen von den oben genannten nahestehenden Unternehmen umfassen im Wesentlichen Porto, Transportleistungen, Provisionen, Roamingleistungen und Beiträge an die RTR und betragen 2018 und 2017 rund 3 % der gesamten Kosten und Aufwendungen, exklusive Personalaufwand, (siehe Anhangangabe (6)).

Die A1 Telekom Austria Group ist verpflichtet, Kommunikationsdienste für einkommensschwache Haushalte und sonstige berechnigte Kunden zu verminderten Tarifen zu erbringen, wofür sie von der Republik Österreich auf vertraglicher Basis Ausgleichszahlungen erhält. Der Vertrag mit der Republik Österreich vom Juli 2016 legt die Rückerstattung für Kunden mit gültigem Bescheid mit 10,00 Euro netto pro Kunden und Monat fest. Die Rückerstattungen werden über den Leistungszeitraum als Umsatz erfasst und betragen 12.260 TEUR bzw. 13.419 TEUR in den Jahren 2018 und 2017.

Hinsichtlich der Transaktionen betreffend den Wechsel von unkündbaren Beamten zum Bund und den damit erfassten Aufwendungen, Rückstellungen und Verbindlichkeiten wird auf Anhangangabe (23) verwiesen.

Die Aufwendungen und Erträge mit assoziierten Unternehmen setzen sich wie folgt zusammen:

in TEUR	2018	2017
Umsatzerlöse (inkl. sonstige betriebliche Erträge)	1.690	1.591
Aufwendungen	569	10.759

2017 betreffen die Aufwendungen im Wesentlichen Leistungen im Bereich Marketing und Werbung der media.at-Gruppe, die am 18. Juli 2017 verkauft wurde (siehe Anhangangabe (18)).

Zum 31. Dezember 2018 und 2017 betreffen die in der Bilanz ausgewiesenen Forderungen an sowie Verbindlichkeiten gegenüber nahestehenden Unternehmen im Wesentlichen Telecom Liechtenstein (siehe Anhangangabe (18)) und Tochterunternehmen der América Móvil.

Die Fremdüblichkeit der Transaktionen mit nahestehenden Unternehmen und Personen wird laufend dokumentiert und überwacht.

Konzernabschluss 2018

Die Bezüge der Mitglieder des Managements in Schlüsselpositionen sowie die Aufwendungen für Pensionen und Abfertigungen anderer MitarbeiterInnen sind in folgender Tabelle dargestellt. Die Mitglieder des Managements in Schlüsselpositionen setzen sich aus den im Firmenbuch eingetragenen Vorständen bzw. Geschäftsführern der wesentlichen operativen Gesellschaften der A1 Telekom Austria Group und den Mitgliedern des Vorstandes der Telekom Austria AG zusammen.

in TEUR	2018	2017
Mitarbeiterentlohnung, kurzfristig	7.389	7.393
Pensionen	383	538
Mitarbeiterentlohnung, langfristig	306	229
Abfertigungen	98	685
Aktienbasierte Vergütung	759	1.752
Bezüge der leitenden MitarbeiterInnen	8.933	10.599
Aufwendungen für Pensionen und Abfertigungen anderer MitarbeiterInnen	21.803	21.142
Aufwendungen für Pensionen und Abfertigungen des Vorstandes	291	235

Betreffend Mitglieder des Vorstandes der Telekom Austria AG siehe Anhangangabe (36).

Die Aufwendungen für Pensionen und Abfertigungen setzen sich aus gesetzlichen sowie freiwilligen Abfertigungsaufwendungen, Beiträgen zu Pensionsplänen und anderen Pensionsleistungen zusammen.

(12) Vorräte

Die Vorräte umfassen Handelswaren, die in Geschäften der A1 Telekom Austria Group oder an Händler verkauft werden und zum niedrigeren Wert aus Anschaffungs- oder Herstellungskosten und Nettoveräußerungswert angesetzt werden. Die Bewertung erfolgt mit dem gleitenden Durchschnittspreis abzüglich Wertberichtigung, die auf der Umschlagshäufigkeit der letzten zwölf Monate basiert. Der Nettoveräußerungswert wird aufgrund der bei einer normalen Geschäftsentwicklung geschätzten Verkaufspreise abzüglich der noch anfallenden Vertriebskosten ermittelt.

Zum 31. Dezember 2018 und 2017 betrug der Buchwert der zum Nettoveräußerungspreis angesetzten Handelswaren 36.754 TEUR bzw. 47.482 TEUR. Der Nettobetrag aus Wertminderung und Wertaufholung von Vorräten, der in den Kosten der Endgeräte erfasst wurde, beträgt:

in TEUR	2018	2017
Wertminderung und Wertaufholung von Vorräten	-513	-973

Wertminderung: negatives Vorzeichen; Wertaufholung: positives Vorzeichen

(13) Sonstige kurzfristige Vermögenswerte

Sonstige kurzfristige Vermögenswerte setzen sich wie folgt zusammen:

in TEUR zum 31. Dezember	2018	2017
Aktive Rechnungsabgrenzungsposten	62.017	103.782
Sonstige kurzfristige Vermögenswerte	50.928	149.594
Vertragskosten	40.195	0
Gesamt	153.140	253.376

Aktive Rechnungsabgrenzungsposten

in TEUR zum 31. Dezember	2018	2017
Gehaltsvorschüsse	16.169	16.920
Mieten	9.910	11.106
Marketingaufwendungen	1.997	38.421
Lizenzkosten	18.517	22.559
Sonstige	15.425	14.777
Aktive Rechnungsabgrenzungsposten	62.017	103.782

Die abgegrenzten Marketingaufwendungen zum 31. Dezember 2017 beinhalten hauptsächlich Stützungen für Mobiltelefone, die auf die Mindestvertragszeit abgegrenzt wurden. Nach IFRS 15 werden diese Stützungen als Umsatzminderung behandelt (siehe Anhangangabe (3)).

Sonstige kurzfristige Vermögenswerte

in TEUR zum 31. Dezember	2018	2017
Forderungen aus Ratenverkäufen	0	116.785
Sonstige finanzielle Vermögenswerte	7.495	10.077
Finanzielle Vermögenswerte	7.495	126.862
Finanzbehörden	3.064	4.932
Abgrenzungen aus Kundenbindungsprogrammen	0	17.565
Vorauszahlungen	2.859	1.617
Zuschüsse der öffentlichen Hand	30.962	8.264
Sonstige nicht finanzielle Vermögenswerte	9.837	8.136
Nicht finanzielle Vermögenswerte	46.721	40.512
Sonstige kurzfristige Vermögenswerte, brutto	54.216	167.374
Abzüglich Wertberichtigung für finanzielle Vermögenswerte	-724	-15.231
Abzüglich Wertberichtigung für nicht finanzielle Vermögenswerte	-2.564	-2.550
Sonstige kurzfristige Vermögenswerte	50.928	149.594

Forderungen aus Ratenverkäufen zum 31. Dezember 2017 betreffen Mobiltelefone und Tablets und entsprechen dem Barwert der Raten abzüglich bereits getilgter Beträge und stammen aus allen Segmenten. Seit 2018 werden Forderungen aus Ratenverkäufen in den Forderungen: Kunden, Händler und sonstige abzüglich Wertberichtigungen ausgewiesen (siehe Anhangangaben (3) und (10)).

Abgrenzungen aus Kundenbindungsprogrammen werden gemäß IFRS 15 in den Vertragsvermögenswerten ausgewiesen (siehe Anhangangaben (3) und (14)).

Der Anstieg der Zuschüsse der öffentlichen Hand ist auf den Breitbandausbau in Österreich zurückzuführen.

Die sonstigen kurzfristigen nicht finanziellen Vermögenswerte betreffen im Wesentlichen Ansprüche gegen die Republik Österreich (siehe Anhangangabe (11)), Entschädigungsleistungen von Versicherungen und Forderungen gegenüber MitarbeiterInnen.

Die Entwicklung der Wertberichtigung für finanzielle Vermögenswerte sowie deren Altersstruktur ist unter „Kreditrisiko“ in Anhangangabe (33) dargestellt.

Vertragskosten

An Dritte und an MitarbeiterInnen gezahlte Provisionen werden als Abgrenzungsposten aktiviert, soweit es sich dabei um Kosten für die Erlangung eines Kundenvertrages handelt und diese voraussichtlich einbringlich sind. Da die Realisierung der Vertragskosten innerhalb eines normalen Geschäftszyklus erwartet wird, sind diese als kurzfristig eingestuft. Die A1 Telekom Austria Group wendet den praktischen Behelf, Vertragserlangungskosten nicht zu aktivieren, wenn der Abschreibungszeitraum kürzer als ein Jahr ist, an.

in TEUR	2018
Vertragskosten, brutto	41.111
Wertberichtigung Vertragskosten	-917
Vertragskosten, netto	40.195
Davon mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr	14.652

Zum 1. Jänner 2018 waren 42.316 TEUR Vertragskosten aktiviert (siehe Anhangangabe (3)). Aktivierte Vertragskosten werden über die erwartete Vertragsdauer des zugrundeliegenden Vertrages erfolgswirksam linear abgeschrieben. 2018 beträgt die Abschreibung, die in den Vertriebsaufwendungen erfasst wird, 36.869 TEUR.

Wertminderungen werden in den Vertriebsaufwendungen ausgewiesen und dann erfasst, wenn die dazugehörige Kundenforderung oder der Vertragsvermögenswert gemäß IFRS 9 wertzuberichtigen ist. Die Entwicklung der Wertberichtigung der Vertragskosten ist in der folgenden Tabelle dargestellt.

in TEUR	2018
Stand 1. Jänner	931
Währungsumrechnung	2
Auflösung	-808
Dotierung	792
Stand 31. Dezember	917

(14) Vertragsvermögenswerte

Vertragsvermögenswerte stellen einen Anspruch der A1 Telekom Austria Group auf Gegenleistung für Güter oder Dienstleistungen, die auf Kunden übertragen wurden, dar. Vertragsvermögenswerte beinhalten im Wesentlichen Abgrenzungen aus relevanten Mehrkomponentenverträgen im Mobilfunkbereich und aus Leistungsverpflichtungen im Festnetzbereich sowie Abgrenzungen aus Kundenbindungsprogrammen, Kundenrabatten für Hardware und Herstellungsentgelten (siehe Anhangangabe (5)).

Da die Realisierung der Vertragsvermögenswerte innerhalb eines normalen Geschäftszyklus erwartet wird, sind diese als kurzfristig eingestuft. Vertragsvermögenswerte werden in die Forderungen umgegliedert, sobald der Anspruch auf den Erhalt der Gegenleistung unbedingt wird. Vertragsverbindlichkeiten aus Kundenbindungsprogrammen bzw. aus Kundenrabatten für Hardware in Höhe von 65.800 TEUR sind Teil der Mehrkomponentenberechnung und werden daher saldiert in den Vertragsvermögenswerten ausgewiesen.

Die Veränderungen der Vertragsvermögenswerte, brutto sowie die Überleitung zu den Vertragsvermögenswerten, netto und deren Anteil mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr sind in folgender Tabelle dargestellt:

in TEUR	2018
Stand 1. Jänner	148.983
Erhöhungen	218.896
Umgliederung zu Forderungen	-223.293
Währungsumrechnung	324
Stand 31. Dezember	144.910
Wertberichtigungen	-3.796
Vertragsvermögenswerte, netto	141.114
Davon mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr	50.248

Die Entwicklung der Wertberichtigung zu den Vertragsvermögenswerten ist unter „Kreditrisiko“ in Anhangangabe (33) dargestellt.

(15) Sachanlagen

Die Anschaffungs- und Herstellungskosten enthalten bestimmte Aufwendungen, die während der Errichtung bzw. des Ausbaus von Anlagen anfallen, wie zum Beispiel Material- und Personalaufwand, direkt zurechenbare Gemeinkosten und Zinsaufwand, sowie den Barwert der Verpflichtungen aus der Stilllegung von Vermögenswerten sowie gegebenenfalls der Wiederherstellung des ursprünglichen Zustands (siehe Anhangangabe (23)). Umsatzsteuer, die von Lieferanten in Rechnung gestellt wird und zum Vorsteuerabzug berechtigt, ist nicht Bestandteil der Anschaffungs- oder Herstellungskosten.

Instandhaltung und Reparaturen werden im Jahr des Anfalls als laufender Aufwand gebucht, Ersatz- sowie wertsteigernde Investitionen werden aktiviert. Bei Anlagenabgängen werden die Anschaffungskosten und die kumulierten Abschreibungen in den Büchern als Abgang erfasst, wobei die Differenz zwischen dem Veräußerungserlös und dem Buchwert erfolgswirksam in den sonstigen betrieblichen Erträgen oder Aufwendungen erfasst wird.

Konzernabschluss 2018

in TEUR	Kommunikations- anlagen und Ausstattung	Grundstücke, Gebäude & Bauten auf fremdem Grund	Sonstige Vermögenswerte	Anlagen in Bau und Anzahlungen	Kabel sowie Hilfs- und Betriebsstoffe	Gesamt
Anschaffungskosten						
Stand 1. Jänner 2017	9.971.254	876.137	475.633	232.261	141.061	11.696.346
Zugänge	245.001	10.541	29.989	229.625	97.515	612.670
Abgänge	-305.532	-6.873	-61.729	-1.037	-7.764	-382.935
Umbuchungen	319.405	4.745	21.521	-213.683	-104.153	27.835
Währungsumrechnung	-29.298	-3.455	-8.266	-3.991	273	-44.736
Änderungen des Konsolidierungskreises	81.965	1.296	3.779	1.624	167	88.831
Stand 31. Dezember 2017	10.282.795	882.392	460.926	244.799	127.099	11.998.011
Zugänge	181.302	32.024	34.676	251.932	115.244	615.179
Abgänge	-398.563	-10.444	-39.330	-992	-6.805	-456.134
Umbuchungen	293.446	26.067	10.775	-210.296	-122.540	-2.548
Währungsumrechnung	-686	-624	-2.061	-1.142	264	-4.248
Änderungen des Konsolidierungskreises	5.647	391	114	61	85	6.297
Stand 31. Dezember 2018	10.363.942	929.806	465.100	284.361	113.348	12.156.558
Kumulierte Abschreibungen und Wertminderungen						
Stand 1. Jänner 2017	-8.093.974	-641.526	-369.598	0	-40.495	-9.145.592
Zugänge	-452.321	-25.977	-43.006	0	-11.051	-532.354
Abgänge	295.367	4.828	60.606	0	2.929	363.730
Umbuchungen	-22.026	-129	-251	0	0	-22.405
Währungsumrechnung	16.615	521	3.537	0	-92	20.580
Änderungen des Konsolidierungskreises	-51.485	-54	-2.511	0	0	-54.051
Stand 31. Dezember 2017	-8.307.823	-662.338	-351.223	0	-48.708	-9.370.092
Zugänge	-439.612	-22.186	-45.854	0	7.505	-500.146
Abgänge	384.043	6.994	38.450	0	4.941	434.428
Umbuchungen	-4.211	-14	3.409	0	0	-816
Währungsumrechnung	-2.086	-234	803	0	-114	-1.631
Änderungen des Konsolidierungskreises	-2.170	-47	0	0	0	-2.217
Stand 31. Dezember 2018	-8.371.858	-677.825	-354.414	0	-36.377	-9.440.474
Buchwert zum						
31. Dezember 2018	1.992.084	251.981	110.686	284.361	76.971	2.716.084
31. Dezember 2017	1.974.972	220.054	109.703	244.799	78.391	2.627.919

In den sonstigen Vermögenswerten sind im Wesentlichen Büro-, Geschäfts- und sonstige Ausstattung sowie Fahrzeuge enthalten.

Abschreibungen auf Sachanlagen werden linear über die geschätzte betriebsgewöhnliche Nutzungsdauer berechnet, wobei eine Überprüfung der Werthaltigkeit erfolgt, wenn ein Anhaltspunkt für eine Wertminderung vorliegt (siehe Werthaltigkeitsprüfung in Anhangangabe (16)). Geleaste Sachanlagen (Finanzierungsleasing) und Einbauten in fremden Gebäuden werden linear über den jeweils kürzeren Zeitraum aus Leasingdauer oder betriebsgewöhnlicher Nutzungsdauer der Sachanlagen abgeschrieben. Die betriebsgewöhnliche Nutzungsdauer beträgt für:

	Jahre
Kommunikationsanlagen und Ausstattung	3-20
Gebäude und Einbauten in fremden Gebäuden	3-50
Sonstige Vermögenswerte	2-14

Kabel sowie Hilfs- und Betriebsstoffe werden vor allem im eigenen Netzausbau eingesetzt und in Übereinstimmung mit IAS 16.8 in den Sachanlagen ausgewiesen, da erwartet wird, diese in mehr als einer Periode zu verbrauchen.

Zum 31. Dezember 2018 und 2017 betrug der Buchwert der Grundstücke 59.791 TEUR bzw. 59.347 TEUR.

Konzernabschluss 2018

2018 und 2017 betragen die Zuschüsse der öffentlichen Hand für Vermögenswerte, die von den Anschaffungskosten abgezogen wurden, 33.603 TEUR bzw. 10.727 TEUR. Der Anstieg ist auf die Zuschüsse im Zusammenhang mit dem Breitbandausbau in Österreich zurückzuführen.

Zum 31. Dezember 2018 und 2017 betragen die Kaufverpflichtungen für Sachanlagen 145.836 TEUR bzw. 153.005 TEUR.

Sensitivitätsanalyse

Die geschätzten Nutzungsdauern für abschreibbare Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte stellen den geschätzten Zeitraum dar, über den die Vermögenswerte voraussichtlich genutzt werden. Eine Veränderung der Nutzungsdauern um ein Jahr würde zu folgenden Veränderungen der Abschreibungen führen:

in TEUR	2018	2017
Rückgang aufgrund Verlängerung um ein Jahr	205.818	243.924
Erhöhung aufgrund Verkürzung um ein Jahr	316.325	356.251

Aufgrund der Abschreibung der lokalen Marken (siehe Anhangangabe (16)) führte die Verkürzung der Nutzungsdauer um ein Jahr zu einem erheblichen Anstieg in 2017, da dies zur vollständigen Abschreibung der Marken innerhalb eines Jahres hätte führen können.

(16) Immaterielle Vermögenswerte

in TEUR	Lizenzen und Nutzungsrechte	Markennamen und Patente	Software	Kundenstock	Anzahlungen/ Anlagen in Bau	Gesamt
Anschaffungskosten						
Stand 1. Jänner 2017	2.148.093	658.150	1.280.135	1.131.356	61.633	5.279.367
Zugänge	26.216	2.234	44.549	0	84.573	157.572
Abgänge	-1.943	-51.487	-50.614	-41.298	-63	-145.404
Umbuchungen	-21.467	2.994	64.243	1.906	-75.510	-27.835
Währungsumrechnung	1.641	-8.606	-6.552	-34.760	-665	-48.943
Änderungen des Konsolidierungskreises	5.768	3.907	7.232	23.830	0	40.737
Stand 31. Dezember 2017	2.158.307	607.192	1.338.995	1.081.033	69.968	5.255.494
Zugänge	7.883	8.671	55.715	3.286	85.191	160.747
Abgänge	-15.030	-14.562	-100.155	0	-181	-129.927
Umbuchungen	18.474	-17.428	71.551	240	-70.291	2.548
Währungsumrechnung	-1.131	-2.504	-1.256	-9.911	-189	-14.991
Änderungen des Konsolidierungskreises	0	287	132	685	0	1.105
Stand 31. Dezember 2018	2.168.505	581.656	1.364.982	1.075.333	84.499	5.274.976
Kumulierte Abschreibungen und Wertminderungen						
Stand 1. Jänner 2017	-741.399	-141.148	-1.027.844	-1.047.581	0	-2.957.973
Zugänge	-127.404	-127.442	-142.452	-23.784	0	-421.082
Abgänge	1.780	51.468	50.481	41.298	0	145.027
Umbuchungen	21.960	756	-310	0	0	22.405
Währungsumrechnung	798	-153	5.358	34.148	0	40.151
Änderungen des Konsolidierungskreises	-3.052	0	-5.094	0	0	-8.145
Stand 31. Dezember 2017	-847.317	-216.521	-1.119.860	-995.918	0	-3.179.616
Zugänge	-119.692	-199.669	-122.238	-14.773	0	-456.371
Abgänge	14.981	14.562	100.004	0	0	129.547
Umbuchungen	-5.431	14.790	-8.543	0	0	816
Währungsumrechnung	1.104	1.086	975	10.165	0	13.330
Änderungen des Konsolidierungskreises	0	0	0	0	0	0
Stand 31. Dezember 2018	-956.355	-385.752	-1.149.662	-1.000.526	0	-3.492.295
Buchwert zum						
31. Dezember 2018	1.212.150	195.904	215.321	74.807	84.499	1.782.681
31. Dezember 2017	1.310.990	390.671	219.135	85.114	69.968	2.075.878

Noch nicht in Betrieb genommene Lizenzen sind in den Lizenzen und Nutzungsrechten enthalten.

Konzernabschluss 2018

Immaterielle Vermögenswerte mit einer begrenzten Nutzungsdauer werden zu Anschaffungskosten, vermindert um planmäßige lineare Abschreibungen, angesetzt, wobei eine Überprüfung der Werthaltigkeit erfolgt, wenn ein Anhaltspunkt für eine Wertminderung vorliegt (siehe Werthaltigkeitsprüfung). Den planmäßigen linearen Abschreibungen liegen folgende Nutzungsdauern zugrunde:

	Jahre
Mobilfunk- und Festnetzlizenzen	8-20
Nutzungsrechte	2-33
Patente	5-12
Software	2-14
Kundenstock	2-16

Bei den Nutzungsrechten mit einer Nutzungsdauer von über 20 Jahren handelt es sich um nicht veräußerbare Nutzungsrechte für Glasfaserkabel und Funkfrequenzen, die über einen vereinbarten Zeitraum genutzt werden. Diese Nutzungsrechte werden über die Laufzeiten der Verträge abgeschrieben.

Die A1 Telekom Austria Group besitzt Mobilfunklizenzen (GSM, UMTS und LTE), die von den Telekommunikationsbehörden in Österreich, Kroatien, Slowenien, Serbien, Bulgarien, Weißrussland und Mazedonien gewährt wurden. Lizenzen werden zu Anschaffungskosten, vermindert um planmäßige lineare Abschreibungen, angesetzt. Für die wesentlichen Lizenzvereinbarungen betragen die Gesamtkosten 1.967 TEUR, die Lizenzen laufen zwischen 2019 und 2033 aus.

Die folgende Tabelle zeigt die erwarteten Abschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte mit begrenzter Nutzungsdauer für die folgenden Perioden:

in TEUR	
2019	269.950
2020	209.102
2021	183.979
2022	150.728
2023	125.495
Danach	683.095

Die folgende Tabelle zeigt die Veränderung der Nettobuchwerte der Markennamen nach Segmenten:

in TEUR	Österreich	Bulgarien	Kroatien	Weißrussland	Slowenien	Mazedonien	Holding & Sonstige	Gesamt
Stand 1. Jänner 2017	158.351	243.704	25.301	76.184	1.391	5.276	0	510.207
Abschreibung	0	-99.697	-7.473	-12.983	-1.391	-1.664	0	-123.207
Währungsumrechnung	0	0	198	-9.089	0	-4	-35	-8.929
Änderungen des Konsolidierungskreises	0	0	1.404	561	0	0	1.942	3.907
Stand 31. Dezember 2017	158.351	144.007	19.431	54.673	0	3.609	1.907	381.978
Abschreibung	0	-144.007	-19.680	-31.377	0	-2.886	0	-197.950
Währungsumrechnung	0	-0	249	-1.751	0	-1	73	-1.429
Änderungen des Konsolidierungskreises	0	0	0	287	0	0	0	287
Stand 31. Dezember 2018	158.351	0	-0	21.833	0	722	1.981	182.886

Betreffend die Änderungen des Konsolidierungskreises siehe Anhangangabe (34).

Markennamen werden als immaterielle Vermögenswerte mit unbegrenzter Nutzungsdauer, basierend auf einer Analyse des Produktlebenszyklus, der vertraglichen und gesetzlichen Kontrolle über den Vermögenswert und anderer einschlägiger Faktoren, klassifiziert. Markennamen werden im Zuge von Unternehmenserwerben auf Basis der „Relief from Royalty“-Methode mit ihrem beizulegenden Zeitwert angesetzt.

Wird beabsichtigt, einen Markennamen in absehbarer Zukunft nicht weiterzuführen, wird dieser über die geschätzte Nutzungsdauer abgeschrieben. Im September 2017 wurde die Harmonisierung der Marken innerhalb der gesamten A1 Telekom Austria Group beschlossen und die österreichische Marke „A1“ wird, abhängig vom jeweiligen Markt, bis spätestens 3. Quartal 2019 in allen Segmenten ausgerollt und die

Konzernabschluss 2018

lokalen Marken daher in den relevanten Geschäftssegmenten entsprechend abgeschrieben (siehe Abschreibungen in der Tabelle zur Veränderung der Nettobuchwerte der Markennamen nach Segmenten).

In der folgenden Tabelle sind die bilanzierten Markennamen ersichtlich:

in TEUR zum 31. Dezember	2018	2017
A1 Telekom Austria	144.910	144.910
Cable Runner	491	491
YESSS!	12.950	12.950
Österreich gesamt	158.351	158.351
Mobilitel	0	144.007
Bulgarien gesamt	0	144.007
Vipnet	0	18.576
Metronet	0	855
Kroatien gesamt	0	19.431
velcom	21.833	54.673
Weißrussland gesamt	21.833	54.673
one	722	3.609
Mazedonien gesamt	722	3.609
Exoscale	1.981	1.907
 Holding & Sonstige gesamt	1.981	1.907
Markennamen gesamt	182.886	381.978
Davon mit unbegrenzter Nutzungsdauer	160.331	160.258
Davon mit begrenzter Nutzungsdauer	22.554	221.720

Bestimmte direkte und indirekte Entwicklungskosten für selbst entwickelte Software werden aktiviert, nachdem das Projekt die Umsetzungsphase erreicht hat. Die Entwicklungskosten werden in der Regel linear über einen Zeitraum von höchstens vier Jahren abgeschrieben, beginnend mit dem Zeitpunkt, ab dem der Vermögenswert im Wesentlichen einsatzbereit ist. Zu aktivierende Entwicklungskosten umfassen direkte Kosten für Material und bezogene Leistungen sowie Personalaufwand. Kosten während der Anlaufphase der Projekte, Wartungs-, Schulungs- sowie Forschungs- und Entwicklungsaufwendungen (mit Ausnahme der oben angeführten aktivierungsfähigen Entwicklungskosten) werden im Jahr des Entstehens sofort als Aufwand erfasst.

In der folgenden Tabelle ist die in der Position Software enthaltene selbsterstellte Software ersichtlich:

in TEUR zum 31. Dezember	2018	2017
Herstellungskosten	125.093	120.965
Kumulierte Abschreibungen	-105.069	-97.531
Buchwert	20.025	23.435
Zugänge	2.595	1.922

2018 und 2017 erfolgten Umbuchungen von Anzahlungen/Anlagen in Bau auf Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte.

Zum 31. Dezember 2018 und 2017 betragen die Kaufverpflichtungen für immaterielle Vermögenswerte 27.278 TEUR bzw. 25.852 TEUR.

2018 wurden die Nutzungsdauern einzelner Softwareprogramme in den Segmenten Österreich und Bulgarien aufgrund des schnellen technologischen Fortschritts verkürzt, was zu einer Erhöhung der Abschreibung in Höhe von 8.255 TEUR führte.

Werthaltigkeitsprüfung

Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte mit begrenzter Nutzungsdauer werden auf Wertminderungen untersucht, wenn Ereignisse oder Änderungen der Verhältnisse darauf hinweisen, dass der Buchwert eines Vermögenswerts über dem beizulegenden Zeitwert liegen könnte. Die Werthaltigkeitsprüfung wird dabei für alle Sachanlagen und immateriellen Vermögenswerte durchgeführt, und zwar unabhängig davon, ob diese zum Verkauf bestimmt sind oder nicht. Entsprechend den Vorschriften des IAS 36 wird ein Aufwand aus Wertminderung erfasst, wenn der Buchwert über dem höheren Wert aus beizulegendem Zeitwert abzüglich Veräußerungskosten und dem Nutzungswert liegt. Der beizulegende Zeitwert entspricht jenem Betrag, der in einer fremdüblichen Verkaufstransaktion erzielbar ist. Der Nutzungswert entspricht den geschätzten künftigen abgezinsten Netto-Zahlungsströmen, die aus der fortgesetzten Nutzung eines Vermögenswerts und seinem Abgang am Ende der Nutzungsdauer zu erwarten sind. Wertminderungen werden gesondert im Jahresergebnis erfasst. Gibt es einen Anhaltspunkt dafür, dass eine Wertminderung nicht mehr vorliegt, überprüft die A1 Telekom Austria Group, ob die Wertminderung ganz oder teilweise rückgängig gemacht werden muss.

Markennamen, die als immaterielle Vermögenswerte mit unbegrenzter Nutzungsdauer klassifiziert werden, werden im 4. Quartal jedes Geschäftsjahres den Werthaltigkeitstests gemäß IAS 36, wie unter Anhangangabe (17) beschrieben, unterzogen. Wenn Anhaltspunkte für eine Wertminderung vorliegen, wird die Werthaltigkeit auch anlassbezogen geprüft. Da Markennamen keine Mittelzuflüsse erzeugen, die weitestgehend unabhängig von anderen Vermögenswerten sind, werden sie zur Berechnung des Nutzungswerts der zahlungsmittelgenerierenden Einheit zugeordnet. In einem zweiten Schritt ist gemäß IAS 36.107 zu untersuchen, ob gegebenenfalls ein Wertminderungsaufwand auf Basis der gesamten zahlungsmittelgenerierenden Einheit zu erfassen ist.

(17) Firmenwerte

Firmenwerte ergeben sich im Zuge von Unternehmenserwerben aus dem beizulegenden Zeitwert der übertragenen Gegenleistung und dem Betrag aller nicht beherrschenden Anteile an dem erworbenen Unternehmen abzüglich des Saldos der zum beizulegenden Zeitwert bewerteten erworbenen identifizierbaren Vermögenswerte und übernommenen Schulden.

Die folgende Tabelle zeigt die Veränderung der Nettobuchwerte der Firmenwerte, zugeordnet zu den einzelnen zahlungsmittelgenerierenden Einheiten, die aus dem Unternehmenszusammenschluss einen Nutzen ziehen:

in TEUR	Österreich	Bulgarien	Kroatien	Weißrussland	Slowenien	Mazedonien	A1 Digital	Gesamt
Stand 1. Jänner 2017	708.211	242.691	102.203	11.018	147.632	30.068	0	1.241.823
Währungsumrechnung	0	0	515	-1.533	0	-8	-138	-1.164
Erwerbe	0	0	23.322	4.662	0	0	7.698	35.682
Stand 31. Dezember 2017	708.211	242.691	126.041	14.146	147.632	30.060	7.560	1.276.342
Währungsumrechnung	0	0	1.721	-616	0	0	290	1.396
Erwerbe	0	0	0	173	0	0	0	173
Stand 31. Dezember 2018	708.212	242.691	127.762	13.703	147.632	30.060	7.851	1.277.910

Hinsichtlich etwaiger Erwerbe wird auf Anhangangabe (34) verwiesen.

Die Anschaffungskosten der Firmenwerte betragen:

in TEUR zum 31. Dezember	2018	2017
Segment Österreich	712.232	712.231
Segment Bulgarien	642.691	642.691
Segment Kroatien	132.868	131.078
Segment Weißrussland	437.684	459.386
Segment Slowenien	175.556	175.556
Segment Mazedonien	35.171	35.171
A1 Digital	7.851	7.560
Anschaffungskosten	2.144.052	2.163.673

Die kumulierten Wertminderungen und Abschreibungen der Firmenwerte betragen:

in TEUR zum 31. Dezember	2018	2017
Segment Österreich	4.020	4.020
Segment Bulgarien	400.000	400.000
Segment Kroatien	5.106	5.037
Segment Weißrussland	423.981	445.240
Segment Slowenien	27.924	27.924
Segment Mazedonien	5.111	5.111
Kumulierte Wertminderungen	866.141	887.332

Werthaltigkeitsprüfung

Firmenwerte und sonstige immaterielle Vermögenswerte mit unbegrenzter Nutzungsdauer sowie immaterielle Vermögenswerte, die noch nicht genutzt werden können, werden nicht planmäßig abgeschrieben, sondern gemäß IAS 36 zumindest einmal pro Jahr im 4. Quartal einem Werthaltigkeitstest unterzogen, unabhängig davon, ob ein Anhaltspunkt für eine Wertminderung vorliegt. Dies erfolgt, indem die Buchwerte mit dem erzielbaren Betrag verglichen werden. Wenn ein Anhaltspunkt für eine Wertminderung vorliegt, wird die Werthaltigkeit auch anlassbezogen geprüft.

Zum Zweck der Überprüfung auf eine Wertminderung werden die Vermögenswerte in der kleinsten Gruppe von Vermögenswerten zusammengefasst, die Mittelzuflüsse aus der fortgesetzten Nutzung erzeugen, welche weitestgehend unabhängig von den Mittelzuflüssen anderer Vermögenswerte oder anderer Gruppen von Vermögenswerten sind. Firmenwerte, die im Rahmen eines Unternehmenszusammenschlusses erworben wurden, werden vom Übernahmetag an jenen zahlungsmittelgenerierenden Einheiten oder Gruppen von Einheiten zugeordnet, die einen Nutzen aus den Synergien des Unternehmenszusammenschlusses ziehen. Die Zuordnung erfolgt unabhängig davon, ob diesen zahlungsmittelgenerierenden Einheiten andere Vermögenswerte oder Verbindlichkeiten des erworbenen Unternehmens zugeordnet worden sind. Jede zahlungsmittelgenerierende Einheit oder Gruppe von Einheiten, der ein Firmenwert zugeordnet worden ist, hat (a) die niedrigste Ebene innerhalb des Unternehmens darzustellen, der der Firmenwert für interne Managementzwecke zur Überwachung zugeordnet wird, und darf (b) nicht größer sein als ein Geschäftssegment. Zahlungsmittelgenerierende Einheiten, denen ein Firmenwert zugewiesen wurde, müssen jährlich auf ihre Werthaltigkeit geprüft werden. Die Prüfung der Werthaltigkeit erfolgt, indem der Buchwert einer zahlungsmittelgenerierenden Einheit unter Einbeziehung des zugewiesenen Firmenwerts mit dem erzielbaren Betrag dieser Einheit verglichen wird. Der erzielbare Betrag eines Vermögenswerts oder einer zahlungsmittelgenerierenden Einheit ist der höhere Wert aus dem beizulegenden Zeitwert abzüglich der Veräußerungskosten und dem Nutzungswert.

Zur Durchführung der Werthaltigkeitsprüfung wird von der A1 Telekom Austria Group der Nutzungswert mithilfe kapitalwertorientierter Verfahren berechnet. Die angewendeten gewichteten durchschnittlichen Kapitalkosten (Weighted Average Cost of Capital, „WACC“) entsprechen der durchschnittlichen gewichteten Verzinsung von Eigen- und Fremdkapital. Der Nutzungswert entspricht den geschätzten künftigen Netto-Zahlungsströmen der zahlungsmittelgenerierenden Einheiten auf Basis der Geschäftspläne, wobei ein Detailplanungszeitraum von fünf Jahren herangezogen wurde. Die wesentlichen Annahmen bei der Berechnung des Nutzungswerts betreffen die Umsatzentwicklung, die Kostentreiber, die Veränderung des Working Capitals, die Anlagenzugänge, die Wachstumsrate und den Abzinsungssatz.

Die Annahmen bezüglich der Umsatzentwicklung basieren auf bisherigen Ergebnissen, Industrieprognosen und externen Marktdaten wie der Entwicklung des Bruttoinlandsprodukts (BIP), der Inflationsrate, der Wechselkurse, der Bevölkerungszahlen und sonstiger Parameter.

Die Kostentreiber und die Anlagenzugänge basieren auf Erfahrungswerten und internen Erwartungen.

In den Wachstumsraten der ewigen Rente werden die allgemeine Wachstumsrate sowie das unternehmensspezifische Umsatzwachstum der Vergangenheit bzw. der Detailplanung berücksichtigt.

Die Abzinsungssätze werden für jede zahlungsmittelgenerierende Einheit aus Marktdaten unter Berücksichtigung der mit der zahlungsmittelgenerierenden Einheit verbundenen Risiken abgeleitet. Die Kosten des Eigenkapitals werden aus den erwarteten Kapitalerträgen der Investoren abgeleitet. Die Kosten des Fremdkapitals sowie die Betafaktoren und die Kapitalstruktur werden von öffentlich verfügbaren Marktdaten der Peer Group abgeleitet.

Konzernabschluss 2018

Zur Berechnung der Nutzungswerte wurden folgende Parameter verwendet:

	Wachstumsraten der ewigen Rente		Abzinsungssatz vor Steuern*	
	2018	2017	2018	2017
Segment Österreich	1,5%	1,1%	7,2%	6,8%
Segment Bulgarien	3,0%	1,6%	8,4%	7,4%
Segment Kroatien	2,5%	2,9%	10,7%	9,2%
Segment Weißrussland	8,5%	9,7%	18,4%	20,0%
Segment Slowenien	1,3%	1,2%	8,6%	8,2%
Segment Mazedonien	1,4%	0,3%	11,0%	9,5%
A1 Digital	1,5%	1,1%	7,0%	6,5%

* Basierend auf einem risikolosen Fremdkapitalzinssatz, adaptiert um markt-, länder- und branchenspezifische Risiken. Für alle Planperioden kommt ein einheitlicher Kapitalisierungszinssatz zur Anwendung.

Die ermittelten Nutzungswerte zum 31. Dezember 2018 und 2017 betragen im Segment Österreich 6.877.996 TEUR bzw. 6.743.288 TEUR, im Segment Bulgarien 1.294.350 TEUR bzw. 1.182.835 TEUR, im Segment Kroatien 374.186 TEUR bzw. 389.824 TEUR, im Segment Weißrussland 1.001.662 TEUR bzw. 1.110.626 TEUR, im Segment Slowenien 379.349 TEUR bzw. 411.851 TEUR, im Segment Mazedonien 224.553 TEUR bzw. 202.172 TEUR und für die zahlungsmittelgenerierende Einheit A1 Digital 86.997 TEUR bzw. 467.318 TEUR.

Die ermittelten Nutzungswerte werden mit den Buchwerten der zahlungsmittelgenerierenden Einheiten (einschließlich Firmenwerten) verglichen. Wertminderungen werden im Jahresergebnis erfasst, wenn der Buchwert der zahlungsmittelgenerierenden Einheit über dem ermittelten Nutzungswert liegt. Die Wertminderung wird zuerst dem Firmenwert der zahlungsmittelgenerierenden Einheit zugeordnet. Der übersteigende Betrag wird den sonstigen Vermögenswerten der zahlungsmittelgenerierenden Einheit zugeordnet und auf diese entsprechend ihren Buchwerten verteilt, wobei eine Wertminderung der Buchwerte unter den beizulegenden Zeitwert der sonstigen Vermögenswerte nicht erfolgt. Die Buchwertminderungen stellen Aufwendungen aus der Wertminderung für die einzelnen Vermögenswerte dar.

Liegt der Nutzungswert über dem Buchwert, liegt weder für die betreffende zahlungsmittelgenerierende Einheit noch für den ihr zugewiesenen Firmenwert eine Wertminderung vor. Es wird vielmehr untersucht, ob eine in der Vergangenheit erfasste Wertminderung (außer für Firmenwerte) wieder zugeschrieben werden muss.

Sensitivitätsanalyse

Die Verwendung folgender Abzinsungssätze vor Steuern würde dazu führen, dass der Buchwert zum 31. Dezember 2018 und 2017 dem Nutzungswert gleicht:

	2018	2017
Abzinsungssatz vor Steuern*		
Segment Österreich	14,0%	13,3%
Segment Bulgarien	14,4%	11,0%
Segment Kroatien	13,0%	11,1%
Segment Weißrussland	38,1%	45,6%
Segment Slowenien	8,9%	9,2%
Segment Mazedonien	15,6%	13,8%
A1 Digital	14,0%	26,5%

* Basierend auf einem risikolosen Fremdkapitalzinssatz, adaptiert um markt-, länder- und branchenspezifische Risiken.

Im Segment Österreich wurde die Sensitivitätsanalyse nur unter Berücksichtigung der A1 Telekom Austria AG durchgeführt.

Konzernabschluss 2018

Die folgende Tabelle führt in Bezug auf die wesentlichen Märkte die Veränderungen der Umsatzentwicklung, der Kostentreiber sowie der Anlagenzugänge an, die dazu führen würden, dass der Buchwert zum 31. Dezember 2018 und 2017 dem Nutzungswert gleicht:

2018	Umsatz	Kosten	Anlagenzugänge
Segment Österreich	-10,8%	18,3%	51,3%
Segment Bulgarien	-10,4%	18,0%	48,2%
Segment Kroatien	-3,4%	5,5%	15,8%
Segment Weißrussland	-21,4%	50,1%	99,9%
Segment Slowenien	-0,9%	1,3%	5,6%
Segment Mazedonien	-7,7%	13,3%	43,9%
A1 Digital	-7,2%	8,8%	67,6%
2017	Umsatz	Kosten	Anlagenzugänge
Segment Österreich	-10,3%	17,3%	48,1%
Segment Bulgarien	-8,3%	13,9%	43,7%
Segment Kroatien	-3,2%	5,0%	15,6%
Segment Weißrussland	-25,7%	60,0%	141,1%
Segment Slowenien	-2,6%	3,9%	18,8%
Segment Mazedonien	-7,9%	13,9%	39,6%
A1 Digital	-18,2%	25,7%	153,6%

Im Segment Österreich wurde die Sensitivitätsanalyse nur unter Berücksichtigung der A1 Telekom Austria AG durchgeführt.

(18) Beteiligungen an assoziierten Unternehmen

Die nach der Equity-Methode bilanzierten assoziierten Unternehmen beinhalten zum 31. Dezember 2018 und 2017 nur die Telecom Liechtenstein AG. Betreffend die Höhe des Beteiligungsansatzes sowie die Segmentzuordnung siehe Anhangangabe (34).

Die folgende Tabelle zeigt die Entwicklung des Wertansatzes für Beteiligungen an assoziierten Unternehmen:

in TEUR	2018	2017
Stand 1. Jänner	33.971	40.820
Erhaltene Dividenden	-771	0
Ergebnisanteil	-895	-529
Änderungen des Konsolidierungskreises	0	-4.200
Währungsumrechnung	882	-2.120
Stand 31. Dezember	33.188	33.971

Die erhaltenen Dividenden sind im Cashflow aus Investitionstätigkeit ausgewiesen.

Am 18. Juli 2017 hat die A1 Telekom Austria Group ihren 25,3 %-Anteil an der media.at um einen Verkaufspreis in Höhe von 4.052 TEUR, der in bar entrichtet wurde, verkauft. Der 2017 daraus resultierende Verlust in Höhe von 148 TEUR wurde im Ergebnis aus Beteiligungen an assoziierten Unternehmen erfasst. 2018 wurden weitere 127 TEUR bezahlt und im Ergebnis aus Beteiligungen an assoziierten Unternehmen erfasst.

Der Differenzbetrag zwischen dem anteiligen Eigenkapital des assoziierten Unternehmens und dessen Beteiligungsansatz ist in folgender Tabelle dargestellt:

in TEUR zum 31. Dezember	2018	2017
Anteiliges Eigenkapital	14.963	14.661
Firmenwerte	10.882	10.882
Kaufpreisallokation	7.343	8.428
Beteiligungen an assoziierten Unternehmen	33.188	33.971

(19) Finanzinvestitionen

in TEUR zum 31. Dezember	2018	2017
Eigenkapitalinstrumente zum beizulegenden Zeitwert über Gewinn und Verlust – verpflichtend	3.705	0
Fremdkapitalinstrumente zum beizulegenden Zeitwert über das sonstige Ergebnis – verpflichtend	2.826	0
Fremdkapitalinstrumente zum beizulegenden Zeitwert über Gewinn und Verlust – verpflichtend	1.614	0
Finanzinvestitionen zu fortgeführten Anschaffungskosten	3.330	0
Sonstige Finanzinvestitionen, zu Anschaffungskosten bewertet	0	1.546
Sonstige langfristige Finanzinvestitionen*	0	580
Langfristige Wertpapiere, zur Veräußerung verfügbar	0	10.765
Finanzinvestitionen	11.475	12.891

Betreffend Klassifizierung von Finanzinstrumenten gemäß IFRS 9 und IAS 39 siehe Anhangangabe (3).

Sämtliche zum 31. Dezember 2018 gehaltenen Eigenkapitalinstrumente sind der Bewertungskategorie „erfolgswirksame Bewertung zum beizulegenden Zeitwert“ zugeordnet. „Eigenkapitalinstrumente zum beizulegenden Zeitwert über Gewinn und Verlust – verpflichtend“ beinhalten sowohl notierte als auch nicht notierte Eigenkapitalinstrumente.

„Fremdkapitalinstrumente zum beizulegenden Zeitwert über das sonstige Ergebnis – verpflichtend“ beinhalten notierte Anleihen mit Investment-Grade-Rating, daher ergab die Berechnung der erwarteten Kreditverluste nur einen unwesentlichen Effekt, der nicht erfasst wurde. Zinserträge werden in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst und so berechnet wie bei zu fortgeführten Anschaffungskosten bewerteten finanziellen Vermögenswerten, d. h., das Agio wird entsprechend der Restlaufzeit nach der Effektivzinsmethode aufgelöst (siehe Anhangangabe (7)). Die verbleibenden Änderungen des beizulegenden Zeitwerts werden nach Abzug von Ertragsteuern im sonstigen Ergebnis (OCI) ausgewiesen.

„Fremdkapitalinstrumente zum beizulegenden Zeitwert über Gewinn und Verlust – verpflichtend“ beinhalten sonstige langfristige Finanzinvestitionen, die das Solely-Payment-of-Principal-and-Interest („SPPI“) -Kriterium nicht erfüllen, und dienen teilweise der Deckung der Pensionsrückstellung in Österreich.

Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete finanzielle Vermögenswerte beinhalten Festgeldveranlagungen und dienen vorwiegend als Barreserve der Tochtergesellschaft paybox Bank AG aufgrund der Anforderungen der Capital Requirements Regulation, des „Internal Liquidity Adequacy Assessment Process“ und vertraglicher Verpflichtungen gegenüber dem Lizenzgeber VISA.

Die zur Veräußerung verfügbaren Wertpapiere zum 31. Dezember 2017 beinhalten notierte Anleihen und Eigenkapitalinstrumente sowie sonstige Finanzinvestitionen. Entsprechend IAS 39 wurden sie zum beizulegenden Zeitwert bewertet. Nicht realisierte Gewinne und Verluste aus deren Bewertung wurden nach Abzug von Ertragsteuern im sonstigen Ergebnis (OCI) ausgewiesen. Die sonstigen langfristigen Finanzinvestitionen zum 31. Dezember 2017 beinhalten Festgeldveranlagungen. Die sonstigen zu Anschaffungskosten bewerteten Finanzinvestitionen zum 31. Dezember 2017 beinhalten nicht notierte Eigenkapitalinstrumente (Beteiligungen).

(20) Sonstige langfristige Vermögenswerte

in TEUR zum 31. Dezember	2018	2017
Forderungen aus Ratenverkäufen	0	49.606
Sonstige finanzielle Vermögenswerte	9.191	1.555
Finanzielle Vermögenswerte	9.191	51.161
Sonstige nicht finanzielle Vermögenswerte	8.618	8.557
Sonstige langfristige Vermögenswerte, brutto	17.809	59.718
Abzüglich Wertberichtigung für finanzielle Vermögenswerte	0	-1.771
Sonstige langfristige Vermögenswerte	17.809	57.947

Betreffend Erläuterungen zu Forderungen aus Ratenverkäufen siehe Anhangangabe (13). Seit 2018 werden Forderungen aus Ratenkäufen in den Forderungen: Kunden, Händler und sonstige abzüglich Wertberichtigungen ausgewiesen (siehe Anhangangaben (3) und (10)).

Die sonstigen nicht finanziellen Vermögenswerte beinhalten im Wesentlichen Vorauszahlungen für Wartungsverträge, Lizenzen und Mieten.

Die Entwicklung der Wertberichtigung der langfristigen Forderungen aus Ratenverkäufen und der sonstigen langfristigen finanziellen Vermögenswerte sowie deren Altersstruktur sind unter „Kreditrisiko“ in Anhangangabe (33) dargestellt.

(21) Kurzfristige Finanzverbindlichkeiten

in TEUR zum 31. Dezember	2018	2017
Kurzfristige Finanzverbindlichkeiten	245.000	17
Kurzfristiger Teil der Leasingverbindlichkeiten	256	549
Kurzfristige Finanzverbindlichkeiten	245.257	566

Für weitere Erläuterungen zum kurzfristigen Teil der Leasingverbindlichkeiten sowie zu den langfristigen Finanzverbindlichkeiten siehe Anhangangaben (25) und (30). Angaben zu weiteren Finanzierungsquellen finden sich in Anhangangabe (33).

(22) Verbindlichkeiten

Die Verbindlichkeiten setzen sich wie folgt zusammen:

in TEUR zum 31. Dezember	2018	2017
Finanzbehörden	58.077	63.097
Sozialversicherung	11.244	10.483
MitarbeiterInnen	38.765	35.546
Long Term Incentive Programme	2.627	2.823
Wechsel im Rahmen von „Bund sucht Beamte“	303	1.249
Kundenvorauszahlungen	12.147	11.903
Öffentliche Hand	153	142
Sonstige nicht finanzielle Verbindlichkeiten	5.435	4.153
Kurzfristige nicht finanzielle Verbindlichkeiten	128.751	129.395
Lieferungen und Leistungen	745.377	592.032
Kaufpreisverpflichtungen aus Unternehmenserwerben	1.271	19
Abgegrenzte Zinsen	29.990	29.990
Erhaltene Barsicherheiten	10.635	9.921
Sonstige kurzfristige finanzielle Verbindlichkeiten	21.874	22.886
Kurzfristige finanzielle Verbindlichkeiten	809.147	654.848
Verbindlichkeiten	937.898	784.243

Die Verbindlichkeiten gegenüber Finanzbehörden bestehen im Wesentlichen aus geschuldeter Umsatzsteuer und Lohnsteuer.

Die Verbindlichkeiten aus Sozialversicherung betreffen die gesetzlichen Beiträge zur Sozialversicherung.

Die Verbindlichkeiten gegenüber MitarbeiterInnen betreffen hauptsächlich Gehälter (inklusive Überstunden und Reisekosten), noch nicht konsumierte Urlaube sowie Verbindlichkeiten für einmalige Abfertigungs- und Jubiläumsgeldzahlungen.

Betreffend das Long Term Incentive Programme siehe Anhangangabe (31).

Die Verbindlichkeiten aus dem Wechsel im Rahmen von „Bund sucht Beamte“ betreffen den Ausgleich von Gehaltseinbußen, die pauschale Abgeltung eines allfälligen Pensionsnachteils sowie eine Zusatzzahlung, die den Beamten von der A1 Telekom Austria Group als Einmalzahlung geleistet wird (siehe Anhangangabe (23)).

Zum 31. Dezember 2018 und 2017 haben 11.199 TEUR bzw. 20.788 TEUR der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen eine Fälligkeit von mehr als zwölf Monaten.

Die Kaufpreisverpflichtungen aus den Unternehmenserwerben betreffen den Erwerb von Metronet im Jahr 2017 (siehe auch Anhangangabe (32)). Abgegrenzte Zinsen beinhalten Zinsen auf Anleihen (siehe Anhangangabe (25)). Die sonstigen kurzfristigen finanziellen Verbindlichkeiten betreffen 2018 und 2017 im Wesentlichen Kundenguthaben aus der Vermittlung von Park- und Einkaufsgutscheinen.

(23) Rückstellungen, Stilllegung von Vermögenswerten und Restrukturierung

in TEUR	Restrukturierung	MitarbeiterInnen	Stilllegung von Vermögenswerten	Rechtsfälle	Sonstige	Gesamt
Stand 1. Jänner 2018	500.957	105.208	247.692	13.301	25.860	893.018
Zugänge	68.990	33.646	3.171	931	6.547	113.284
Schätzungsänderungen	-464	0	-10.332	0	0	-10.796
Verbrauch	-91.656	-30.544	-3.577	-509	-5.130	-131.416
Auflösung	-47.700	-13.382	-2.315	-6.223	-3.752	-73.373
Aufzinsung	3.861	0	4.465	0	0	8.326
Umgliederungen*	-206	10.597	0	0	5	10.397
Währungsumrechnung	0	12	-156	36	17	-91
Änderungen des Konsolidierungskreises	0	0	0	0	344	344
Stand 31. Dezember 2018	433.782	105.538	238.948	7.535	23.891	809.694
Davon langfristig						
31. Dezember 2018	337.008	0	238.948	0	0	575.956
31. Dezember 2017	399.159	0	247.692	0	0	646.852

* Umgliederungen zu kurzfristigen Verbindlichkeiten sowie kurzfristiger Teil der Personalrückstellungen.

Der kumulierte Effekt aus der erstmaligen Anwendung von IFRS 15 wurde gemäß der modifizierten rückwirkenden Methode im Anfangsbestand zum 1. Jänner 2018 erfasst (siehe Anhangangabe (3) - Auswirkungen zum 1. Jänner 2018).

Bei der Ermittlung der Rückstellungen muss der Vorstand beurteilen, ob Verpflichtungen gegenüber Dritten bestehen, die wahrscheinlich zu einem Mittelabfluss bei der A1 Telekom Austria Group führen und die verlässlich geschätzt werden können. Rückstellungen werden in Höhe der wahrscheinlichen Inanspruchnahme angesetzt.

Auch wenn mit einer Auszahlung der Rückstellungen nicht im folgenden Geschäftsjahr gerechnet wird, erfolgt der Ausweis von Rückstellungen, mit Ausnahme der Rückstellung für die Stilllegung von Vermögenswerten und für Restrukturierung, unter den kurzfristigen Rückstellungen, da der Zeitpunkt der Inanspruchnahme nicht von der A1 Telekom Austria Group beeinflusst werden kann.

Restrukturierung

2008 wurde im Segment Österreich mit einer umfassenden Restrukturierung begonnen. Die Rückstellung für Restrukturierung umfasst Bezüge von MitarbeiterInnen, die dauerhaft aus dem Leistungsprozess ausscheiden und deren Dienstverhältnis aufgrund des Beamtenstatus nicht beendet werden kann. Bei diesen Dienstverhältnissen handelt es sich um belastende Verträge im Sinne des IAS 37, bei denen die unvermeidbaren Kosten zur Erfüllung der vertraglichen Verpflichtungen höher sind als der erwartete wirtschaftliche Nutzen. Die Restrukturierung umfasst auch Sozialpläne für MitarbeiterInnen, deren Dienstverhältnis auf sozial verträgliche Weise aufgelöst wird. 2009 sowie jährlich 2011 bis 2018 traten neue Sozialpläne in Kraft, welche Vorruhestands-, Karenzierungs- sowie Sonderabfertigungsmodelle umfassen. Die Sozialpläne stellen Leistungen aus Anlass der Beendigung des Arbeitsverhältnisses dar und sind gemäß IAS 19 zu bilanzieren. Zum 31. Dezember 2018 und 2017 beträgt die betreffende Rückstellung 420.987 TEUR bzw. 482.858 TEUR und umfasst 1.863 bzw. 1.879 MitarbeiterInnen.

Restrukturierungsrückstellungen werden mit ihrem Barwert angesetzt. Zur Berechnung der Rückstellungen wurden 2018 und 2017 dieselben Gehaltssteigerungen wie für die Personalrückstellungen (siehe Anhangangabe (27)) herangezogen. Die verwendeten Zinssätze, die mittels Mercer Yield Curve Approach unter Berücksichtigung der jeweils geltenden Fristigkeit festgelegt werden, sind in folgender Tabelle ersichtlich:

	2018	2017
MitarbeiterInnen - dauerhaft aus dem Leistungsprozess ausgeschieden	1,50%	1,25%
Sozialpläne	0,75%	0,75%
Bund sucht Beamte	1,50%	1,25%

Veränderungen der Rückstellung stellen Personalaufwendungen dar, die dem Bereich Vertriebs-, allgemeine und Verwaltungsaufwendungen zugeordnet werden; die Aufzinsung wird im Zinsaufwand aus Restrukturierungsrückstellungen im Finanzergebnis erfasst (siehe Anhangangabe (7)). Die Auflösung der Rückstellung resultiert im Wesentlichen daraus, dass MitarbeiterInnen in den Regelbetrieb zurückgekehrt bzw. zum Bund gewechselt sind oder Golden-Handshake-, Karenz- und Vorruhestandsmodelle in einem Ausmaß angenommen wurden, welches bei der Berechnung im Vorjahr nicht abschätzbar war.

Aufgrund der Rahmenvereinbarung für einen Personaltransfer, die mit dem Bund 2013 abgeschlossen wurde, können sich Beamte, welche freiwillig zum Bund wechseln wollen, nach einer Probezeit von sechs Monaten fix versetzen lassen. Die Gehälter während der Probezeit sind von der A1 Telekom Austria Group zu tragen. Im Falle der dauerhaften Versetzung muss die A1 Telekom Austria Group dem Bund den Mehraufwand hinsichtlich der unterschiedlichen Einstufungen der Arbeitsplätze abgelteten. Außerdem sind finanzielle Ausgleichszahlungen (wahlweise auch Einmalzahlungen) an die Beamten bis zu ihrem 62. Lebensjahr zu leisten.

Zum 31. Dezember 2018 und 2017 beträgt die Rückstellung für den Wechsel im Rahmen von „Bund sucht Beamte“ 12.796 TEUR bzw. 18.099 TEUR und umfasst 159 bzw. 176 MitarbeiterInnen. Betreffend der weiters erfassten Verbindlichkeiten für den Wechsel im Rahmen von „Bund sucht Beamte“ siehe Anhangangabe (22).

Laufzeiten

Die gewichtete durchschnittliche Laufzeit der Restrukturierungsrückstellungen beträgt in Jahren:

	2018	2017
MitarbeiterInnen – dauerhaft aus dem Leistungsprozess ausgeschieden	7,2	7,6
Sozialpläne	3,4	3,4
Bund sucht Beamte	6,3	6,7

Sensitivitätsanalyse

Eine Veränderung des angewendeten Zinssatzes bzw. der Gehaltssteigerungen um einen Prozentpunkt würde zu folgenden Veränderungen der Rückstellung führen (negative Werte bedeuten eine Reduktion der Rückstellung):

in TEUR zum 31. Dezember 2018	1 Prozentpunkt Erhöhung	1 Prozentpunkt Verringerung
Veränderung des Zinssatzes	-16.001	14.563
Veränderung der Gehaltssteigerungen	13.830	-13.151
<hr/>		
in TEUR zum 31. Dezember 2017		
Veränderung des Zinssatzes	-20.334	19.268
Veränderung der Gehaltssteigerungen	17.998	-16.987

MitarbeiterInnen

Die Rückstellungen für MitarbeiterInnen umfassen im Wesentlichen Prämien sowie den kurzfristigen Teil der Abfertigungs-, Jubiläumsgeld- und Pensionsverpflichtungen (siehe Anhangangabe (27)).

Am 11. November 2014 hat der Gerichtshof der Europäischen Union (EuGH) in einem Urteil festgestellt, dass die gesetzliche Regelung des Vorrückungsstichtags für österreichische Beamte (dieser bestimmt die Dauer des Dienstverhältnisses und damit den Zeitpunkt der Vorrückung in den Gehaltsstufen) dem Unionsrecht widerspricht. Die A1 Telekom Austria Group hat daher im Konzernabschluss zum 31. Dezember 2018 und 2017 eine Rückstellung in Höhe von 45.734 TEUR bzw. 50.487 TEUR für die ihr zugewiesenen Beamten für die drohenden Gehaltsnachzahlungen bilanziert.

Rückstellung für Verpflichtungen aus der Stilllegung von Vermögenswerten

Rückstellungen für die Stilllegung von Vermögenswerten werden gemäß IAS 37 mit dem Barwert bilanziert, die Erhöhung aus der Aufzinsung derartiger Verpflichtungen wird ergebniswirksam erfasst (siehe Anhangangabe (7)). Auswirkungen von Bewertungsänderungen von bestehenden Rückstellungen werden gemäß IFRIC 1 bilanziert. Veränderungen, die auf Änderungen der geschätzten Fälligkeit oder Höhe des Abflusses von Ressourcen, die zur Erfüllung der Verpflichtung erforderlich sind, oder auf einer Änderung der Parameter beruhen, sind zu den Anschaffungskosten des dazugehörigen Vermögenswerts in der laufenden Periode hinzuzurechnen bzw. davon abzuziehen. Der von den Anschaffungskosten des Vermögenswerts abgezogene Betrag darf dessen Buchwert nicht übersteigen. Ein etwaiger übersteigender Betrag wird ergebniswirksam erfasst. Wenn die Anpassung zu einem Zugang zu den Anschaffungskosten eines Vermögenswerts führt, hat die Gesellschaft zu überprüfen, ob dies ein Anhaltspunkt dafür ist, dass der neue Buchwert des Vermögenswerts durch dessen erzielbaren Betrag nicht voll gedeckt sein könnte. Liegt ein solcher Anhaltspunkt vor, hat die Gesellschaft den Vermögenswert auf Wertminderung zu prüfen und einen etwaigen Wertminderungsaufwand zu erfassen.

Die A1 Telekom Austria Group bilanziert Verpflichtungen aus dem Abgang und der Stilllegung von teer- oder salzimpregnierten Holzmasten, Basisstationen, Telefonzellen, Grundstücken und Gebäuden inklusive gemieteter Geschäftsräume.

Für die Bewertung der Verpflichtungen im Zusammenhang mit dem Abgang von in Betrieb befindlichen teer- oder salzimprägnierten Holzmasen hat die A1 Telekom Austria Group die erwarteten Erfüllungszeitpunkte sowie die zukünftig erwarteten Zahlungsströme herangezogen.

Die A1 Telekom Austria Group betreibt Basisstationen auf Grund und Boden, Dachflächen sowie auf anderen Bauten. Für diese Standorte wurden verschiedene Arten von Mietverträgen abgeschlossen. Bei der Schätzung der beizulegenden Zeitwerte der Verpflichtung aus der Stilllegung ihrer Basisstationen hat die A1 Telekom Austria Group eine Reihe von Annahmen getroffen, die den Zeitpunkt der Stilllegung oder eine frühzeitige Vertragskündigung sowie den prozentuellen Anteil der Basisstationen, die frühzeitig stillgelegt werden, die technologische Entwicklung und die Kosten des Rückbaus beinhalten.

Des Weiteren hat die A1 Telekom Austria Group Verpflichtungen im Zusammenhang mit der Entsorgung von Problemstoffen sowie der Kontaminierung von Grundstücken bei der Stilllegung von Gebäuden bilanziert. Für Gebäude und Geschäftsräumlichkeiten, welche die A1 Telekom Austria Group im Rahmen von Operating-Leasing-Vereinbarungen gemietet hat, werden Verpflichtungen, die Räumlichkeiten nach Ablauf der Mietverträge in den ursprünglichen Zustand zu versetzen, bilanziert.

Die nachfolgende Tabelle zeigt die zur Berechnung herangezogenen Parameter:

	2018	2017
Abzinsungsfaktor	1,5%-12,0%	1,5%-10,9%
Inflationsrate	2,0%-5,5%	2,0%-6,7%

Der zur Berechnung herangezogene Abzinsungsfaktor reflektiert die aktuellen Markterwartungen im Hinblick auf den Zinseffekt sowie die für die Schuld spezifischen Risiken. Als Ausgangspunkt im Nicht-Euroraum dient der Zinssatz deutscher Bundesanleihen mit einer Laufzeit von 30 Jahren, welcher um den Risikoaufschlag von Damodaran für jedes Land angepasst wird. Für Länder, die nicht an den Euro gebunden sind, wird auch das jeweilige Inflationsdelta gemäß OECD berücksichtigt. Im Euroraum werden fristenkonforme Staatsanleihen herangezogen, da die spezifischen Risiken in den geschätzten Zahlungsströmen berücksichtigt wurden.

Die Inflationsraten werden quartalsweise an die allgemeine Entwicklung in den einzelnen Ländern angepasst.

Die Änderung der angeführten Parameter sowie Änderung des geschätzten Abflusses von Ressourcen führten im Wesentlichen zu einer ergebnisneutralen Veränderung der Rückstellung durch Anpassung der Buchwerte der entsprechenden Sachanlagen (siehe Schätzungsänderungen in der Entwicklung der Rückstellungen). 2.413 TEUR wurden ergebniswirksam in den sonstigen betrieblichen Erträgen erfasst, da die entsprechende Sachanlage bereits vollständig abgeschrieben ist.

Sensitivitätsanalyse

Eine Veränderung des angewendeten Zinssatzes bzw. der angewendeten Inflationsrate um einen Prozentpunkt würde zu folgenden Veränderungen der Rückstellung führen (negative Werte bedeuten eine Reduktion der Rückstellung):

in TEUR zum 31. Dezember 2018	1 Prozentpunkt Erhöhung	1 Prozentpunkt Reduktion
Veränderung des Zinssatzes	-24.272	26.089
Veränderung der Inflation	26.279	-24.073
<hr/>		
in TEUR zum 31. Dezember 2017		
Veränderung des Zinssatzes	-23.603	29.810
Veränderung der Inflation	29.643	-23.994

Rechtsfälle

Rückstellungen für Rechtsfälle betreffen hauptsächlich Aufwendungen für Rechtsberatung und -streitigkeiten.

Sonstige Rückstellungen

Sonstige Rückstellungen betreffen hauptsächlich Aufwendungen für Steuern (exklusive Ertragsteuern), Garantien, Mieten und Pönalen.

(24) Vertragsverbindlichkeiten und kurzfristige passive Rechnungsabgrenzungen

Eine Vertragsverbindlichkeit ist die Verpflichtung der A1 Telekom Austria Group, Güter oder Dienstleistungen, für die sie vom Kunden eine Gegenleistung erhalten hat, auf diesen zu übertragen. Die Vertragsverbindlichkeiten beinhalten vorausbezahlte Entgelte, Wertkartenentgelte, Entgelte für Mietleitungen und Funkanlagen, nachträglich gewährte Rabatte sowie abgegrenzte Einmal-, Herstellungs- und Aktivierungsentgelte.

Die folgende Tabelle zeigt die Entwicklung der Vertragsverbindlichkeiten:

in TEUR	2018
Stand 1. Jänner	161.595
Erhöhungen aufgrund erhaltener Zahlungen	980.378
Realisierte Erlöse in der aktuellen Periode aus:	
Salden, die im Anfangsbestand der Vertragsverbindlichkeiten enthalten waren	-143.168
Erhöhungen aufgrund erhaltener Zahlungen in der laufenden Periode	-838.720
Währungsumrechnung	76
Stand 31. Dezember	160.160
Davon mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr	19.490

Zum 31. Dezember 2018 betreffen die Vertragsverbindlichkeiten mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr im Wesentlichen abgegrenzte Erlöse aus der Vermietung von Funkstandorten und Datenleitungen sowie Einmal-, Herstellungs- und Aktivierungsentgelte.

in TEUR zum 31. Dezember	2018	2017
Erlösabgrenzungen	0	122.142
Kundenbindungsprogramme	0	34.428
Kurzfristige Rechnungsabgrenzungsposten	0	156.570

Erlösabgrenzungen zum 31. Dezember 2017 betreffen hauptsächlich vorausbezahlte Freischaltungsentgelte, monatliche Grundentgelte sowie Entgelte für Mietleitungen, im Voraus bezahlte Mobilfunkentgelte und Mieteinnahmen für Funkanlagen. Diese Entgelte werden über jenen Zeitraum vereinnahmt, über den die Leistung erbracht wird. Gemäß IFRIC 13 – Kundenbindungsprogramme war der auf die Prämie entfallende Umsatz in den passiven Rechnungsabgrenzungen enthalten, bis der Kunde sein Prämienanrecht einlöst bzw. dieses Anrecht verfällt. Zu den Änderungen gemäß IFRS 15 siehe Anhangangabe (3).

(25) Langfristige Finanzverbindlichkeiten

Die Laufzeiten und Bedingungen der langfristigen Finanzverbindlichkeiten und deren kurzfristiger Anteil sind in der folgenden Tabelle zusammengefasst:

Währung	Fälligkeit	Zum 31. Dezember 2018			Zum 31. Dezember 2017		
		Nomineller Zinssatz	Nennwert	Buchwert	Nomineller Zinssatz	Nennwert	Buchwert
Anleihen							
TEUR	2021	fix 3.125%	750.000	746.954	fix 3.125%	750.000	745.913
TEUR	2022	fix 4.000%	750.000	746.232	fix 4.000%	750.000	745.077
TEUR	2023	fix 3.500%	300.000	298.855	fix 3.500%	300.000	298.601
TEUR	2026	fix 1.500%	750.000	744.375	fix 1.500%	750.000	743.670
Summe Anleihen			2.550.000	2.536.417		2.550.000	2.533.262
Leasingverbindlichkeiten (Anhangangabe (30))			632	632		894	894
Finanzverbindlichkeiten			2.550.632	2.537.048		2.550.894	2.534.156
Kurzfristiger Anteil			-256	-256		-549	-549
Langfristige Finanzverbindlichkeiten			2.550.375	2.536.792		2.550.346	2.533.607

Anleihen

Anleihen werden bei Zuzählung in Höhe des tatsächlich zugeflossenen Betrags erfasst. Das Disagio und die Ausgabekosten werden entsprechend der Vertragslaufzeit nach der Effektivzinsmethode aufgelöst.

Im März 2012 hat die A1 Telekom Austria Group ein Euro Medium Term Note („EMTN“) Programme mit einem maximalen Volumen von 2.500.000 TEUR aufgelegt. Am 2. April 2012 hat die A1 Telekom Austria Group eine Anleihe unter diesem Programm mit einem Volumen von 750.000 TEUR, einem Disagio und Ausgabekosten von 11.575 TEUR, einer Laufzeit von zehn Jahren und einem fixen Zinskupon von 4,0 % begeben.

Am 4. Juli 2013 hat die A1 Telekom Austria Group eine Anleihe unter dem EMTN-Programm mit einem Volumen von 300.000 TEUR, einem Disagio und Ausgabekosten von 2.574 TEUR, einer Laufzeit von zehn Jahren und einem fixen Zinskupon von 3,5 % begeben.

Am 3. Dezember 2013 hat die A1 Telekom Austria Group eine Anleihe unter dem EMTN-Programm mit einem Volumen von 750.000 TEUR, einem Disagio und Ausgabekosten von 8.336 TEUR, einer Laufzeit von acht Jahren und einem fixen Zinskupon von 3,125 % begeben.

Am 7. Dezember 2016 hat die A1 Telekom Austria Group eine Anleihe mit einem Volumen von 500.000 TEUR, einer Laufzeit von zehn Jahren und einem fixen Zinskupon von 1,5 % begeben. Am 14. Juli 2017 erfolgte die Zuzählung einer Aufstockung dieser Anleihe mit einem Volumen von 250.000 TEUR. Die aufgestockte Anleihe und die Aufstockung wurden im August 2017 zusammengeführt und haben dieselben Bedingungen. Das Disagio und die Ausgabekosten betragen 6.990 TEUR.

(26) Passive Rechnungsabgrenzungen und sonstige langfristige Verbindlichkeiten

in TEUR zum 31. Dezember	2018	2017
Erhaltene Barsicherheiten	756	745
Kaufpreisverpflichtungen aus Unternehmenserwerben	3.329	5.532
Übrige sonstige langfristige finanzielle Verbindlichkeiten	13.516	13.665
Sonstige langfristige finanzielle Verbindlichkeiten	17.600	19.942
Long Term Incentive Programme	854	2.561
Übrige sonstige langfristige nicht finanzielle Verbindlichkeiten	4.125	5.970
Sonstige passive Rechnungsabgrenzungen	0	9.796
Sonstige langfristige nicht finanzielle Verbindlichkeiten	4.979	18.328
Passive Rechnungsabgrenzungen und sonstige langfristige Verbindlichkeiten	22.580	38.270

Die Kaufpreisverpflichtungen aus Unternehmenserwerben betreffen die im Jahr 2017 erworbenen Gesellschaften Metronet und Akenes (siehe Anhangangabe (34)). Die sonstigen nicht finanziellen Verbindlichkeiten enthalten Verbindlichkeiten aus Pensionsbeiträgen. Betreffend das Long Term Incentive Programme siehe Anhangangabe (31). Die sonstigen passiven Rechnungsabgrenzungen zum 31. Dezember 2017 betreffen im Wesentlichen abgegrenzte Mieterlöse. Zu den Änderungen gemäß IFRS 15 siehe Anhangangabe (3).

(27) Personalarückstellungen

Die A1 Telekom Austria Group hat Verpflichtungen gegenüber Arbeitnehmern sowohl aus beitrags- als auch aus leistungsorientierten Versorgungsplänen.

Im Falle von beitragsorientierten Versorgungsplänen leistet die A1 Telekom Austria Group aufgrund gesetzlicher oder vertraglicher Verpflichtung Zahlungen in privatwirtschaftliche oder öffentlich-rechtliche Pensionssysteme und Mitarbeitervorsorgekassen. Außer den Beitragszahlungen, die in der jeweiligen Periode als Personalaufwand im jeweiligen Funktionsbereich erfasst werden, bestehen keine weiteren Verpflichtungen.

Alle anderen Verpflichtungen resultieren aus ungedeckten leistungsorientierten Versorgungssystemen und werden gemäß IAS 19 mit der Methode der laufenden Einmalprämien ermittelt:

in TEUR zum 31. Dezember	2018	2017
Jubiläumsgelder	62.394	62.477
Abfertigungen	136.069	129.277
Pensionen	5.153	5.088
Sonstige	39	0
Langfristige Personalarückstellungen	203.654	196.842

Die A1 Telekom Austria Group macht von der gemäß IAS 19.133 erlaubten Unterscheidung in kurz- und langfristige Personalrückstellungen Gebrauch (siehe auch Anhangangabe (23)).

Ergebnisse aus der Neubewertung der Abfertigungs- und Pensionsrückstellung werden im sonstigen Ergebnis (OCI), jene der Jubiläumsgeldrückstellung sofort erfolgswirksam erfasst. Die Neubewertung der leistungsorientierten Verpflichtungen umfasst in der A1 Telekom Austria Group nur versicherungsmathematische Gewinne und Verluste, da kein Planvermögen vorhanden ist. Der Zinsaufwand aus der Aufzinsung wird im Zinsaufwand aus Personalrückstellungen im Finanzergebnis und der Dienstzeitaufwand als Personalaufwand im jeweiligen Funktionsbereich erfasst.

Versicherungsmathematische Annahmen

Die folgende Tabelle zeigt die bei der Bewertung von Verpflichtungen aus Jubiläumsgeldzuwendungen, Abfertigungen und Pensionen verwendeten wesentlichen versicherungsmathematischen Annahmen:

	2018	2017
Abzinsungsfaktor Jubiläumsgelder	1,25%	1,00%
Abzinsungsfaktor Abfertigungen	2,00%	2,00%
Abzinsungsfaktor Pensionen	1,75%	1,50%
Gehaltssteigerungen - Beamte	4,40%	4,40%
Gehaltssteigerungen - Angestellte	3,00%	3,00%
Gehaltssteigerungen - dienstfrei gestellte Beamte	3,50%	3,50%
Pensionssteigerungen	1,60%	1,60%
Fluktuationsrate*	0,0%-1,51%	0,0%-1,72%

* Gestaffelt nach vollendeten Dienstjahren.

Die Festlegung des Abzinsungsfaktors erfolgt wie im Vorjahr auf Basis des Mercer Yield Curve Approach unter Berücksichtigung der jeweils geltenden Fristigkeit.

Hinsichtlich der Lebenserwartung werden in Österreich die „AVÖ 2018-P - Rechnungsgrundlagen für die Pensionsversicherung - Pagler & Pagler“ (2017: „AVÖ 2008-P - Rechnungsgrundlagen für die Pensionsversicherung - Pagler & Pagler“) herangezogen. Die Auswirkung dieser Schätzungsänderung ist in den versicherungsmathematischen Gewinnen/Verlusten aus Veränderungen demografischer Annahmen in den folgenden Tabellen ersichtlich. Für die Ermittlung der Verpflichtungen im Ausland wurden aufgrund des geringen Anteils dieselben Rechnungsgrundlagen herangezogen.

Laufzeiten

Die gewichtete durchschnittliche Laufzeit der Rückstellungen beträgt in Jahren:

	2018	2017
Jubiläumsgelder	5,6	5,9
Abfertigungen	14,5	15,0
Pensionen	11,2	11,7

Jubiläumsgelder

Beamte und bestimmte Angestellte (im Folgenden „MitarbeiterInnen“) haben einen Anspruch auf Jubiläumsgelder. Gemäß den gesetzlichen Bestimmungen erhalten die Berechtigten nach 25 Dienstjahren zwei Monatsgehälter und nach 40 Dienstjahren vier Monatsgehälter. MitarbeiterInnen, die zum Zeitpunkt des Pensionsantritts mindestens 35 Dienstjahre aufweisen und in den Ruhestand übertreten (65. Lebensjahr) oder aufgrund bestimmter gesetzlicher Regelungen in den Ruhestand versetzt werden, gebührt ebenfalls die Jubiläumszuwendung in Höhe von vier Monatsbezügen. Die Rückstellung wird über die Dienstzeit unter Anwendung eines Fluktuationsabschlags für MitarbeiterInnen, die vorzeitig aus dem Dienstverhältnis ausscheiden, gebildet. Für die A1 Telekom Austria Group liegt das Risiko im Wesentlichen in der Entwicklung der Gehaltssteigerungen und des Zinssatzes.

Die folgende Tabelle zeigt die Bestandteile und die Entwicklung der Rückstellungen für Jubiläumsgelder:

in TEUR	2018	2017
Stand zum 1. Jänner	68.456	72.816
Dienstzeitaufwand	2.024	2.193
Zinsaufwand	661	707
Versicherungsmathematische Gewinne/Verluste aus erfahrungsbedingten Anpassungen	-318	-1.645
Versicherungsmathematische Gewinne/Verluste aus Veränderungen demografischer Annahmen	5.927	-4
Versicherungsmathematische Gewinne/Verluste aus Veränderungen finanzieller Annahmen	-1.096	-201
Im Gewinn oder Verlust erfasst	7.199	1.050
Zahlungen	-5.843	-5.410
Rückstellung zum 31. Dezember	69.811	68.456
Abzüglich kurzfristige Rückstellung	-7.418	-5.979
Langfristige Rückstellung	62.394	62.477

Zum 31. Dezember 2018 und 2017 betrifft weniger als 1 % der langfristigen Jubiläumsgeldrückstellung die ausländischen Tochtergesellschaften.

Abfertigungen

Beitragsorientiertes Versorgungssystem

MitarbeiterInnen, deren Dienstverhältnis in Österreich am oder nach dem 1. Jänner 2003 begonnen hat, unterliegen einem beitragsorientierten Versorgungsplan. 2018 und 2017 wurden 2.367 TEUR bzw. 2.157 TEUR (1,53 % des Gehalts bzw. Lohns) in den beitragsorientierten Versorgungsplan (BAWAG Allianz Mitarbeitervorsorgekasse AG) eingezahlt.

Leistungsorientiertes Versorgungssystem

Verpflichtungen aus Abfertigungen für nicht beamtete MitarbeiterInnen in Österreich, deren Dienstverhältnis vor dem 1. Jänner 2003 begonnen hat, werden durch leistungsorientierte Pläne abgedeckt. Bei Beendigung des Dienstverhältnisses durch die A1 Telekom Austria Group oder bei Pensionsantritt erhalten berechnete MitarbeiterInnen eine Abfertigung, die – abhängig von ihrer Dienstzeit – ein Mehrfaches ihres monatlichen Grundgehalts zuzüglich variabler Komponenten wie Überstunden oder Prämien, maximal aber zwölf Monatsgehälter beträgt. Im Falle des Todes haben die Erben der berechtigten MitarbeiterInnen Anspruch auf 50 % der Abfertigung. Für die A1 Telekom Austria Group liegt das Risiko im Wesentlichen in der Entwicklung der Gehaltssteigerungen und des Zinssatzes.

Die folgende Tabelle zeigt die Bestandteile und die Entwicklung der Abfertigungsrückstellungen:

in TEUR	2018	2017
Stand zum 1. Jänner	130.555	134.433
Dienstzeitaufwand	4.517	5.230
Zinsaufwand	2.577	2.316
Im Gewinn oder Verlust erfasst	7.094	7.546
Versicherungsmathematische Gewinne/Verluste aus erfahrungsbedingten Anpassungen	1.830	-4.295
Versicherungsmathematische Gewinne/Verluste aus Veränderungen demografischer Annahmen	547	-1.034
Versicherungsmathematische Gewinne/Verluste aus Veränderungen finanzieller Annahmen	0	-4.795
Im sonstigen Ergebnis (OCI) erfasst	2.378	-10.125
Zahlungen	-1.974	-1.321
Währungsumrechnung	1	22
Sonstige	-1.972	-1.299
Rückstellung zum 31. Dezember	138.054	130.555
Abzüglich kurzfristige Rückstellung	-1.986	-1.279
Langfristige Rückstellung	136.069	129.277

Zum 31. Dezember 2018 und 2017 betreffen rund 3 % der langfristigen Abfertigungsrückstellungen ausländische Tochtergesellschaften.

Pensionen

Beitragsorientierte Versorgungssysteme

In Österreich werden Pensionsleistungen für Angestellte grundsätzlich durch die Sozialversicherungsträger und für Beamte durch den Staat erbracht. Die Beiträge in Höhe von 12,55 %, die die A1 Telekom Austria Group 2018 und 2017 in Österreich an die Sozialversicherungsträger und an den Staat geleistet hat, betragen 62.547 TEUR bzw. 61.276 TEUR. Die Beiträge in Höhe von 7 %-29 %, die die ausländischen Tochtergesellschaften 2018 und 2017 in das jeweilige System geleistet haben, betragen 22.836 TEUR bzw. 21.233 TEUR.

Zusätzlich bietet die A1 Telekom Austria Group den Angestellten einiger österreichischer Tochtergesellschaften einen beitragsorientierten Versorgungsplan an. Die Beiträge der A1 Telekom Austria Group berechnen sich als Prozentsatz des Entgelts und dürfen 5 % nicht übersteigen. Die Aufwendungen dieses Plans beliefen sich in den Jahren 2018 und 2017 auf 11.997 TEUR bzw. 12.006 TEUR.

Leistungsorientiertes Versorgungssystem

Für bestimmte ehemalige MitarbeiterInnen in Österreich leistet die A1 Telekom Austria Group Zahlungen nach einem leistungsorientierten Pensionsplan. Alle begünstigten MitarbeiterInnen sind bereits in Pension und waren schon vor dem 1. Jänner 1975 angestellt. Der Plan, der über keine Kapitaldeckung verfügt, sieht Pensionen vor, die einen von den Beschäftigungsjahren abhängigen Prozentsatz des Gehalts betragen. Die Pensionen belaufen sich auf höchstens 80 % des Gehalts vor der Pensionierung, einschließlich der staatlichen Altersversorgung. Für die A1 Telekom Austria Group liegt das Risiko im Wesentlichen in der Entwicklung der Lebenserwartung und der Inflation, da es sich bei den Leistungen aus Pensionen um lebenslange Rentenleistungen handelt. Weiters sind Verpflichtungen für MitarbeiterInnen der 2017 erworbenen Gesellschaft Akenes in Lausanne enthalten, ihr Anteil an der Verpflichtung zum 31. Dezember 2018 beträgt rund 7 %.

Die folgende Tabelle zeigt die Bestandteile und die Entwicklung der Pensionsrückstellungen:

in TEUR	2018	2017
Stand zum 1. Jänner	5.562	6.595
Dienstzeitaufwand	150	0
Zinsaufwand	78	94
Im Gewinn oder Verlust erfasst	228	94
Versicherungsmathematische Gewinne/Verluste aus erfahrungsbedingten Anpassungen	226	-720
Versicherungsmathematische Gewinne/Verluste aus Veränderungen demografischer Annahmen	287	0
Versicherungsmathematische Gewinne/Verluste aus Veränderungen finanzieller Annahmen	-118	0
Im sonstigen Ergebnis (OCI) erfasst	394	-720
Zahlungen	-571	-501
Änderungen des Konsolidierungskreises	0	97
Währungsumrechnung	11	-5
Sonstige	-560	-408
Rückstellung zum 31. Dezember	5.624	5.562
Abzüglich kurzfristige Rückstellung	-471	-474
Langfristige Rückstellung	5.153	5.088

Sensitivitätsanalyse

In folgender Tabelle sind die erfassten kurz- und langfristigen Rückstellungen zusammengefasst:

in TEUR zum 31. Dezember	2018	2017
Jubiläumsgelder	69.811	68.456
Abfertigungen	138.054	130.555
Pensionen	5.624	5.562

Konzernabschluss 2018

Eine Veränderung des verwendeten Abzinsungsfaktors um einen halben Prozentpunkt würde zu folgenden Veränderungen der Rückstellungen führen (negative Werte bedeuten eine Reduktion der Rückstellung):

in TEUR zum 31. Dezember 2018	0,5 Prozentpunkte Verringerung	0,5 Prozentpunkte Erhöhung
Jubiläumsgelder	1.950	-1.867
Abfertigungen	10.336	-9.442
Pensionen	288	-262
<hr/>		
in TEUR zum 31. Dezember 2017		
Jubiläumsgelder	2.033	-1.943
Abfertigungen	9.855	-8.992
Pensionen	332	-296

Eine Veränderung der verwendeten Gehaltssteigerungen um einen Prozentpunkt würde zu folgenden Veränderungen der Rückstellungen führen (negative Werte bedeuten eine Reduktion der Rückstellung):

in TEUR zum 31. Dezember 2018	1 Prozentpunkt Verringerung	1 Prozentpunkt Erhöhung
Jubiläumsgelder	-3.553	3.790
Abfertigungen	-18.068	21.200
Pensionen	-465	541
<hr/>		
in TEUR zum 31. Dezember 2017		
Jubiläumsgelder	-3.690	3.953
Abfertigungen	-17.193	20.216
Pensionen	-445	588

Eine Veränderung der verwendeten Fluktuationsrate um einen halben Prozentpunkt würde zu folgenden Veränderungen der Rückstellungen führen (negative Werte bedeuten eine Reduktion der Rückstellung):

in TEUR zum 31. Dezember 2018	0,5 Prozentpunkte Verringerung	0,5 Prozentpunkte Erhöhung
Jubiläumsgelder	17	-1.915
Abfertigungen	4.557	-5.225
<hr/>		
in TEUR zum 31. Dezember 2017		
Jubiläumsgelder	47	-2.016
Abfertigungen	3.927	-5.028

Für die Pensionsrückstellung wird keine Fluktuation berücksichtigt, da die begünstigten MitarbeiterInnen bereits in Pension sind. Bei einer herangezogenen Fluktuationsrate von kleiner 0,5 % wird die Verringerung maximal bis 0,0 % berechnet.

(28) Eigenkapital

Kapitalmanagement

Die Kapitalstruktur der A1 Telekom Austria Group besteht aus Fremdkapital sowie dem den Anteilseignern der Muttergesellschaft zurechenbaren Eigenkapital, welches sich, wie in der Entwicklung des Konzerneigenkapitals ersichtlich, aus Grundkapital, eigenen Aktien, Kapitalrücklagen, Bilanzgewinn und Gewinnrücklagen, der Neubewertung von Personalarückstellungen, der Bewertung von Fremdkapitalinstrumenten, der Hedging-Rücklage, Währungsumrechnungsdifferenzen sowie 2017 dem Hybridkapital zusammensetzt.

Die A1 Telekom Austria Group betreibt ihr Kapitalmanagement mit dem Ziel, die solide Kapitalbasis zu sichern, um das Vertrauen der Investoren, der Gläubiger und des Markts aufrechtzuerhalten und die zukünftige Entwicklung der A1 Telekom Austria Group nachhaltig zu unterstützen.

Auf Konzernebene hat die Absicherung eines soliden Investment-Grade-Ratings absolute Priorität. Dies sichert die notwendige finanzielle Flexibilität für strategisch wichtige Projekte. Mit einer transparenten Dividendenpolitik wird ein Gleichgewicht zwischen Aktionärsvergütung und Nutzung der Liquidität zur Rückführung von Verbindlichkeiten sichergestellt.

Grundkapital

Zum 31. Dezember 2018 und 2017 beträgt das Grundkapital der Telekom Austria AG 1.449.275 TEUR bzw. ist in 664,5 Mio. Stück auf Inhaber lautende Aktien geteilt. Zum 31. Dezember 2018 und 2017 werden 51,00 % indirekt von América Móvil über deren 100%ige Tochtergesellschaft América Móvil B.V., Niederlande (América Móvil B.V., ehemals Carso Telecom B.V.) gehalten, die ÖBIB hält 28,42 % und der Anteil im Streubesitz inklusive eigener Aktien beträgt 20,58 %. Die Aktien haben keinen Nennwert.

Die Tochtergesellschaft paybox Bank AG hat gemäß Bankwesengesetz und Capital Requirements Regulation, einer EU-Verordnung für Banken, regulatorische Mindesteigenmittelerfordernisse für bankrelevante Risiken, wie insbesondere das Kreditrisiko sowie das operationelle Risiko, und Liquiditätsdeckungsanforderungen zu erfüllen, welche am 31. Dezember 2018 und 2017 eingehalten wurden.

Die Anzahl der genehmigten, ausgegebenen und ausstehenden Aktien sowie der eigenen Aktien ist in der folgenden Tabelle dargestellt:

Stand 31. Dezember	2018	2017
Genehmigte Aktien	664.500.000	664.500.000
Ausgegebene Aktien	664.500.000	664.500.000
Eigene Aktien	-415.159	-415.159
Ausstehende Aktien	664.084.841	664.084.841

Die ausgegebenen Aktien sind voll eingezahlt.

Dividendenzahlungen

Die folgenden Dividenden wurden von den Aktionären in der Hauptversammlung beschlossen und von der Telekom Austria AG ausgeschüttet (hinsichtlich der geleisteten Kuponzahlung für die Hybridanleihe siehe „Hybridkapital“):

	2018	2017
Tag der Hauptversammlung	30. Mai 2018	9. Juni 2017
Dividende pro Aktie in Euro	0,20	0,20
Gesamtsumme der Dividende in TEUR	132.817	132.817
Tag der Ausschüttung	8. Juni 2018	20. Juni 2017

Das Jahresergebnis der Telekom Austria AG nach dem österreichischen Unternehmensgesetzbuch (UGB) beträgt:

in TEUR	2018	2017
Jahresüberschuss	381.546	1.060.490
Zuweisung zu Gewinnrücklagen	-350.523	-995.373
Gewinnvortrag aus dem Vorjahr	212.683	280.383
Bilanzgewinn	243.706	345.500

Der unternehmensrechtliche Bilanzgewinn der Telekom Austria AG unterliegt keinen Ausschüttungsbeschränkungen, da keine Sachverhalte der in § 235 UGB geregelten Beschränkungen bestehen. Der Vorstand plant der Hauptversammlung vorzuschlagen, vom Bilanzgewinn eine Dividende von 0,21 Euro je dividendenberechtigte Stückaktie auszuschütten.

Eigene Aktien

Mit Hauptversammlungsbeschluss der Telekom Austria AG vom 29. Mai 2013 wurde der Vorstand dazu ermächtigt, eigene Aktien

- (a) für die Bedienung der Verbindlichkeiten aus den in Anhangangabe (31) beschriebenen Mitarbeiterbeteiligungsplänen und/oder zur entgeltlichen oder unentgeltlichen Ausgabe an Arbeitnehmer, leitende Angestellte und Mitglieder des Vorstandes/der Geschäftsführung der Telekom Austria AG und mit ihr verbundener Unternehmen zu verwenden oder
- (b) für Unternehmenserwerbe zu verwenden oder
- (c) jederzeit über die Börse oder durch ein öffentliches Angebot zu veräußern.

Bestand eigener Aktien zum 31. Dezember	2018	2017
Anzahl der eigenen Aktien	415.159	415.159
Durchschnittspreis pro Aktie in Euro	18,80	18,80
Abzugsposten im Eigenkapital in TEUR	7.803	7.803

Kapitalrücklagen

Die Kapitalrücklagen resultieren aus der Gründung der Gesellschaft sowie aus nachfolgender Kapitalerhöhung und Umgründungsmaßnahmen. Des Weiteren sind Beträge aus aktienbasierten Mitarbeiterbeteiligungsplänen und dem Einzug eigener Aktien enthalten.

Hybridkapital

Am 1. Februar 2018 wurde die Hybridanleihe, die am 24. Jänner 2013 begeben wurde, mit ihrem Nennbetrag in Höhe von 600.000 TEUR entsprechend § 5 (3) der Anleihebedingungen zurückgezahlt. Die Hybridanleihe war eine nachrangige Schuldverschreibung mit unbefristeter Laufzeit, die nach ihrer Ausgestaltung gemäß IFRS als Eigenkapital zu qualifizieren war. Dementsprechend wurden das Disagio und die Begebungskosten in Höhe von 11.752 TEUR, abzüglich eines latenten Steuerertrags von 2.938 TEUR, im Eigenkapital erfasst. Das Eigenkapital erhöhte sich deshalb im Jahr 2013 um einen Wert von 591.186 TEUR.

Die im Februar 2018 und 2017 geleisteten Kuponzahlungen in Höhe von jeweils 33.750 TEUR sind als Dividendenausschüttung im Eigenkapital erfasst.

Nach dem österreichischen Unternehmensgesetzbuch sind die zu zahlenden Kupons im lokalen Abschluss in der Gewinn-und-Verlust-Rechnung zu erfassen. Die aus dem Zinsaufwand im lokalen Abschluss in der Gewinn-und-Verlust-Rechnung erfassten Ertragsteuern sind gemäß IAS 12 direkt im Konzern-Eigenkapital in der Zeile „Ausschüttung als Dividende“ erfasst. Der Betrag des Nettoergebnisses, das auf Hybridkapitalbesitzer entfällt, ist in der Konzern-Gesamtergebnisrechnung in der Aufteilung des Nettoergebnisses dargestellt und entspricht den unternehmensrechtlich in den Jahren 2018 und 2017 in der Gewinn-und-Verlust-Rechnung erfassten Zinsen in Höhe von 2.959 TEUR bzw. 33.750 TEUR, abzüglich des 2018 und 2017 im Konzern-Eigenkapital erfassten Steuerertrags aus diesen Zinsen in Höhe von 740 TEUR bzw. 8.438 TEUR.

Rücklage aus dem sonstigen Ergebnis (OCI)

Die Rücklage aus dem sonstigen Ergebnis (OCI) beinhaltet die Neubewertung von Abfertigungs- und Pensionsrückstellungen (siehe Anhangangabe (27)), die Bewertung von Fremdkapitalinstrumenten zum beizulegenden Zeitwert über das sonstige Ergebnis (2017: „Rücklage für zur Veräußerung verfügbare Wertpapiere“, siehe Anhangangabe (19)), die Hedging-Rücklage (siehe Anhangangabe (33)) sowie die Rücklage aus der Währungsumrechnung (siehe Anhangangabe (3)). Die Entwicklung der einzelnen Rücklagen ist in der Gesamtergebnisrechnung sowie in der Konzern-Eigenkapitalveränderungsrechnung dargestellt. Die Währungsumrechnung resultiert im Wesentlichen aus der Einbeziehung von velcom in Weißrussland und von Vip mobile in Serbien in den Konzernabschluss.

(29) Ertragsteuern

Ertragsteuern werden auf Basis des erwarteten tatsächlichen Steuersatzes für jedes Steuersubjekt separat berechnet. Die aktiven und passiven latenten Steuern werden mit Steuersätzen berechnet, die zum Bilanzstichtag Gültigkeit haben oder in Kürze gelten werden. Auswirkungen aufgrund von Änderungen des Steuersatzes werden in dem Jahr, in dem die Steuersatzänderung rechtskräftig beschlossen wurde, als Aufwand oder Ertrag erfasst. Gewinnausschüttungen der Telekom Austria AG haben keine Auswirkung auf den Körperschaftsteuersatz. Investitionsbegünstigungen mindern die Ertragsteuern im Jahr der Inanspruchnahme.

Die Ertragsteuer auf das Ergebnis vor Ertragsteuern setzt sich wie folgt zusammen (Steuerertrag wird negativ dargestellt):

in TEUR	2018	2017
Laufende Steuern	54.974	61.098
Latente Steuern	43.818	-58.092
Ertragsteuer	98.793	3.006

Nachfolgend wird die Zuordnung der Ertragsteuern im Konzernabschluss dargestellt:

in TEUR	2018	2017
Laufende Geschäftstätigkeit	98.793	3.006
Ertragsteuer realisiertes Ergebnis aus Hedging-Aktivitäten*	1.460	1.460
Ertragsteuer auf das Ergebnis von Fremdkapitalinstrumenten (2017: zur Veräußerung verfügbare Wertpapiere)*	9	47
Ertragsteuer Neubewertung von Personalrückstellungen*	-597	2.664
Steuerertrag im Zusammenhang mit Hybridkapital**	-740	-8.438
Effekt aus Erstanwendung von IFRS 15 und IFRS 9***	11.108	0
Ertragsteuer – gesamt	110.024	-1.260

* Im sonstigen Ergebnis (OCI) erfasst.

** Siehe Anhangangabe (28).

*** Siehe Anhangangabe (3).

Die folgende Tabelle zeigt die wesentlichen Ursachen für den Unterschied zwischen den im Jahresergebnis ausgewiesenen Ertragsteuern und den Ertragsteuern unter Anwendung des gesetzlichen Steuersatzes in Österreich von 25 %, bezogen auf das Ergebnis vor Ertragsteuern:

in TEUR	2018	2017
Körperschaftsteueraufwand zum gesetzlichen Steuersatz	85.625	87.119
Steuersatzdifferenzen	5.442	5.610
Steuerlich nicht abzugsfähiger Aufwand	10.400	10.288
Steuerbegünstigungen und steuerfreie Erträge	-5.077	-6.281
Steuerfreie Erträge/Aufwendungen aus Finanzanlagen	141	216
Steuerertrag/-aufwand aus Vorjahren	-5.315	-3.352
Veränderung der nicht angesetzten aktiven latenten Steuern	12.062	-185.221
Beteiligungsabwertungen/-zuschreibungen und sonstige konzerninterne Beteiligungstransaktionen	-3.250	94.500
Sonstige	-1.234	128
Ertragsteuer	98.793	3.006
Effektiver Körperschaftsteuersatz	28,84%	0,86%

Der nicht abzugsfähige Aufwand der Jahre 2018 und 2017 besteht im Wesentlichen aus Abzugsteuern für Dividenden und diversen steuerlich nicht anerkannten Aufwendungen in den einzelnen Ländern.

Bei den Steuerbegünstigungen und nicht steuerpflichtigen Erträgen handelt es sich im Wesentlichen um Investitions- und sonstige Begünstigungen in den einzelnen Ländern. Weiters ist der steuerfreie Ertrag aus fiktiven Firmenwertabschreibungen im Rahmen der österreichischen Gruppenbesteuerung enthalten. Steuerliche Firmenwertabschreibungen gemäß § 9 Abs. 7 KStG werden als temporäre Differenz von Anteilen an Tochterunternehmen behandelt, auf welche gemäß IAS 12.39 keine passiven latenten Steuern angesetzt werden. 2018 und 2017 entstehen daraus keine passiven Differenzen.

Der Steuerertrag aus Vorperioden resultiert 2018 im Wesentlichen aus der abgeschlossenen Betriebsprüfung der Jahre 2008 und 2009 in Bulgarien. Für die Betriebsprüfung der Jahre 2010 bis 2013 hat A1 Bulgarien Steuerbescheide erhalten, welche die Absetzbarkeit der Abschreibung des Markennamens und des Kundenstocks, inklusive Anspruchszinsen, nicht anerkennen. Gegen diese Bescheide wurde berufen, da für die Jahre 2007 bis 2009 vor dem Obersten Verwaltungsgericht die Anerkennung des Betrags der Abschreibung des Kundenstocks, inklusive Anspruchszinsen, gewonnen wurde. Für die Steuer und Zinsen in Höhe von 15.844 TEUR im Zusammenhang mit dem Markennamen für die Jahre 2010 bis 2013 wurde entsprechend vorgesorgt und es wurden Bankgarantien zur Sicherung dieser und etwaiger weiterer Steuernachforderungen und Zinsen über 48.193 TEUR gestellt.

Der Steuereffekt aus Beteiligungsabwertungen/-zuschreibungen betrifft steuerlich anerkannte Abwertungen und Zuschreibungen von Beteiligungen an verbundenen Unternehmen in Österreich. 2017 führten diese Zuschreibungen sowie bessere Ertragsaussichten zu einem Steuerertrag aufgrund der Reduktion der nicht angesetzten aktiven latenten Steuern.

Konzernabschluss 2018

Entsprechend IAS 12 werden aktive und passive latente Steuern für alle temporären Unterschiedsbeträge zwischen den Buchwerten der Vermögenswerte und Schulden und ihren jeweiligen steuerlichen Ansätzen angesetzt. Darüber hinaus werden latente Steuern auf laufende steuerliche Verluste, steuerliche Verlustvorträge sowie steuerlich zu verteilende Beteiligungsabschreibungen gebildet. Die steuerlichen Auswirkungen von temporären Unterschieden, die zum Ansatz aktiver und passiver latenter Steuern führen, setzen sich wie folgt zusammen:

in TEUR zum 31. Dezember	2018	2017
Aktive latente Steuern		
Abschreibungen auf Beteiligungen an verbundenen Unternehmen	39.074	62.946
Verlustvorträge	223.073	270.839
Forderungen an Kunden, Händler und sonstige	8.058	8.423
Kurzfristige Rückstellungen und Verbindlichkeiten Lieferungen und Leistungen	9.936	6.006
Langfristige Rückstellungen	48.001	58.730
Rückstellungen für MitarbeiterInnen	27.224	25.737
Sachanlagen	5.387	5.903
Sonstige	3.461	8.195
Aktive latente Steuern	364.214	446.778
Passive latente Steuern		
Sachanlagen	-37.305	-39.040
Sonstige immaterielle Vermögenswerte	-85.244	-118.256
Vertragskosten	-6.979	0
Sonstige	-4.167	-4.024
Passive latente Steuern	-133.695	-161.320
in TEUR zum 31. Dezember	2018	2017
Aktive latente Steuern	245.513	327.077
Passive latente Steuern	-14.992	-41.619
Latente Steuern, netto	230.519	285.458

Die Abschreibungen auf Beteiligungen an verbundenen Unternehmen betreffen steuerlich über sieben Jahre zu verteilende Beteiligungsabschreibungen in Österreich, auf welche latente Steuern angesetzt wurden (gemäß der Stellungnahme des Austrian Financial Reporting and Auditing Committee zu „Auswirkungen der steuerlichen Teilwertabschreibungen nach § 12 Abs. 3 Z 2 Körperschaftsteuergesetz (KStG) auf die Bilanzierung von Ertragsteuern nach IAS 12 in einem Konzern- oder separaten Einzelabschluss nach IFRS“).

Aktive latente Steuern auf langfristige Rückstellungen resultieren im Wesentlichen aus der Rückstellung für Verpflichtungen aus der Stilllegung von Vermögenswerten, die steuerrechtlich nur zum Teil anerkannt sind, sowie aus Unterschieden zwischen IFRS und Steuerrecht im Rahmen der Restrukturierungsrückstellung in Österreich (siehe Anhangangabe (23)).

Aktive latente Steuern auf Rückstellungen für MitarbeiterInnen resultieren aus Unterschieden zwischen der Ermittlung gemäß § 14 österreichisches Einkommensteuergesetz (EStG) und der Berechnung mit der Methode der laufenden Einmalprämien gemäß IAS 19 (siehe Anhangangabe (27)).

Passive latente Steuern auf Sachanlagen resultieren im Wesentlichen aus dem Buchwert der zugrundeliegenden Vermögenswerte der Verpflichtungen aus der Stilllegung von Vermögenswerten sowie aus der Erhöhung der Buchwerte in Weißrussland aufgrund der Anwendung von Hyperinflationsbilanzierung nach IAS 29 von 2011 bis 2014, was steuerrechtlich nicht anerkannt ist.

Passive latente Steuern auf sonstige immaterielle Vermögenswerte resultieren im Wesentlichen aus der Erfassung von Vermögenswerten im Rahmen von Unternehmenserwerben gemäß IFRS.

Die Aktivierung von Vertragskosten ist in Österreich steuerrechtlich nicht anerkannt, was zu einer passiven latenten Steuer führt.

Die A1 Telekom Austria Group wendet in Österreich die Gruppenbesteuerung nach § 9 KStG mit der Telekom Austria AG als Gruppenträgerin an. Latente Steueransprüche und latente Steuerschulden werden für die Gruppenmitglieder (derzeit die wesentlichsten österreichischen Gesellschaften) saldiert, da die Steuergruppe ein Steuersubjekt darstellt.

Konzernabschluss 2018

Folgende latente Steuerforderungen wurden nicht angesetzt, da ihre Realisierung aufgrund der Steuerplanung in absehbarer Zeit nicht wahrscheinlich ist:

in TEUR zum 31. Dezember	2018	2017
Verlustvorträge	356.587	329.875
Temporäre Differenzen aus Abschreibungen auf Beteiligungen an verbundenen Unternehmen	54.428	87.157
Nicht angesetzte latente Steuerforderungen	411.015	417.032

Bei der Beurteilung der Werthaltigkeit aktiver latenter Steuern trifft der Vorstand eine Einschätzung hinsichtlich der Wahrscheinlichkeit, dass diese Posten in Zukunft tatsächlich realisierbar sind. Die Realisierbarkeit von aktiven latenten Steuern setzt ausreichend steuerpflichtiges Einkommen in jenen Perioden voraus, in denen die temporären Unterschiede abzugsfähig werden. Basis bilden Geschäftspläne, für die ein Detailplanungszeitraum von fünf Jahren herangezogen wurde. Der Vorstand zieht die geplante Auflösung von passiven latenten Steuern und das geschätzte künftige steuerpflichtige Einkommen für diese Beurteilung heran.

Die zum 31. Dezember 2018 bestehenden Verlustvorträge sowie das Jahr, in dem sie verfallen, sind in folgender Tabelle ersichtlich:

Jahr	in TEUR
2019	121.056
2021	9.340
2022	142
2023	1.271
2024	1.290
2026	420
Unbegrenzt vortragsfähig	2.303.941
Gesamt	2.437.460

Die Verlustvorträge, die in den angeführten Jahren verfallen, stammen im Wesentlichen aus Serbien. Zum 31. Dezember 2018 beträgt der anzuwendende Steuersatz aufgrund einer Steuererleichterung nach Art. 50a des serbischen Körperschaftsteuergesetzes 1,6 %.

Die unbegrenzt vortragsfähigen Verlustvorträge stammen im Wesentlichen aus Gesellschaften in Österreich. Die jährliche Verrechnung von Verlustvorträgen ist in Österreich grundsätzlich mit 75 % des jeweiligen steuerlichen Ergebnisses begrenzt.

Auf folgende temporäre Differenzen im Zusammenhang mit Anteilen an Tochtergesellschaften werden keine latenten Steuerschulden angesetzt, da es nicht wahrscheinlich ist, dass sich diese temporären Differenzen in absehbarer Zeit umkehren werden:

in TEUR zum 31. Dezember	2018	2017
Temporäre Differenzen	59.902	52.218

(30) Leasingverhältnisse

Leasingnehmer

Leasingverhältnisse, bei denen der A1 Telekom Austria Group als Mieter im Wesentlichen alle mit dem Eigentum verbundenen Risiken und Chancen eines Vermögenswerts übertragen werden, sind als Finanzierungsleasing einzustufen. Andernfalls liegt ein Operating-Leasing-Verhältnis vor.

Sachanlagen, die im Zuge von Finanzierungsleasingverträgen erworben werden, werden in Höhe des beizulegenden Zeitwerts oder des niedrigeren Barwerts der Mindestleasingzahlungen zu Beginn des Leasingverhältnisses abzüglich Abschreibungen und Wertminderungsaufwendungen angesetzt.

Die unkündbaren Operating-Leasing-Verträge haben unterschiedliche Laufzeiten bis 2028 und umfassen im Wesentlichen die Anmietung von Flächen für Mobilfunksendeanlagen, von Immobilien und Kraftfahrzeugen.

Die künftigen Mindestleasingzahlungen aus den unkündbaren Operating-Leasing-Verträgen sowie Finanzierungsleasing-Verträgen zum 31. Dezember 2018 betragen:

in TEUR	Sonstiges Finanzierungsleasing	Operating Leasing
2019	256	77.744
2020	181	60.691
2021	124	49.155
2022	65	42.118
2023	6	35.803
nach 2023	0	108.335
Summe der Mindestleasingzahlungen	632	373.846
Abzüglich Zinsenanteil	-1	
Barwert der Leasingzahlungen	632	
Abzüglich kurzfristiger Anteil	-256	
Langfristige Leasingverbindlichkeiten	375	

2018 und 2017 betragen die in der Gesamtergebnisrechnung erfassten Aufwendungen für Miete und Leasing 165.580 TEUR bzw. 162.026 TEUR. Auf Basis von Finanzierungsleasing gemietete Vermögenswerte betreffen Personenkraftwagen

Leasinggeber

Wenn im Wesentlichen alle mit dem Eigentum verbundenen Risiken und Chancen der A1 Telekom Austria Group als Vermieter zurechenbar sind, wird der Leasinggegenstand von der A1 Telekom Austria Group bilanziert. Der Leasinggegenstand wird nach den auf den Vermögenswert anwendbaren Regeln in Übereinstimmung mit IAS 16 angesetzt. Die A1 Telekom Austria Group erhält Mindestleasingzahlungen aus unkündbaren Operating-Leasing-Verträgen, die hauptsächlich Nutzungsrechte (Indefeasible Right of Use) und Nebenstellenanlagen (PABX) sowie Set-Top-Boxen betreffen.

Diese Zahlungen werden von der A1 Telekom Austria Group linear über die Laufzeit der Verträge erfolgswirksam realisiert und betragen zum 31. Dezember 2018:

in TEUR	Operating Leasing
2019	12.642
2020	6.765
2021	4.027
2022	3.446
2023	2.819
nach 2023	4.255
Summe der Mindestleasingzahlungen	33.953

(31) Mitarbeiterbeteiligungspläne

Long Term Incentive Programme

Die A1 Telekom Austria Group hat 2010 ein Long Term Incentive Programme (LTI) eingeführt. Die Bewertung dieser anteilsbasierten Vergütung erfolgt gemäß IFRS 2 mit dem beizulegenden Zeitwert am Tag der Gewährung. Der Aufwand wird über die erforderliche Reifezeit verteilt. Da der Vorstand festgelegt hat, die im Rahmen des LTI zugeteilten Bonusaktien in bar abzugelten (in Folge daher als „fiktive Bonusaktien“ bezeichnet), sind die anteilsbasierten Vergütungen als Verbindlichkeit ausgewiesen.

Die Teilnehmer des Programms müssen ein Eigeninvestment in Telekom-Austria-Aktien, abhängig vom jährlichen Fixgehalt (brutto) und vom Management-Level der anspruchsberechtigten Person, bis zum Ende der Behaltefrist (mindestens drei Jahre) hinterlegen. Die Berechnung der entsprechend gewährten Anzahl der fiktiven Bonusaktien erfolgt für jede Tranche separat mit dem Durchschnittskurs der Telekom-Austria-Aktie über einen definierten Zeitraum. Als Leistungszeitraum für das Erreichen der Ziele wurden je drei Jahre festgelegt. Die Zielwerte für die Schlüsselindikatoren wurden vom Aufsichtsrat festgelegt. Am Anspruchstag (frühestens drei Jahre nach der Gewährung) werden bei voller Zielerreichung fiktive Bonusaktien im doppelten Ausmaß des Eigeninvestments an die Teilnehmer zugeteilt, die Abgeltung erfolgt in bar. Werden die Ziele zu mehr als 100 % erfüllt, werden proportional entsprechend mehr fiktive Bonusaktien zugeteilt. Wenn die Zielerreichung 175 % übersteigt, ist die Zuteilung der fiktiven Bonusaktien auf 350 % des Eigeninvestments limitiert. Im Falle einer wesentlichen Zielverfehlung werden keine Aktien zugeteilt.

Konzernabschluss 2018

Am 1. September 2015 wurde die sechste Tranche von LTI (LTI 2015) gewährt. EBITDA bereinigt, Free Cashflow und eine umsatzbasierte Kennzahl wurden als Schlüsselindikatoren bestimmt. Die tatsächliche Zielerreichung sowie die zugeteilten Bonusaktien sind in nachfolgender Tabelle dargestellt, die Abgeltung erfolgte in bar.

Am 1. September 2016 wurde die siebente Tranche von LTI (LTI 2016) gewährt. Return on Invested Capital (ROIC) und der Umsatzmarktanteil der A1 Telekom Austria Group (gewichtet mit je 50 %) wurden als Schlüsselindikatoren bestimmt.

Am 1. Juni 2017 wurde die achte Tranche von LTI (LTI 2017) gewährt. Return on Invested Capital (ROIC) und der Umsatzmarktanteil der A1 Telekom Austria Group (gewichtet mit je 50 %) wurden als Schlüsselindikatoren bestimmt. Die Teilnehmer von LTI 2017 sind nur die Mitglieder des Vorstandes der Telekom Austria AG im Jahr 2017, Alejandro Plater und Siegfried Mayrhofer.

Am 1. September 2018 wurde die neunte Tranche von LTI (LTI 2018) gewährt. Return on Invested Capital (ROIC) und der Umsatzmarktanteil der A1 Telekom Austria Group (gewichtet mit je 50 %) wurden als Schlüsselindikatoren bestimmt. Die Teilnehmer von LTI 2018 sind nur die Mitglieder des Vorstandes der Telekom Austria AG, Thomas Arnoldner, Alejandro Plater und Siegfried Mayrhofer.

Die folgende Tabelle fasst die wesentlichen Bedingungen der im laufenden Geschäftsjahr ausbezahlten sowie der noch nicht ausbezahlten Tranchen zusammen:

	LTI 2018	LTI 2017	LTI 2016	LTI 2015
Programmbeginn	1. Jänner 2018	1. Jänner 2017	1. Jänner 2016	1. Jänner 2015
Zeitpunkt der Gewährung	1. September 2018	1. Juni 2017	1. September 2016	1. September 2015
Ende Erdienungszeitraum	31. Dezember 2020	31. Dezember 2019	31. Dezember 2018	31. Dezember 2017
Anspruchstag	1. September 2021	1. Juni 2020	1. September 2019	1. September 2018
Eigeninvestment zum Gewährungszeitpunkt	58.719	54.271	204.334	240.835
Eigeninvestment zum Bilanzstichtag*	58.719	54.271	175.231	168.945
Erwartete Zielerreichung**	128,70%	115,60%	113,00%	87,40%
Erwartete Bonusaktien***	151.143	125.473	396.022	0
Maximale Bonusaktien***	205.517	189.947	613.308	0
Beizulegender Zeitwert des Programms in TEUR	945	809	2.610	0
Zugeteilte Bonusaktien	0	0	0	274.527
Durchschnittskurs am Ende des Erdienungszeitraums in Euro	0	0	0	7,88
Vergütung in TEUR	0	0	0	2.164

* Für LTI 2015 Eigeninvestment am Ende des Erdienungszeitraums.

** Für LTI 2015 tatsächliche Zielerreichung am Ende des Erdienungszeitraums.

*** Unter Berücksichtigung der Zuteilung im doppelten Ausmaß des Eigeninvestments.

Für den zukünftig erwarteten Aufwand des LTI-Programms besteht zum Bilanzstichtag für den bereits erdienten Anteil eine Verbindlichkeit, welche auf Basis von beizulegenden Zeitwerten errechnet wurde. Die beizulegenden Zeitwerte werden auf Basis der erwarteten Erreichung der Leistungskriterien und des erwarteten Aktienpreises, der auf einem Binomialbaumverfahren zur Aktienkursmodellierung beruht, ermittelt. Erwartete Dividenden wurden ebenfalls in die Berechnung einbezogen. Die Verbindlichkeit wird über den Leistungszeitraum verteilt aufgebaut (siehe Anhangangaben (22) und (26)). In der Konzern-Gesamtergebnisrechnung wurde folgender Personalaufwand erfasst:

in TEUR	2018	2017
Personalaufwand LTI	609	2.803

Sensitivitätsanalyse

Eine Veränderung des erwarteten Durchschnittskurses am Ende des Erdienungszeitraums um einen Euro würde zu folgenden Veränderungen der beizulegenden Zeitwerte führen (negative Werte bedeuten eine Reduktion):

in TEUR zum 31. Dezember	1 Euro Erhöhung	1 Euro Verringerung
Beizulegender Zeitwert von LTI 2018	151	-152
Beizulegender Zeitwert von LTI 2017	126	-125

(32) Kapitalflussrechnung

Die folgende Tabelle stellt die Überleitung der bezahlten Anlagenzugänge zu den gesamten Anlagenzugängen dar:

in TEUR	2018	2017
Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte, bezahlt	771.459	705.422
Überleitung der Zugänge in Verbindlichkeiten	22.218	39.707
Überleitung der öffentlichen Zuschüsse	-22.698	-8.264
Anlagenzugänge gesamt	770.979	736.866

In Übereinstimmung mit IAS 7.43 enthält die Überleitung der Zugänge in Verbindlichkeiten eine Anpassung der Anlagenzugänge der laufenden Periode, welche noch nicht bezahlt wurden, sowie der Anlagenzugänge vorangegangener Perioden, welche in der laufenden Periode bezahlt wurden. Die Überleitung öffentliche Zuschüsse enthält noch nicht ausbezahlte Zuschüsse, welche bereits von den Anlagenzugängen abgezogen wurden (siehe Anhangangaben (13) und (15)).

Die Anlagenzugänge beinhalten aktivierte Zinsen (siehe Anhangangabe (7)), nicht jedoch Zugänge im Zusammenhang mit Verpflichtungen aus der Stilllegung von Vermögenswerten. Zum 31. Dezember 2018 und 2017 sind 171.885 TEUR bzw. 161.275 TEUR der Zugänge des laufenden Jahres zu immateriellen Vermögenswerten und Sachanlagen noch nicht bezahlt (siehe Anhangangaben (15) und (16)).

Die sonstigen Anpassungen in den zahlungsunwirksamen und sonstigen Überleitungsposten in der Konzern-Kapitalflussrechnung resultieren 2018 und 2017 aus zahlungsunwirksamen Effekten der Rückstellung für Verpflichtungen aus der Stilllegung von Vermögenswerten, die in den sonstigen betrieblichen Erträgen erfasst sind (siehe Anhangangabe (23)).

Die 2018 und 2017 im sonstigen Finanzergebnis erfassten erhaltenen Dividenden (siehe Anhangangabe (7)) waren zum 31. Dezember bereits bezahlt und sind im Cashflow aus laufender Tätigkeit enthalten. 2018 und 2017 beinhalten die ausgeschütteten Dividenden 774 TEUR bzw. 318 TEUR Dividenden an nicht beherrschende Anteilseigner von Tochtergesellschaften (siehe Anhangangabe (34)).

2018 und 2017 wurden liquide Mittel im Zuge von Unternehmenserwerben in Höhe von 485 TEUR bzw. 624 TEUR erworben (siehe Anhangangabe (34)).

Die folgende Tabelle stellt die Entwicklung der Finanzverbindlichkeiten (siehe Anhangangaben (21) und (25)) dar:

in TEUR	2018	2017
Veränderung kurzfristige Finanzverbindlichkeiten	244.691	-499.499
Veränderung langfristige Finanzverbindlichkeiten	3.184	230.112
Veränderung der Finanzverbindlichkeiten	247.875	-269.388
Davon:		
Begebung von Anleihen	0	248.762
Tilgung von Anleihen	0	-500.000
Tilgung langfristiger Finanzverbindlichkeiten	0	-22.000
Veränderung kurzfristiger Finanzverbindlichkeiten	7.877	1.857
Aufnahme kurzfristiger Finanzverbindlichkeiten	240.000	0
Zahlungsflüsse	247.877	-271.381
Unternehmenserwerbe	0	1.993
Wechselkursdifferenzen	-2	0
Unbare Veränderungen	-2	1.993

Die folgende Tabelle stellt die Entwicklung der Kaufpreisverpflichtungen aus Unternehmenserwerben (siehe Anhangangaben (7), (22), (26) und (34)) dar:

in TEUR	2018	2017
Veränderung der Kaufpreisverpflichtungen aus Unternehmenserwerben	-951	-106.116
Davon:		
Kaufpreisverpflichtung one.vip zum 1. Jänner 2017	0	-111.667
Aufzinsung der Kaufpreisverpflichtung	0	-8.333
Bezahlter ausstehender Kaufpreis für Metronet	-1.200	0
Bezahlter ausstehender Kaufpreis für Unternehmenszusammenschlüsse	-1.200	-120.000
Aufzinsung der Kaufpreisverpflichtung	88	0
Unternehmenserwerbe	0	5.565
Wechselkursdifferenzen	161	-14
Unbare Veränderungen	248	5.551

(33) Finanzinstrumente

Konzentration von Risiken

Zu den Bilanzstichtagen bestand keine besondere Abhängigkeit von einzelnen Lieferanten, Kunden oder Kreditgebern, deren plötzlicher Ausfall den Geschäftsbetrieb maßgeblich beeinträchtigen könnte. Des Weiteren besteht keine Konzentration von Personaldienstleistungen oder Anbietern sonstiger Dienstleistungen, Franchise- oder sonstigen Rechten, auf die die A1 Telekom Austria Group angewiesen ist und deren plötzlicher Wegfall den Geschäftsbetrieb ernsthaft gefährden könnte. Die A1 Telekom Austria Group veranlagt ihre liquiden Mittel bei verschiedenen Kreditinstituten einwandfreier Bonität.

Die A1 Telekom Austria Group ist auf Märkten in Zentral- und Osteuropa tätig. Da das wirtschaftliche Umfeld in Zentral- und Osteuropa zum Teil Unsicherheiten, einschließlich Transfer- und Währungsrisiken sowie steuerlicher Unsicherheiten, in sich birgt, können sich Auswirkungen auf die Geschäftsaktivitäten ergeben. Der Konzernabschluss wurde vom Vorstand auf Basis seiner Risikoeinschätzung dieser Auswirkungen auf die Geschäftstätigkeit und auf die Finanzlage der A1 Telekom Austria Group erstellt. Die tatsächliche Entwicklung des geschäftlichen Umfelds kann von dieser Risikoeinschätzung abweichen.

Finanzielles Risikomanagement

Überblick

Die A1 Telekom Austria Group unterliegt hinsichtlich ihrer finanziellen Vermögenswerte, Verbindlichkeiten und geplanten Transaktionen diversen Finanzrisiken, die das Liquiditätsrisiko, Zinsrisiko, Wechselkursrisiko und das Kreditrisiko beinhalten.

Das finanzielle Risikomanagement ist zentral organisiert. Es besteht eine Richtlinie, die Grundsätze, Aufgaben und Kompetenzen festlegt und sowohl für das Treasury der A1 Telekom Austria Group als auch die Finanzbereiche der Konzerngesellschaften gilt. Die bestehenden Risiken werden laufend beobachtet und bei Bedarf wird auf geänderte Marktbedingungen reagiert. Weder hält noch begibt die A1 Telekom Austria Group derivative Finanzinstrumente für Handels-, Sicherungs- oder spekulative Zwecke.

Liquiditätsrisiko

Das Liquiditätsrisiko besteht darin, dass die A1 Telekom Austria Group ihre finanziellen Verpflichtungen zur Fälligkeit nicht erfüllen kann. Die Zielsetzung des Risikomanagements der A1 Telekom Austria Group ist, ausreichend Liquidität zu schaffen, um unter normalen, aber auch angespannten Bedingungen fällige Verbindlichkeiten begleichen zu können. Zu diesem Zweck wird monatlich rollierend eine konsolidierte Liquiditätsplanung durchgeführt, auf deren Basis der Liquiditätsbedarf ermittelt wird. Darüber hinaus wird eine Liquiditätsreserve in Form von kommittierten Kreditlinien gehalten.

Finanzierungsquellen

Das Treasury der A1 Telekom Austria Group agiert als interner Finanzdienstleister, indem es mögliche Synergien bei der Finanzierung der Tochtergesellschaften optimal ausnutzt. Das vorrangige Ziel dabei ist die kostengünstige Sicherstellung von Liquidität durch Zusammenlegung (Pooling) der Cashflows und das Clearing der Konzernkonten. Dadurch wird die Steuerung kurzfristiger Finanzinvestitionen und Kredite zu optimalen Zinssätzen und mit minimalem Verwaltungsaufwand gewährleistet.

Der operative Cashflow ist der wesentlichste Ausgangspunkt für die Sicherstellung der Liquidität der A1 Telekom Austria Group. Die externen Quellen zur Finanzierung sind Kredite und Kapitalmärkte. Für die zum Bilanzstichtag ausstehenden langfristigen Finanzverbindlichkeiten sowie eine Beschreibung der verschiedenen Gattungen dieser Verbindlichkeiten siehe Anhangangabe (25).

Um ihre kurzfristigen Finanzierungsquellen zu erweitern, hat die A1 Telekom Austria Group 2007 ein Multi-Currency Short Term Treasury Notes Programme (in der Folge „Multi-Currency-Notes“ genannt) mit einem maximalen Volumen von 300.000 TEUR aufgelegt. Das Programm wurde auf unbestimmte Zeit abgeschlossen. Zum 31. Dezember 2018 und 2017 waren keine Multi-Currency-Notes begeben.

Zum 31. Dezember 2018 und 2017 hatte die A1 Telekom Austria Group Kreditlinien von insgesamt 1.015.000 TEUR bzw. 1.265.000 TEUR, welche nicht gezogen waren. 15.000 TEUR haben eine Laufzeit bis Juni 2019, die restlichen Kreditlinien bis längstens November 2019.

Ausmaß des Liquiditätsrisikos

Aus der nachfolgenden Tabelle sind die vertraglich vereinbarten (undiskontierten) Zins- und Tilgungszahlungen der finanziellen Verbindlichkeiten ersichtlich. Zum 31. Dezember 2018 und 2017 bestanden keine variabel verzinsten Verbindlichkeiten. Fremdwährungsbeträge wurden jeweils mit dem Stichtagskurs zum Bilanzstichtag umgerechnet.

in TEUR	Vertraglicher Cashflow	6 Monate oder kürzer	6-12 Monate	1-2 Jahre	2-5 Jahre	Länger als 5 Jahre
Stand 31. Dezember 2018						
Anleihen	2.882.813	30.000	45.188	75.188	1.948.688	783.750
Bankkredite	245.000	245.000	0	0	0	0
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	745.377	714.657	19.465	9.861	551	844
Leasingverbindlichkeiten	632	122	135	181	195	0
Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten	51.380	33.770	0	0	7.829	9.782
Stand 31. Dezember 2017						
Anleihen	2.958.000	30.000	45.188	75.188	1.702.125	1.105.500
Bankkredite	17	17	0	0	0	0
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	592.032	562.527	8.718	6.997	13.403	388
Leasingverbindlichkeiten	933	532	17	144	240	0
Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten	71.453	50.294	2.971	2.749	5.668	9.772

Es wird nicht erwartet, dass die Cashflows der in der Fälligkeitsanalyse enthaltenen Finanzverbindlichkeiten wesentlich früher oder zu wesentlich anderen Beträgen anfallen könnten.

Marktrisiken

Das Marktrisiko ist das Risiko von Marktpreisänderungen. Für die A1 Telekom Austria Group besteht das Risiko von Marktpreisänderungen der Zinssätze und Fremdwährungskurse.

Zinsrisiko

Die lang- und kurzfristigen Finanzverbindlichkeiten der A1 Telekom Austria Group wurden auf der Basis von Fixzinssätzen eingegangen, es besteht daher kein Zinsrisiko für die Cashflows (siehe Anhangangabe (25)). Allerdings steigt der beizulegende Wert der fix verzinsten Verbindlichkeiten, wenn die Marktzinssätze unter den für diese Finanzverbindlichkeiten fixierten Zinssätzen liegen.

Ausmaß des Zinsrisikos

Aufgrund der kurzfristigen Veranlagungsdauer finanzieller Vermögenswerte ergibt sich auf der Veranlagungsseite kein wesentliches Zinsänderungsrisiko.

Sensitivitätsanalyse des beizulegenden Zeitwerts für Finanzinstrumente

Ein Maß für die potenzielle Änderung im Barwert von Finanzverbindlichkeiten bei einer Änderung des Zinsniveaus ist die „Modified Duration“. Dieses Maß für die Sensitivität folgt dem Konzept, dass sich Zinssätze und der Barwert von Finanzinstrumenten gegenläufig entwickeln. Die Sensitivität beruht auf der Annahme, dass sich der Marktzinssatz zum Bilanzstichtag in allen Laufzeiten parallel um einen Prozentpunkt ändert. Die Methoden und Annahmen in der Analyse blieben im Geschäftsjahr unverändert. Die Modified Duration (Sensitivität) ist aus der folgenden Tabelle ersichtlich (die negativ dargestellten Beträge stellen eine Verringerung der Finanzverbindlichkeiten dar):

Konzernabschluss 2018

in TEUR zum 31. Dezember	Kapitalbeträge	Veränderung des Finanzportfolios	
		Erhöhung	Verringerung
2018			
Finanzverbindlichkeiten mit fixer Verzinsung	2.795.000		
Sensitivität bei einer Modified Duration von 4,053%		-113.281	113.281
2017			
Finanzverbindlichkeiten mit fixer Verzinsung	2.550.000		
Sensitivität bei einer Modified Duration von 4,344%		-110.761	110.761

Sensitivitätsanalyse der Cashflows für Finanzinstrumente mit variabler Verzinsung

Da zum 31. Dezember 2018 und 2017 die Finanzverbindlichkeiten fix verzinst sind, wird auf die Sensitivitätsanalyse verzichtet.

Information betreffend Absicherungen von Zahlungsströmen (Hedging-Rücklage)

Die Hedging-Rücklage resultiert aus drei im Geschäftsjahr 2011 abgeschlossenen Forward-Starting-Interest-Rate-Swap-Verträgen (Pre-Hedges) mit einem Nominale von je 100.000 TEUR. Die Auflösung der Hedging-Rücklage über die Konzern-Gesamtergebnisrechnung erfolgt entsprechend der Erfassung der Zinsen der Anleihe, die am 4. Juli 2013 begeben wurde, da das Zinsrisiko dieser Anleihe abgesichert wurde. 2018 und 2017 wurden aus der Auflösung der Hedging-Rücklage über das sonstige Ergebnis (OCI) jeweils 5.840 TEUR im Zinsaufwand und 1.460 TEUR im Ertragsteuerertrag erfasst.

Wechselkursrisiko

Zum 31. Dezember 2018 und 2017 lauten von den gesamten Forderungen an Kunden, Händler und sonstige abzüglich Wertberichtigungen und den Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen nur folgende auf eine andere als die funktionale Währung der Konzernunternehmen (Fremdwährungskurse siehe Anhangangabe (3)):

in TEUR zum 31. Dezember	2018			2017			
	Lautend auf	EUR	USD	Sonstige	EUR	USD	Sonstige
Forderungen: Kunden, Händler und sonstige		14.051	12.573	9.543	2.095	9.587	37.647
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen		90.474	23.736	2.970	70.486	15.832	4.878

Wenn sich die Wechselkurse für die in der obigen Tabelle angeführten monetären Posten (siehe Anhangangabe (3)) um 10 % ändern, erhöhen/reduzieren sich die Wechselkursdifferenzen zum 31. Dezember 2018 und 2017 um:

in TEUR	2018	2017
Kroatische Kuna (HRK)	2.394	2.282
Serbischer Dinar (RSD)	2.938	1.792
Weißrussischer Rubel (BYN)	736	400

Für die übrigen Forderungen sowie Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen in Fremdwährung wurde auf eine Sensitivitätsanalyse verzichtet, da kein wesentliches Risiko besteht.

Kreditrisiko

Das Kreditrisiko ist das Risiko eines finanziellen Verlusts, begründet durch die Nichterfüllung einer vertraglichen Verpflichtung eines Kunden oder eines Vertragspartners bei Finanzinstrumenten. Kreditrisiken entstehen hauptsächlich aus bestehenden Kundenforderungen und Veranlagungen.

Finanzinvestitionen und liquide Mittel

Die A1 Telekom Austria Group tätigt ihre Finanzinvestitionen in der Regel kurzfristig und nur mit Vertragspartnern mit Investment-Grade-Rating. Liegt keine externe Beurteilung vor, wird ein internes Rating auf Basis der Eigenmittelausstattung der Vertragspartner durchgeführt. Daher wurde für Finanzinvestitionen und liquide Mittel kein wesentliches Kreditrisiko identifiziert.

Das maximale Kreditrisiko entspricht dem Buchwert der Finanzinvestitionen und liquiden Mittel (Anhangangaben (9) und (19)):

in TEUR zum 31. Dezember	2018	2017
Finanzinvestitionen	11.475	12.891
Liquide Mittel	63.631	202.390
Buchwert	75.106	215.281

Forderungen: Kunden, Händler, Vertragsvermögenswerte und sonstige Vermögenswerte

Das Kreditrisiko der A1 Telekom Austria Group wird im Wesentlichen durch die individuellen Eigenschaften der einzelnen Kunden oder Gruppen von Kunden bestimmt. Die Demografie des Kundenstocks sowie das Ausfallrisiko der Branche und des Landes, in der bzw. in dem die Kunden tätig sind, haben geringeren Einfluss auf das Kreditrisiko.

Im Rahmen des gesetzlich erlaubten Umfangs wird eine individuelle Analyse der Kreditwürdigkeit bei neuen Kunden durchgeführt. Das Kreditrisiko oder das Risiko des Zahlungsverzugs wird mittels Kreditabfragen, Kreditbegrenzungen und Routinekontrollen überwacht. Aufgrund der großen Anzahl der Kunden und des hohen Grads an Diversifikation der Portfolios hätte der Ausfall eines einzelnen Kunden keine wesentliche Auswirkung (niedriges Konzentrationsrisiko) auf den Konzernabschluss der A1 Telekom Austria Group. Das operative Kreditmanagement wird in der A1 Telekom Austria Group auf Ebene der operativen Gesellschaften ausgeführt.

Das maximale Kreditrisiko entspricht dem Buchwert der Vertragsvermögenswerte, der sonstigen finanziellen Vermögenswerte und der Forderungen an Kunden, Händler und sonstige abzüglich Wertberichtigungen (Anhangangaben (10), (13), (14) und (20)):

in TEUR zum 31. Dezember	2018	2017
Forderungen: Kunden, Händler und sonstige	830.375	679.292
Finanzielle Vermögenswerte	15.962	161.022
Vertragsvermögenswerte	141.114	0
Buchwert	987.451	840.314

Forderungen an nahestehende Unternehmen sind aufgrund des unwesentlichen Betrages nicht enthalten.

Aufgrund des beschriebenen niedrigen Konzentrationsrisikos werden die Forderungen nicht versichert. Die A1 Telekom Austria Group verlangt jedoch, in Abhängigkeit vom Ergebnis der Bonitätsprüfung, sowohl von Retail-Kunden als auch von Wholesale-Kunden Sicherheiten für Forderungen. Diese Sicherheiten bestehen aus Bankgarantien, Patronatserklärungen und Barsicherheiten (Anhangangaben (22) und (26)):

in TEUR zum 31. Dezember	2018	2017
Barsicherheiten	11.391	10.666
Bankgarantien	17.012	9.165

Die A1 Telekom Austria Group nutzt eine Wertberichtigungsmatrix, um die über die Laufzeit erwarteten Kreditverluste bei Forderungen an Kunden, Händler und sonstige sowie bei Vertragsvermögenswerten zu berechnen. Die nachstehende Tabelle zeigt die mithilfe einer Wertberichtigungsmatrix ermittelten Gesamtbruttobuchwerte bei Zahlungsverzug („Brutto“) und die durchschnittlich erwarteten Kreditverluste („Expected Credit Loss – ECL“) für 2018 sowie Bruttowerte und Wertberichtigungen („WB“) für 2017 bei den Forderungen an Kunden, Händler und sonstige sowie den sonstigen finanziellen Forderungen:

in TEUR zum 31. Dezember	Brutto 2018	ECL 2018	Brutto 2017	WB 2017
Nicht fakturiert & fakturiert, noch nicht fällig	744.324	16.446	733.633	21.137
Überfällig 0-30 Tage	54.434	5.112	52.166	5.249
Überfällig 31-60 Tage	26.980	5.803	26.504	6.537
Überfällig 61-90 Tage	10.465	4.992	16.798	5.700
Länger als 90 Tage	252.060	209.573	247.321	197.485
Gesamt	1.088.264	241.927	1.076.422	236.108

Der kumulierte Effekt aus der erstmaligen Anwendung von IFRS 15 und IFRS 9 wurde gemäß der modifizierten rückwirkenden Methode im Anfangsbestand zum 1. Jänner 2018 erfasst (siehe Anhangangabe (3) – Auswirkungen zum 1. Jänner 2018).

2018 beträgt der Anteil der finanziellen Vermögenswerte brutto 16.686 TEUR und ECL 724 TEUR (siehe Anhangangaben (13) (20))

Konzernabschluss 2018

Forderungen werden im Hinblick auf ähnliche Ausfallmuster aufgrund von Erfahrungswerten aus der Vergangenheit zu Gruppen (Kunden-, Raten-, Händler-, Zusammenschaltungs- und Roamingforderungen) zusammengefasst und die Wertberichtigungsquoten werden auf der Grundlage der Überfälligkeitsdauer in Tagen bestimmt. Die Wertberichtigungstabelle basiert auf den historischen Ausfallquoten des Konzerns, welche jährlich aktualisiert werden. Aufgrund der großen Anzahl der Kunden und des hohen Grads an Diversifikation der Portfolios haben zukunftsbezogene Informationen, wie zum Beispiel prognostizierte Änderungen der Arbeitslosenquote oder des Bruttoinlandsproduktes, nur eine unwesentliche Auswirkung auf die Ausfallquoten.

Die Beurteilung des Zusammenhangs zwischen historischen Ausfallquoten, prognostizierten wirtschaftlichen Rahmenbedingungen und erwarteten Kreditausfällen stellt eine wesentliche Schätzung dar. Die Höhe der erwarteten Kreditausfälle hängt von Änderungen der Umstände und der prognostizierten wirtschaftlichen Rahmenbedingungen ab. Die historischen Kreditausfälle des Konzerns und die Prognose der wirtschaftlichen Rahmenbedingungen sind möglicherweise nicht repräsentativ für die tatsächlichen Ausfälle der Kunden in der Zukunft.

Wertberichtigungen von Vertragsvermögenswerten und von Forderungen an Kunden, Händler und sonstige werden mit dem über die Laufzeit erwarteten Kreditverlust bewertet (siehe Anhangangabe (6)).

Die Entwicklung der Wertberichtigung der finanziellen Vermögenswerte und der Forderungen an Kunden, Händler und sonstige abzüglich Wertberichtigungen stellt sich wie folgt dar:

in TEUR	2018	2017
Stand 1. Jänner	234.110	225.654
Währungsumrechnung	563	-763
Änderungen des Konsolidierungskreises	27	1.035
Auflösung	-5.389	-6.353
Dotierung	50.518	60.419
Verbrauch	-37.901	-43.883
Stand 31. Dezember	241.927	236.108

Der kumulierte Effekt aus der erstmaligen Anwendung von IFRS 15 und IFRS 9 in Höhe von 1.998 TEUR wurde gemäß der modifizierten rückwirkenden Methode im Anfangsbestand zum 1. Jänner 2018 erfasst (siehe Anhangangabe (3) – Auswirkungen zum 1. Jänner 2018).
2018 enthält die Dotierung 154 TEUR der Wertberichtigung für finanzielle Vermögenswerte (siehe Anhangangabe (13))

Die Entwicklung der Wertberichtigung der Vertragsvermögenswerte stellt sich wie folgt dar:

in TEUR	2018
Stand 1. Jänner	3.344
Währungsumrechnung	12
Auflösung	-5.524
Dotierung	5.964
Stand 31. Dezember	3.796

Der kumulierte Effekt aus der erstmaligen Anwendung von IFRS 15 und IFRS 9 wurde gemäß der modifizierten rückwirkenden Methode im Anfangsbestand zum 1. Jänner 2018 erfasst (siehe Anhangangabe (3) – Auswirkungen zum 1. Jänner 2018).

Wertberichtigungen auf Vertragsvermögenswerte werden im Zeitpunkt der Erfassung des Vertragsvermögenswertes mit der Ausfallsrate der „noch nicht fakturierten & fakturiert, nicht fälligen“ Forderungen erfasst und im Zeitpunkt der Umgliederung zur Forderung aufgelöst.

Das maximale Kreditrisiko der Forderungen an Kunden, Händler und sonstige abzüglich Wertberichtigungen, eingeteilt in geografische Regionen, sowie die Aufteilung der Wertberichtigung betrug:

in TEUR zum 31. Dezember	2018	2017
Inland	961.342	818.399
Ausland	110.236	80.000
Wertberichtigungen	-241.204	-219.106
Forderungen: Kunden, Händler und sonstige	830.375	679.292
Davon		
Einzelwertberichtigung	7.360	6.799
Gruppenwertberichtigung	233.843	212.307

Der Anstieg der Forderung ist auf den geänderten Ausweis der Forderungen aus Ratenverkäufen zurückzuführen (siehe Anhangangabe (3) - Auswirkungen zum 1. Jänner 2018).

Die A1 Telekom Austria Group geht von einem Ausfall aus, wenn objektive Anzeichen dafür vorliegen, dass sie nicht die ursprünglich vereinbarten Beträge erhalten wird, in diesem Fall wird eine Wertminderung (Einzelwertberichtigung) erfasst. Wesentliche finanzielle Schwierigkeiten des Schuldners, die Wahrscheinlichkeit einer Insolvenz des Schuldners, Zahlungsverzug oder Zahlungsunfähigkeit sind Indikatoren für eine Wertminderung. Ein finanzieller Vermögenswert wird abgeschrieben, wenn keine begründete Erwartung besteht, dass die vertraglichen Cashflows realisiert werden. 2018 und 2017 wurden Erlöse aus bereits abgeschrieben Forderungen, die noch Vollstreckungsmaßnahmen unterlagen, in Höhe von 6.958 TEUR bzw. 10.701 TEUR in den sonstigen betrieblichen Erträgen erfasst (siehe Anhangangabe (5)).

Die Forderungen an Kunden, Händler und sonstige gegenüber dem umsatzstärksten Kunden der A1 Telekom Austria Group betragen 17.225 TEUR bzw. 1.749 TEUR zum 31. Dezember 2018 und 2017, eine wesentliche Konzentration von Ausfall- bzw. Kreditrisiken besteht daher nicht.

Klassifizierung von Finanzinstrumenten

Die Klassifizierung von finanziellen Vermögenswerten und finanziellen Verbindlichkeiten erfolgt bei der erstmaligen Erfassung.

Finanzielle Vermögenswerte und Verbindlichkeiten werden angesetzt, wenn die A1 Telekom Austria Group Vertragspartei eines Finanzinstruments wird. Marktübliche Käufe und Verkäufe von finanziellen Vermögenswerten werden am Erfüllungstag erfasst. Derivative Finanzinstrumente werden am Handelstag erfasst und zum Erfüllungszeitpunkt ausgebucht. Finanzielle Vermögenswerte und Verbindlichkeiten werden mit dem beizulegenden Zeitwert der erhaltenen oder erbrachten Leistung angesetzt. Transaktionskosten werden, mit Ausnahme von Finanzinstrumenten, die erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bilanziert werden, bei der erstmaligen Ermittlung des beizulegenden Zeitwerts berücksichtigt.

Damit ein finanzieller Vermögenswert als zu fortgeführten Anschaffungskosten oder erfolgsneutral zum beizulegenden Zeitwert im sonstigen Ergebnis bewertet klassifiziert und bewertet werden kann, dürfen die Cashflows ausschließlich aus Tilgungs- und Zinszahlungen („solely payments of principal and interest“ - SPPI) auf den ausstehenden Kapitalbetrag bestehen. Diese Beurteilung wird als SPPI-Test bezeichnet und auf der Ebene des einzelnen Finanzinstruments durchgeführt. Die Geschäftsmodelle der A1 Telekom Austria Group sind auf „Halten“ bzw. „Halten und Verkaufen“ von Finanzinstrumenten ausgelegt, und es werden keine derivativen Finanzinstrumente gehalten. Die vertraglichen Zahlungsströme der originären Finanzinstrumente bestehen überwiegend aus Tilgungen und Zinsen.

Finanzielle Vermögenswerte beinhalten im Besonderen liquide Mittel, Forderungen an Kunden, Händler und sonstige abzüglich Wertberichtigungen sowie sonstige Forderungen und Forderungen an nahestehende Unternehmen, welche zu fortgeführten Anschaffungskosten oder zum niedrigeren erzielbaren Betrag angesetzt werden. Weiters sind Finanzinvestitionen enthalten, welche zum beizulegenden Zeitwert bewertet werden (siehe Anhangangabe (19)).

Finanzielle Verbindlichkeiten beinhalten im Besonderen Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen, begebene Anleihen, sonstige finanzielle Verbindlichkeiten und Verbindlichkeiten gegenüber nahestehenden Unternehmen und werden bei Zuzählung in Höhe des tatsächlich zugeflossenen Betrags erfasst. Unterschiede zwischen dem erhaltenen Betrag und dem Rückzahlungsbetrag werden über die Laufzeit der Verbindlichkeit nach der Effektivzinsmethode verteilt realisiert und im Finanzergebnis ausgewiesen („fortgeführte Anschaffungskosten“). Gewinne oder Verluste von finanziellen Verbindlichkeiten, die zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet werden, werden bei Ausbuchung derselben erfolgswirksam erfasst.

Finanzielle Vermögenswerte und Verbindlichkeiten werden saldiert in der Bilanz ausgewiesen, wenn die A1 Telekom Austria Group ein vertragliches Recht zur Aufrechnung hat und auch beabsichtigt, auf Nettobasis zu erfüllen.

Beizulegender Zeitwert („Fair Value“) von Finanzinstrumenten

Der beizulegende Zeitwert gemäß IFRS 13 ist der Wert, der durch den Verkauf eines Vermögenswerts erzielt werden kann, bzw. der Preis, welcher gezahlt werden muss, um eine Schuld zu übertragen. Es ist eine dreistufige Hierarchie anzuwenden. Der Hierarchiestufe 1 werden finanzielle Vermögenswerte und Schulden zugeordnet, sofern ein Börsen- oder Marktpreis für identische Vermögenswerte und Schulden auf einem aktiven Markt vorliegt. Die Zuordnung zur Hierarchiestufe 2 erfolgt, sofern die Inputfaktoren, die der Ermittlung des beizulegenden Zeitwerts zugrundegelegt werden, entweder direkt als Preis oder indirekt aus Preisen beobachtbar sind. Finanzielle Vermögenswerte und Schulden werden in der Hierarchiestufe 3 ausgewiesen, sofern der beizulegende Zeitwert aus nicht beobachtbaren Inputfaktoren ermittelt wird. Bei der Ermittlung des beizulegenden Zeitwerts wird zudem das Ausfallrisiko berücksichtigt.

Die nachfolgende Tabelle zeigt die Buchwerte und beizulegenden Zeitwerte der Finanzinstrumente pro Art der finanziellen Vermögenswerte:

in TEUR zum 31. Dezember	Buchwert	Beizulegender Zeitwert 2018	Buchwert	Beizulegender Zeitwert 2017
Finanzielle Vermögenswerte				
Liquide Mittel	63.631	63.631	202.390	202.390
Forderungen: Kunden, Händler und sonstige	830.375	830.375	679.292	679.292
Forderungen an nahestehende Unternehmen	1.382	1.382	944	944
Sonstige kurzfristige finanzielle Vermögenswerte	6.771	6.771	111.631	111.631
Sonstige langfristige finanzielle Vermögenswerte	9.191	9.191	49.390	49.390
Finanzinvestitionen zu fortgeführten Anschaffungskosten	3.330	3.330	0	0
Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete finanzielle Vermögenswerte	914.680	914.680	1.043.648	1.043.648
Eigenkapitalinstrumente zum beizulegenden Zeitwert über Gewinn und Verlust – verpflichtend	3.705	3.705	0	0
Fremdkapitalinstrumente zum beizulegenden Zeitwert über das sonstige Ergebnis – verpflichtend	2.826	2.826	0	0
Fremdkapitalinstrumente zum beizulegenden Zeitwert über Gewinn und Verlust – verpflichtend	1.614	1.614	0	0
Zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Vermögenswerte	8.145	8.145	0	0
Zur Veräußerung verfügbare Finanzinvestitionen	0	0	11.345	11.345

Zum 31. Dezember 2017 beinhalten sonstige kurz- und langfristige finanzielle Vermögenswerte Forderungen aus Ratenverkäufen, welche beginnend mit 2018 in den Forderungen: Kunden, Händler und sonstige abzüglich Wertberichtigungen enthalten sind (siehe Anhangangabe (3) – Auswirkungen von IFRS 15).

Zum 31. Dezember 2017 waren die zu fortgeführten Anschaffungskosten bewerteten finanziellen Vermögenswerte in liquide Mittel und vom Unternehmen ausgereichte Darlehen und Forderungen gegliedert. Für Details zur Klassifizierung von finanziellen Vermögenswerten und Finanzinvestitionen im Zusammenhang mit IFRS 9 siehe Anhangangabe (3) – Auswirkungen von IFRS 9.

Liquide Mittel, Forderungen an Kunden, Händler und sonstige sowie Forderungen an nahestehende Unternehmen werden grundsätzlich nicht abgezinst. Daher entsprechen die Buchwerte weitgehend den beizulegenden Zeitwerten, weitere Informationen zur Klassifizierung in eine Fair-Value-Hierarchie sind deshalb nicht enthalten.

Zum 31. Dezember 2017 beinhalten sonstige finanzielle Vermögenswerte im Wesentlichen Forderungen aus Ratenkäufen (siehe Anhangangaben (13) und (20)), die beizulegenden Zeitwerte entsprachen den Barwerten der Zahlungsströme aus den betreffenden Vermögenswerten. Zum 31. Dezember 2018 betreffen 199.952 TEUR des Buchwerts der Forderungen an Kunden, Händler, und sonstige Ratenverkäufe aus allen Segmenten mit einem beizulegenden Zeitwert in Höhe von 194.036 TEUR. Die Berechnung der Barwerte erfolgte aufgrund von aktuellen Zinssätzen, die Änderungen der Vertragsbedingungen und Erwartungen sowohl marktseitig als auch seitens der Partner berücksichtigen, und wurden somit in der Fair-Value-Hierarchie dem Level 2 zugeordnet.

Fair-Value-Hierarchie von Finanzinvestitionen

Die nachfolgende Tabelle zeigt die Fair-Value-Hierarchie von zum beizulegenden Zeitwert angesetzten finanziellen Vermögenswerten, die die Marktnähe der in die Ermittlung eingehenden Daten widerspiegelt:

in TEUR	Level 1	Level 2	Level 3	Gesamt
Stand 31. Dezember 2018				
Finanzielle Vermögenswerte zum beizulegenden Zeitwert	7.136	1.009	0	8.145
Stand 31. Dezember 2017				
Zur Veräußerung verfügbare Finanzinvestitionen	10.765	580	0	11.345

Konzernabschluss 2018

Die nachfolgende Tabelle zeigt die Buchwerte und die beizulegenden Zeitwerte der Finanzinstrumente pro Art der finanziellen Verbindlichkeiten (Schulden):

in TEUR zum 31. Dezember	Buchwert	Beizulegender Zeitwert 2018	Buchwert	Beizulegender Zeitwert 2017
Finanzverbindlichkeiten				
Bankverbindlichkeiten	245.000	245.051	17	17
Anleihen	2.536.417	2.743.779	2.533.262	2.818.434
Sonstige kurzfristige finanzielle Verbindlichkeiten	33.780	33.780	51.309	51.309
Leasingverbindlichkeiten	632	632	894	894
Sonstige langfristige finanzielle Verbindlichkeiten	17.600	17.600	19.942	19.942
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	745.377	745.377	592.032	592.032
Verbindlichkeiten gegenüber nahestehenden Unternehmen	528	528	554	554
Abgegrenzte Zinsen	29.990	29.990	29.990	29.990
Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete finanzielle Verbindlichkeiten	3.609.324	3.816.737	3.228.000	3.513.172

Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Verbindlichkeiten haben im Wesentlichen Fälligkeiten von unter einem Jahr. Daher entsprechen die bilanzierten Werte weitgehend den beizulegenden Zeitwerten, weitere Informationen zur Klassifizierung in eine Fair-Value-Hierarchie sind deshalb nicht enthalten.

Die beizulegenden Zeitwerte der notierten Anleihen (EMTN-Anleihen und Eurobondanleihe) entsprechen den Nennwerten, multipliziert mit den Börsenkursen zum Stichtag, und sind somit in der Fair-Value-Hierarchie dem Level 1 zuzuordnen.

Die beizulegenden Zeitwerte der Bank- und Leasingverbindlichkeiten und der sonstigen finanziellen Verbindlichkeiten entsprechen den Barwerten der Zahlungsströme aus den betreffenden Schulden. Die Berechnung der Barwerte berücksichtigt die maßgebliche Renditekurve und Credit-Spread-Kurve für bestimmte Währungen. Diese sind somit in der Fair-Value-Hierarchie dem Level 2 zuzuordnen.

(34) Konzernunternehmen und Unternehmenszusammenschlüsse

Name und Sitz der Gesellschaft	Kapitalanteil 31.12.2018 in %	Konsolidie- rungsart*	Kapitalanteil 31.12.2017 in %	Konsolidie- rungsart*
Segment Österreich				
A1 Telekom Austria Aktiengesellschaft, Wien	100,00	VK	100,00	VK
Telekom Austria Personalmanagement GmbH, Wien	100,00	VK	100,00	VK
Telekom Austria Beteiligungen GmbH, Wien	100,00	VK	100,00	VK
CableRunner GmbH, Wien	76,00	VK	76,00	VK
CableRunner Austria GmbH & Co. KG, Wien	76,00	VK	76,00	VK
World-Direct eBusiness solutions Gesellschaft m.b.H., Wien	100,00	VK	100,00	VK
paybox Bank AG, Wien	100,00	VK	100,00	VK
paybox Service GmbH, Wien	100,00	VK	100,00	VK
wedify GmbH, Wien (2017: 3G Mobile Telecommunications GmbH)	100,00	VK	100,00	VK
mk Logistik GmbH, Wien	100,00	VK	100,00	VK
JetStream Hungary Kft., Budapest	100,00	VK	100,00	VK
JetStream Slovakia s.r.o., Bratislava	100,00	VK	100,00	VK
JetStream RO s.r.l., Bukarest	100,00	VK	100,00	VK
JetStream TR Telekomünikasyon Hizmetleri Ve Ticaret Limited Sirketi, Istanbul	100,00	VK	100,00	VK
JetStream Switzerland GmbH, Zürich	100,00	VK	100,00	VK
JetStream Poland Spolka Z Ograniczona Odpowiedzialnoscia, Warschau	100,00	VK	100,00	VK
JetStream Germany GmbH, Frankfurt am Main	100,00	VK	100,00	VK
JetStream Italy S.r.l., Mailand	100,00	VK	100,00	VK
TA CZ sitě s.r.o., Prag	100,00	VK	100,00	VK
JetStream BH d.o.o. drustvo za telekomunikacije, Sarajevo	100,00	VK	100,00	VK
JetStream England Limited, London	100,00	VK	100,00	VK

Konzernabschluss 2018

Name und Sitz der Gesellschaft	Kapitalanteil 31.12.2018 in %	Konsolidie- rungsart*	Kapitalanteil 31.12.2017 in %	Konsolidie- rungsart*
Segment Bulgarien				
A1 Bulgaria EAD, Sofia (2017: Mobiltel EAD)	100,00	VK	100,00	VK
Cabletel-Prima AD, Nessebar	51,00	VK	51,00	VK
Citynet TV OOD, Aytos	VS	-	51,00	VK
Cable Information System AD, Russe	LIQ	-	87,55	KK
Segment Kroatien				
A1 Hrvatska d.o.o., Zagreb (2017: Vipnet d.o.o.)	100,00	VK	100,00	VK
Vipnet usluge d.o.o., Zagreb	VS	-	100,00	VK
Metronet Telekomunikacije d.d., Zagreb	VS	-	100,00	VK
Segment Weißrussland				
Unitary enterprise velcom, Minsk	100,00	VK	100,00	VK
Unitary enterprise TA-Engineering, Minsk	100,00	VK	100,00	VK
Adelfina Ltd. i.Liqu., Minsk	100,00	VK	100,00	VK
Unitary enterprise Solar Invest, Bragin	100,00	VK	100,00	VK
Vitebskiy oblastnoy technotorgovy tseñtr Garant i.Liqu, Vitebsk	100,00	VK	-	-
A1 Content, Minsk	100,00	KK	-	-
Gomel Regional Technological Trade Center "Garant" Open Joint-Stock Company, Gomel	LIQ	-	98,70	VK
Segment Mazedonien				
one.Vip DOOEL, Skopje-Zentar	100,00	VK	100,00	VK
Telemedia DOOEL, Skopje (2017: Vip operator usluzi DOOEL)	100,00	VK	100,00	VK
Astra Plus DOOEL, Kocani	VS	-	100,00	VK
Digi plus Multimedia DOOEL, Skopje	VS	-	100,00	VK
Segment Serbien				
Vip mobile d.o.o., Belgrad	100,00	VK	100,00	VK
Amis Telekomunikacije d.o.o., Belgrad	LIQ	-	100,00	VK
Segment Slowenien				
A1 Slovenija d.d., Ljubljana	100,00	VK	100,00	VK
Telekomunikacijski sistem Radvanje Pekre Limuš d.d., Maribor	50,02	VK	11,52	KK
Holding & Sonstige				
Telekom Projektentwicklungs GmbH, Wien	VS	-	100,00	VK
Telekom Finanzmanagement GmbH, Wien	100,00	VK	100,00	VK
Mobilkom Beteiligungsgesellschaft mbH, Wien	100,00	VK	100,00	VK
mobilkom Bulgarien Beteiligungsverwaltung GmbH, Wien	100,00	VK	100,00	VK
mobilkom CEE Beteiligungsverwaltung GmbH, Wien	100,00	VK	100,00	VK
mobilkom Mazedonien Beteiligungsverwaltung GmbH, Wien	100,00	VK	100,00	VK
mobilkom Belarus Beteiligungsverwaltung GmbH, Wien	100,00	VK	100,00	VK
Kroatien Beteiligungsverwaltung GmbH, Wien	100,00	VK	100,00	VK
SB Telecom Ltd., Limassol	100,00	VK	100,00	VK
A1 Digital International GmbH, Wien	100,00	VK	100,00	VK
A1 Digital Deutschland GmbH, München	100,00	VK	100,00	VK
Akenes S.A., Lausanne	88,83	VK	88,83	VK
Akenes GmbH, Berlin	100,00	KK	100,00	KK
Telecom Liechtenstein AG, Vaduz	24,90	EQ	24,90	EQ

* VK - Vollkonsolidierung, EQ - Equity-Konsolidierung, LIQ - Liquidation, VS - Verschmelzung, KK - keine Konsolidierung wegen Unwesentlichkeit, VERK - Verkauf.
Alle Konzernunternehmen haben den 31. Dezember als Bilanzstichtag.

Gemäß IFRS 3 werden Unternehmenszusammenschlüsse nach der Erwerbsmethode zum Erwerbszeitpunkt, d. h. zu dem Zeitpunkt, an dem der Erwerber die Beherrschung über das erworbene Unternehmen erlangt, bilanziert. Der Firmenwert ergibt sich aus dem beizulegenden Zeitwert der übertragenen Gegenleistung und dem Betrag aller nicht beherrschenden Anteile an dem erworbenen Unternehmen und - im Falle eines sukzessiven Erwerbs - dem beizulegenden Zeitwert des zuvor gehaltenen Eigenkapitalanteils, abzüglich des Saldos der zum beizulegenden Zeitwert bewerteten erworbenen identifizierbaren Vermögenswerte und übernommenen Schulden. Nicht beherrschende Anteile werden nicht zum beizulegenden Zeitwert angesetzt, sondern zum entsprechenden Anteil des identifizierten Nettovermögens des erworbe-

nen Unternehmens. Bei nachträglicher Neueinschätzung des Kaufpreises aufgrund von Ereignissen nach dem Erwerbszeitpunkt ist eine Firmenwertanpassung im Rahmen des IFRS 3.45 möglich. Im Falle des Erwerbs zu einem Preis unter dem Marktwert wird der resultierende Gewinn sofort im Jahresergebnis in den sonstigen betrieblichen Erträgen erfasst. Transaktionskosten werden ebenfalls erfolgswirksam erfasst. Beim stufenweisen Erwerb kommt es zu einer erfolgswirksamen Neubewertung der bisherigen Anteile. Sämtliche Transaktionen mit nicht beherrschenden Gesellschaftern werden direkt im Eigenkapital erfasst. Die Ermittlung der beizulegenden Zeitwerte der übernommenen Vermögenswerte und Schulden erfolgt im Rahmen der Kaufpreisallokation anhand von praxisüblichen Discounted-Cashflow-Verfahren, bei denen Inputfaktoren der Hierarchiestufe 3 gemäß IFRS 13 verwendet werden.

Am 24. April 2018 hat die A1 Telekom Austria Group 97,07 % von Vitebskiy oblastnoy technotorgovyi tsentr Garant („Vitebsk Garant“) durch ihre weißrussische Tochtergesellschaft velcom erworben. Im 2. Quartal wurden die restlichen Anteile erworben, der Kaufpreis beinhaltet bereits den beizulegenden Zeitwert der ausstehenden Aktien und es wurden zum Erstkonsolidierungszeitpunkt keine nicht beherrschenden Anteile erfasst. Vitebsk Garant ist ein Breitband-, Kabel- und IP-TV-Anbieter in Weißrussland und bietet Leistungen an Endkunden in Vitebsk sowie in einigen anderen kleinen Städten der Region an. Die beizulegenden Zeitwerte der erworbenen Vermögenswerte und Schulden zum Erwerbszeitpunkt werden im Segment Weißrussland ausgewiesen:

Erwerb von Vitebsk Garant in TEUR	Beizulegende Zeit- werte zum Erwerbszeitpunkt
Sachanlagen	3.636
Immaterielle Vermögenswerte	973
Sonstige Vermögenswerte und Forderungen	388
Liquide Mittel	145
Passive latente Steuern	-390
Verbindlichkeiten	-851
Nettowerte der erworbenen Vermögenswerte	3.900
Firmenwert	173
Kaufpreis	4.073
Erworbene liquide Mittel	-145
Zahlungsmittelabfluss	3.928

Die Faktoren, die zur Erfassung des Firmenwerts führen, sind Ertragserwartungen aufgrund regionaler Synergien, Upselling von Kabel-TV-Kunden und weitere Kostensynergien.

Im 2. Quartal 2018 hat die A1 Telekom Austria Group die nicht beherrschenden Anteile von 49,0 % an „City TV OOD“ in Bulgarien mit einem Buchwert von 75 TEUR um einen Kaufpreis von 100 TEUR sowie die nicht beherrschenden Anteile von 1,3 % an „Gomel Garant“ in Weißrussland mit einem Buchwert von 6 TEUR um einen Kaufpreis von 5 TEUR erworben. Der Unterschiedsbetrag zwischen dem Buchwert der nicht beherrschenden Anteile und dem Kaufpreis in Höhe von 24 TEUR ist in den Gewinnrücklagen erfasst.

Am 2. November 2018 hat die A1 Telekom Austria Group weitere 31,69 % von Telekomunikacijski sistem Radvanje Pekre Limuš d.d. („TS RPL Slovenia“) durch ihre slowenische Tochtergesellschaft A1 Slovenija erworben. Der beizulegende Zeitwert des bisher gehaltenen Anteils von 18,34 % wurde neu bestimmt und der daraus resultierende Verlust in Höhe von 44 TEUR wurde im sonstigen Finanzergebnis erfasst. TS RPL Slovenia ist ein Internet- und Kabel-TV-Anbieter in Slowenien. Die beizulegenden Zeitwerte der erworbenen Vermögenswerte und Schulden zum Erwerbszeitpunkt werden im Segment Slowenien ausgewiesen:

Konzernabschluss 2018

Erwerb von TS RPL Slovenia in TEUR	Beizulegende Zeit- werte zum Erwerbszeitpunkt
Sachanlagen	445
Sonstige Vermögenswerte und Forderungen	46
Liquide Mittel	340
Verbindlichkeiten	-120
Nettowerte der erworbenen Vermögenswerte	711
Nicht beherrschende Anteile	-355
Gewinn aus Unternehmenserwerb zum Preis unter Marktwert	-138
Kaufpreis	218
Bisher gehaltener Anteil	-79
Erworbene liquide Mittel	-340
Zahlungsmittelabfluss	-201

Da der Einfluss der erworbenen Unternehmen auf den konsolidierten Abschluss der A1 Telekom Austria Group unwesentlich ist, wurde keine Pro-forma-Information erstellt.

(35) Eventualschulden und -forderungen

Gegen die Telekom Austria AG und ihre Tochtergesellschaften sind im Rahmen der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit verschiedene Verfahren, Prozesse sowie sonstige Ansprüche anhängig, darunter Verfahren aufgrund von Gesetzen und Verordnungen zum Netzzugang. Diese Sachverhalte sind mit zahlreichen Unsicherheiten behaftet, und die Ergebnisse der Verhandlungen bzw. Prozesse lassen sich nicht mit Sicherheit voraussagen. Demzufolge ist der Vorstand nicht in der Lage, den Gesamtbetrag möglicher finanzieller Verpflichtungen oder deren Auswirkung auf die Finanzlage der A1 Telekom Austria Group zum 31. Dezember 2018 mit abschließender Gewissheit festzustellen. Diese Verfahren könnten bei ihrem Abschluss die Ergebnisse oder Zahlungsströme jedes Quartals beeinflussen. Der Vorstand ist jedoch der Ansicht, dass bei endgültiger Bereinigung solcher Fälle die finanziellen Verpflichtungen oder Auswirkungen die dafür gebildeten Rückstellungen nicht wesentlich übersteigen und daher keine wesentlichen Auswirkungen auf den Konzernabschluss haben werden.

(36) Angaben über Bezüge des Vorstandes und des Aufsichtsrates

Der Vorstand der Telekom Austria AG besteht zum 31. Dezember 2018 aus drei Mitgliedern: Thomas Arnoldner als Vorstandsvorsitzender (CEO), Alejandro Plater als Chief Operating Officer (COO) und Siegfried Mayrhofer als Finanzvorstand (CFO). Thomas Arnoldner wurde am 19. April 2018 von den beiden Mehrheitseigentümern América Móvil und Österreichische Bundes- und Industriebeteiligungen GmbH (ÖBIB) als neuer CEO der Telekom Austria AG nominiert. Die Bestellung von Thomas Arnoldner wurde vom Aufsichtsrat beschlossen. Er hat sein Amt am 1. September 2018 angetreten.

Zum 31. Dezember 2017 gehörten dem Vorstand der Telekom Austria AG Alejandro Plater als CEO und zugleich COO sowie Siegfried Mayrhofer als CFO an. Alejandro Plater ist seit 6. März 2015 Vorstandsmitglied und war seit 1. August 2015 als CEO tätig. Siegfried Mayrhofer ist seit 1. Juni 2014 Vorstandsmitglied.

Konzernabschluss 2018

Die Bezüge des Vorstandes sowie die Aufsichtsratsvergütungen betragen:

in TEUR	2018	2017
Basisvergütung (inkl. Sachbezüge)	1.224	1.026
Variable Vergütung	1.370	1.087
Vergütung aus dem Long Term Incentive Programme*	534	110
Gesamt	3.129	2.224
Aufsichtsratsvergütungen	357	358

* Siehe Anhangangabe (31).

Hannes Ametsreiter legte seine Funktion als Vorstand per 31. Juli 2015 nieder, und sein Anstellungsverhältnis wurde mit gleichem Datum einvernehmlich beendet. Der bis 31. August 2016 laufende Vertrag von Günther Ottendorfer, der als Technikvorstand (CTO) tätig war, wurde per 5. März 2015 vorzeitig beendet. Der bis 31. März 2015 laufende Vertrag von Hans Tschuden, der als CFO tätig war, wurde per 31. Mai 2014 vorzeitig aufgelöst. Die 2018 ausbezahlte Vergütung für LTI 2015 in Höhe von 290 TEUR sowie die 2017 ausbezahlte Vergütung für LTI 2014 in Höhe von 222 TEUR an die ehemaligen Vorstandsmitglieder ist in der Tabelle der Vorstandsbezüge nicht enthalten.

(37) Arbeitnehmer

Die durchschnittliche Anzahl der Arbeitnehmer während der Geschäftsjahre 2018 und 2017 betrug 18.847 bzw. 18.659. Zum 31. Dezember 2018 und 2017 waren 18.705 bzw. 18.957 Arbeitnehmer (Vollzeitäquivalente) beschäftigt.

(38) Wesentliche Ereignisse nach dem Bilanzstichtag

Die A1 Telekom Austria Group hat am 15. Jänner 2019 eine kommittierte Kreditlinie mit einem Gesamtvolumen von 150.000 TEUR und einer Laufzeit bis 15. Jänner 2020 abgeschlossen. Eine weitere kommittierte Kreditlinie mit einem Gesamtvolumen von 50.000 TEUR und einer Laufzeit bis Jahresende 2019 wurde am 28. Jänner 2019 abgeschlossen.

(39) Freigabe zur Veröffentlichung

Der Vorstand hat den Konzernabschluss am 11. Februar 2019 zur Weitergabe an den Aufsichtsrat freigegeben. Der Aufsichtsrat hat die Aufgabe, den Konzernabschluss zu prüfen und mitzuteilen, ob er den Konzernabschluss billigt.

Wien, am 11. Februar 2019

CEO Thomas Arnoldner

COO Alejandro Plater

CFO Siegfried Mayrhofer